



# ZDH

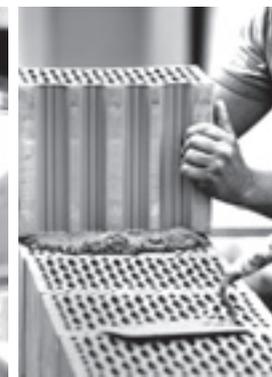
ZENTRALVERBAND DES  
DEUTSCHEN HANDWERKS

## Handwerkskonjunktur weiter dynamisch

Geschäftsklima erreicht Allzeithoch

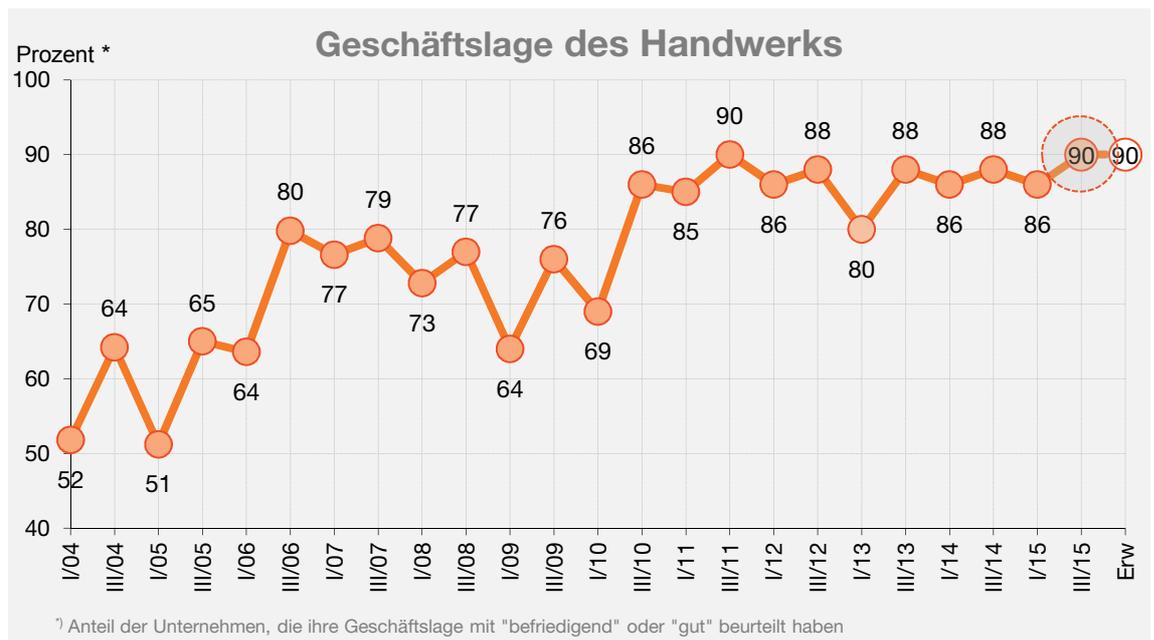
Konjunkturbericht

2 | 2015



# Handwerkskonjunktur weiter dynamisch

Geschäftsklima erreicht Allzeithoch



**Herausgeber:**

Zentralverband des Deutschen Handwerks  
Deutscher Handwerkskammertag  
Unternehmerverband Deutsches Handwerk  
Mohrenstraße 20/21, 10117 Berlin

**Verantwortlich:**

Dr. Alexander Barthel, Leiter der Abteilung Wirtschafts-,  
Energie- und Umweltpolitik

**Redaktion:**

René Rimpler, Referat Volkswirtschaft

**Herstellung:**

Marketing Handwerk GmbH Aachen

Oktober 2015

**Bildquellen**

Titel: AMH-Bilddatenbank, Innenteil: Ortrud Stegner, AMH-Bilddatenbank & Temistocle Lucarelli / fotolia.com

# Inhalt

---

Seite:

---

- 6** I. Konjunkturentwicklung
- 10** II. Konjunkturmerkmale nach Gewerbegruppen
  - 12** – Geschäftslage
  - 14** – Beschäftigte
  - 16** – Umsatz
  - 18** – Auftragsbestand
  - 20** – Verkaufspreise
  - 22** – Investitionen
- 24** III. Geschäftslage Bundesländer
- 26** IV. Kommentare der Kammern und Fachverbände
- 46** V. Tabellenanhang
- 52** VI. Anlage: Frageprogramm

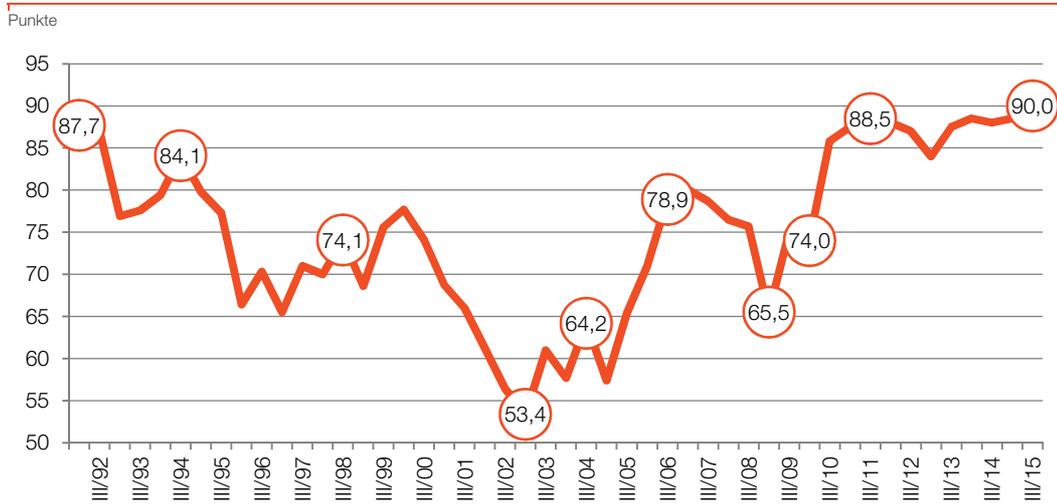


# I. KONJUNKTURENTWICKLUNG

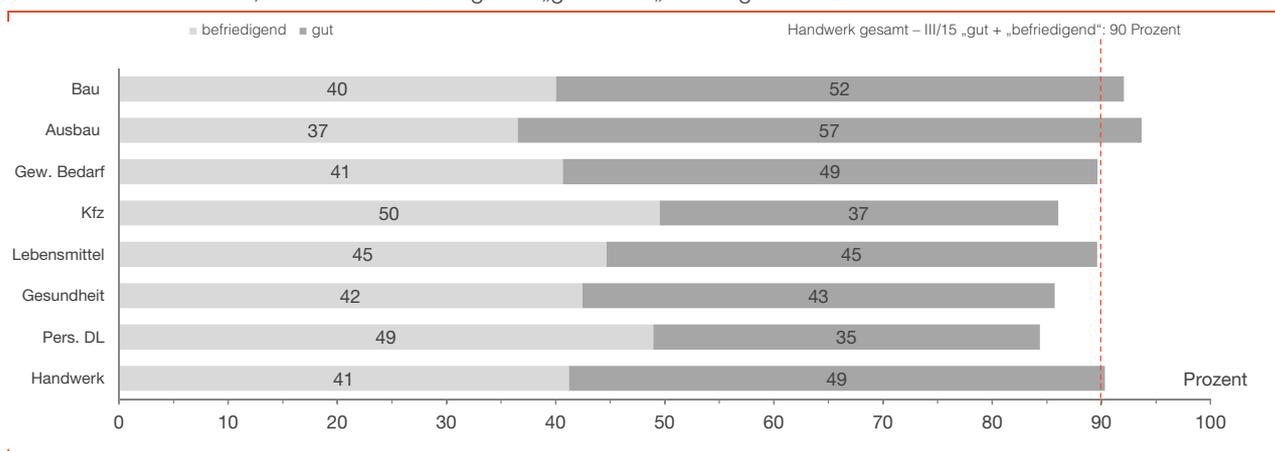
## Hauptmerkmale der aktuellen Konjunkturentwicklung

Das Handwerk befindet sich in einem goldenen Konjunkturherbst. Die Geschäftslage der Betriebe klettert im 3. Quartal 2015 wieder auf ihr Allzeithoch vom Herbst 2011. Eine stabile gesamtwirtschaftliche Konjunktur, die gute Verbraucherstimmung und die anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnraum und Sanierungen lassen die Nachfrage nach Handwerksprodukten und -dienstleistungen im Vergleich zum guten Vorjahresquartal noch einmal steigen. Auftragsbestände, Betriebsauslastung und Umsätze sind im Vorjahresvergleich genauso gestiegen, wie die Einstellungs- und Investitionsbereitschaft der Betriebsinhaber. Folgerichtig beurteilt beinahe jeder zweite Inhaber seine aktuelle Geschäftslage als gut (49 Prozent). Nur noch jeder Zehnte berichtet davon, dass seine Geschäfte schlecht laufen. Damit steigt der Anteil der Handwerksbetriebe, die ihre Geschäftslage als zumindest zufriedenstellend einschätzen, um 2 Prozentpunkte auf 90 Prozent. Hinzu kommt die wachsende Zuversicht für die Geschäftsentwicklung bis zum Jahresende: 90 Prozent der Betriebe erwarten, dass sich ihre Geschäfte noch einmal besser oder zumindest auf stabilem Niveau entwickeln (plus 2 Prozentpunkte). Der Geschäftsklimaindex für das Handwerk, der Lage und Erwartungen bündelt, erreicht mit 90 Punkten den höchsten Wert seit Beginn der bundesweiten Befragung (Abb. 1).

**Abb. 1:**  
Geschäftsklimaindex des Handwerks  
Mittelwert aus „guter“ und „befriedigender“ Geschäftslage, aktuell und erwartet



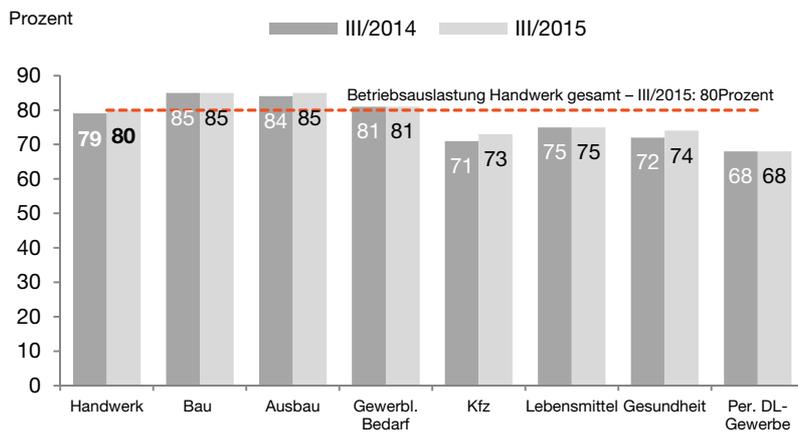
**Abb. 2:**  
Geschäftslage in den Gruppen im 3. Quartal  
Anteil der Unternehmen, die ihre Geschäftslage mit „gut“ oder „befriedigend“ bezeichnet haben



Die Konsumfreude der Verbraucher bleibt die wichtigste Stütze für die Handwerkskonjunktur. Reallohnzuwächse, niedrige Zinsen und ein weiterhin wachsender Arbeitsmarkt haben die Konsumausgaben deutlich steigen lassen. Investitionen in Wohnungen bleiben, auch aufgrund mangelnder Anlagealternativen, attraktiv. Die Wohnungsbauaktivitäten haben vor allem in den Ballungszentren noch einmal zugelegt. Insgesamt gingen von den Bauinvestitionen im bisherigen Jahresverlauf jedoch kaum Impulse für die Handwerkskonjunktur aus, da sich öffentlicher Bau und Wirtschaftsbau rückläufig entwickelten. Die Ausfuhren sind mit höherer Dynamik gewachsen. Wobei insbesondere die Exporte in die Eurozone und die fortgeschrittenen Volkswirtschaften zulegen konnten. Leichte Impulse für die Handwerkskonjunktur lieferten die Ausrüstungsinvestitionen, die sich allerdings insgesamt schwächer als erwartet entwickelt haben.

Mit Ausnahme der personenbezogenen Dienstleistungshandwerke hat sich die Beurteilung der Geschäftslage in allen Handwerksbereichen verbessert. Den größten Zuwachs gab es in den Kfz-Handwerken, wo 5 Prozentpunkte mehr als im Vorjahresquartal von einer guten oder zufriedenstellenden Geschäftslage berichten (87 Prozent). Triebfeder dieser Entwicklung ist vor allem die Belebung des Neu- und Gebrauchtwagenmarktes. Am besten ist die Lagebeurteilung nach wie vor in den Bau- und Ausbaugewerken, die von weiter gewachsenen Wohnungsbauaktivitäten und hohen Investitionen in (energetische) Sanierungen profitieren (Abb. 2). Mehr als jeder zweite Inhaber im Bau- und Ausbaubereich schätzt seine Geschäftslage als gut ein (jeweils plus 5 Prozentpunkte), nur noch 8 (Bau) bzw. 6 Prozent (Ausbau) als schlecht. Die Umsätze der Lebensmittelhandwerke liegen aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach hochwertigen regionalen Lebensmitteln über dem Vorjahresniveau. Starke 90 Prozent der Betriebsinhaber im Lebensmittelhandwerk beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage als mindestens befriedigend (plus 3 Prozentpunkte). Die gute gesamtwirtschaftliche Konjunktur lässt Auftragsbestände und Umsätze bei den handwerklichen Zulieferern steigen. Auch hier berichten 90 Prozent der Betriebe von einer guten oder zufriedenstellenden Geschäftslage (plus 3 Prozentpunkte).

Abb. 3:  
Auslastung in den Handwerksgruppen



Die Umsatzbeurteilung durch die Betriebe fällt besser aus als im Vergleichsquartal. Im Herbst 2014 gaben 78 Prozent der Betriebe an, dass ihre Umsätze gestiegen oder konstant geblieben sind. Aktuell sind es 80 Prozent. Der Saldo aus positiven und negativen Umsatzmeldungen ist um 4 Zähler auf 7 Punkte gestiegen. Am besten haben sich die Umsätze in den Bau- und Ausbaugewerken entwickelt: 85 Prozent (III/2014: 82 Prozent) der Ausbaubetriebe und konstante 83 Prozent der Baubetriebe geben an, dass ihre Umsätze im 3. Quartal 2015 gestiegen sind oder auf dem

Niveau des Vorquartals lagen. Durch die gestiegenen Verkäufe von Neu- und Gebrauchtwagen steigt der Umsatzindikator für die Kfz-Handwerke um 12 Zähler auf minus 3 Punkte. 6 Prozentpunkte der Kfz-Betriebe mehr als zuvor berichten von Umsatzzuwächsen. Ebenso 6 Prozentpunkte weniger von Umsatzrückgängen. Aufgrund der im Vorjahresvergleich schlechteren Auftragslage melden die Gesundheits- und die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke einen Rückgang ihrer Erlöse. In beiden Gewerkegruppen liegt der Saldo aus positiven und negativen Umsatzmeldungen bei minus 6 Punkten.

Zusammen mit den Umsätzen und Auftragsbeständen der Handwerksbetriebe ist auch die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten gestiegen. Im Gesamthandwerk lag die Betriebsauslastung im Herbst 2015 bei 80 Prozent, was einer Zunahme um 1 Prozentpunkt gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal entspricht (Abb. 3). Von der höchsten Kapazitätsauslastung berichten die Bau- und Ausbauhandwerke, wo die Betriebsauslastung jeweils 85 Prozent erreicht. Die Baubetriebe erzielen damit wieder einen genauso hohen Auslastungsgrad wie im Herbst 2014, die Ausbaubetriebe verbessern ihre Auslastung noch einmal um 1 Prozentpunkt. Auch bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf liegt die betriebliche Auslastung über dem Durchschnitt des Gesamthandwerks und bei stabilen 81 Prozent. Um 2 Prozentpunkte ist die Betriebsauslastung in den Kfz- (73 Prozent) und den Gesundheitshandwerken (74 Prozent) gestiegen, das ist die höchste Zunahme in den Gewerkegruppen. Auf dem Vorjahresniveau liegt die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten in den Lebensmittel- (75 Prozent) und den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken (68 Prozent).

Das Handwerk hat gegenüber dem Vergleichsquartal mehr zusätzliche Mitarbeiter eingestellt, das geben 17 Prozent der Betriebe an und damit 1 Prozentpunkt mehr als zuvor. Stabil geblieben ist der Anteil der Betriebe, die Beschäftigung abgebaut haben (11 Prozent). Der Saldo aus Betrieben, die angeben, zusätzliche Stellen geschaffen zu haben, und Betrieben, die weniger Mitarbeiter beschäftigt haben, steigt damit um 1

Zähler auf 6 Punkte (Abb. 4). Die einstellungsfreundlichsten Betriebe finden sich im Ausbauhandwerk und unter den handwerklichen gewerblichen Zulieferern (Saldo jeweils 9 Punkte). Aber auch die Baubetriebe und die Betriebe aus den Gesundheitshandwerken fragen verstärkt Personal nach. In den anderen Gewerkegruppen ist der Saldo aus positiven und negativen Beschäftigungsmeldungen leicht zurückgegangen. Allerdings liegt er bei Kfz- und Lebensmittelhandwerken noch im positiven Bereich. Lediglich die persönlichen Dienstleistungshandwerke weisen per saldo eine negative Beschäftigungsentwicklung aus.

Die Investitionstätigkeit im Handwerk nimmt zusätzliche Fahrt auf. Betriebe, die weniger und Betriebe, die mehr investiert haben, halten sich im Herbst 2015 die Waage (jeweils 20 Prozent). Zurückgegangen ist der Anteil der Handwerksbetriebe, die bei den Investitionsausgaben gekürzt haben (minus 2 Prozentpunkte), während der Anteil, der zusätzliche Investitionen getätigt hat, stabil geblieben ist. Der Investitionsindikator liegt damit erstmals seit dem Herbst 1992 nicht im negativen Bereich. Die investitionsfreudigsten Handwerksgruppen sind die Lebensmittel- und Kfz-Gewerke. 28 Prozent der Bäcker, Fleischer und Konditoren haben zusätzliche Investitionsausgaben getätigt (plus 1 Prozentpunkt), 21 Prozent haben ihre Investitionsaufwendungen gekürzt (minus 4 Prozentpunkte). In den Kfz-Handwerken hat ein Viertel der Betriebe mehr investiert, ein Fünftel hat seine Investitionen verringert. Die geringste Investitionsfreude zeigten die Bauhandwerke.

Die Handwerksbetriebe haben im Berichtszeitraum nur moderate Preisadjustierungen vorgenommen. 16 Prozent der Inhaber geben an Absatzpreise erhöht zu haben (plus 1 Prozentpunkt), 7 Prozent berichten von Preissenkungen (minus 2 Prozentpunkte). Mehr als drei Viertel der Betriebe haben ihre Verkaufspreise konstant gehalten. Per saldo waren die Absatzpreise bei den handwerklichen Zulieferern stabil, während sie sich in allen anderen Gewerbegruppen erhöht haben.

Abb. 4:  
Saldo aus gestiegener und gesunkener Beschäftigung





## II. KONJUNKTURMERKMALE

### Konjunkturmerkmale nach Gewerbegruppen

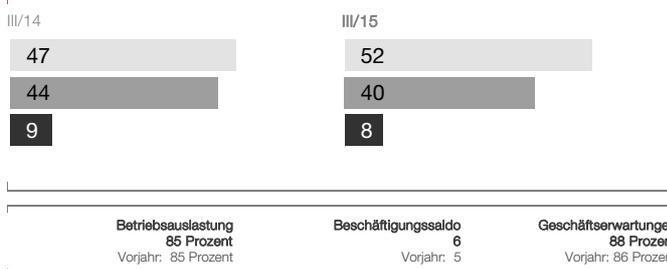
Legende:



#### Bau

Die Baubetriebe schätzen ihre aktuelle Geschäftslage gegenüber dem 3. Quartal 2014 noch einmal besser ein. Starke 52 Prozent der Inhaber berichten von guten Geschäften (plus 5 Prozentpunkte), nur noch 8 Prozent von schlechten (minus 1 Prozentpunkt). Dank des weiterhin florierenden Wohnungsbaus liegt die Betriebsauslastung wie im Vergleichsquartal bei 85 Prozent. Die Auftragsreichweite verbesserte sich noch einmal und liegt bei starken 8,9 Wochen.

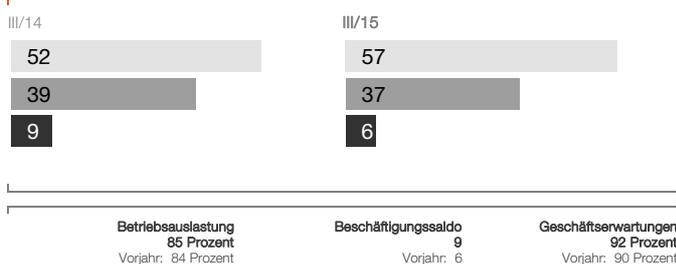
Geschäftslagebeurteilungen (in Prozent der befragten Betriebe)



#### Ausbau

Spitzenreiter bei der derzeitigen Geschäftslage sind die Ausbaubetriebe: 94 Prozent schätzen diese als gut oder zufriedenstellend ein (Vorjahr: 91 Prozent). Um die anhaltend hohe Nachfrage nach (energetischen) Sanierungen zu bewältigen, hat beinahe jeder fünfte Ausbaubetrieb zusätzliche Fachkräfte eingestellt, nur jeder zehnte hat Beschäftigung abgebaut. Für das laufende Quartal erwarten 92 Prozent der Inhaber bessere oder gleichbleibend gute Geschäfte.

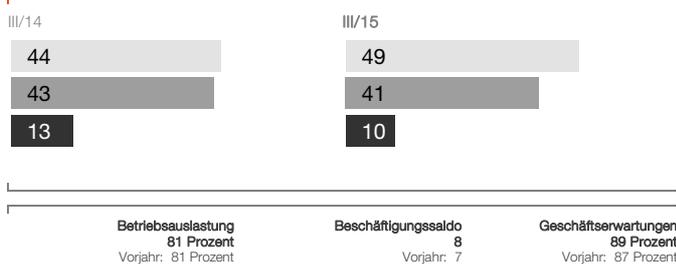
Geschäftslagebeurteilungen (in Prozent der befragten Betriebe)



#### Gewerblicher Bedarf

Die gute gesamtwirtschaftliche Konjunktur beschert den handwerklichen Zulieferern bessere Geschäfte als im Vorjahresquartal. 49 Prozent bewerten ihre Geschäftslage als gut (plus 5 Prozentpunkte), lediglich 10 Prozent als schlecht (minus 3 Prozentpunkte). Die Auftragsreichweite erhöht sich deutlich um 0,4 auf 8,0 Wochen. Die Betriebsauslastung liegt mit 81 Prozent auf Vorjahresniveau. Die Erwartungen deuten auf stabil gute Geschäfte bis zum Jahresende hin.

Geschäftslagebeurteilungen (in Prozent der befragten Betriebe)



### Kraftfahrzeuge

Am deutlichsten verbessert zeigen sich die Geschäfte der Kfz-Handwerker. 5 Prozentpunkte mehr als im Vergleichsquartal bezeichnen ihre aktuelle Geschäftslage als zumindest zufriedenstellend (87 Prozent). Die Belegung des Neu- und Gebrauchtwagenmarktes lässt die Betriebsauslastung steigen, und auch die Bewertung der Umsätze durch die Betriebsinhaber fällt deutlich positiver aus als im 3. Quartal 2014.

### Lebensmittel

Bäcker, Fleischer und Konditoren zeigen sich sehr zufrieden mit der Entwicklung ihrer Geschäftstätigkeit im 3. Quartal. 90 Prozent berichten von einer guten oder zufriedenstellenden Geschäftslage (plus 3 Prozentpunkte). Die Betriebsauslastung erreicht das Vorjahresniveau und der Auftragsbestand ist aufgrund der hohen Nachfrage nach regionalen und qualitativ hochwertigen Produkten aus dem Lebensmittelhandwerk noch einmal gewachsen.

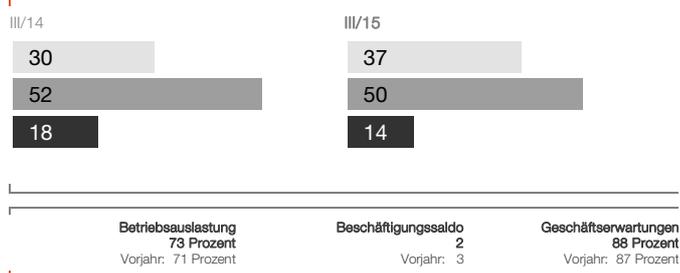
### Gesundheit

Auch die Gesundheitshandwerke berichten von besseren Geschäften. Nach 84 Prozent im Vorjahr bewerten derzeit 85 Prozent der Betriebe ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend. Dabei hat sich die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten verbessert, während die Auftragsbestände leicht rückläufig waren. Dennoch blicken die Gesundheitsbetriebe zuversichtlich in die nächsten Monate: 46 Prozent erwarten eine Verbesserung ihrer Geschäftslage.

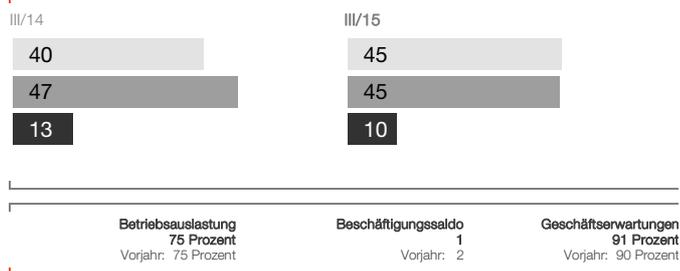
### Persönliches Dienstleistungsgewerbe

Die Konsumfreude der Verbraucher stützt die Geschäftslage der persönlichen Dienstleistungshandwerker. Wie im Vergleichsquartal bezeichnen 84 Prozent der Betriebe diese als mindestens zufriedenstellend. Umsätze und Beschäftigung haben sich dabei leicht rückläufig entwickelt. Der Beschäftigungsrückgang ist in einigen Regionen und Gewerken auch auf die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns zurückzuführen.

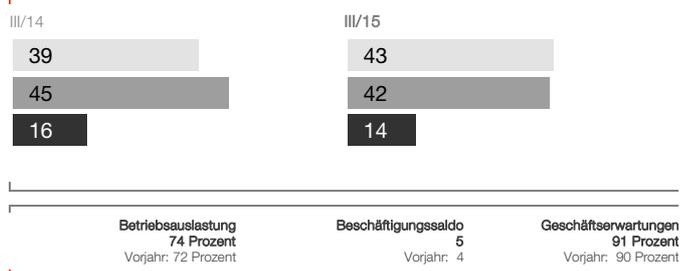
Geschäftslagebeurteilungen (in Prozent der befragten Betriebe)



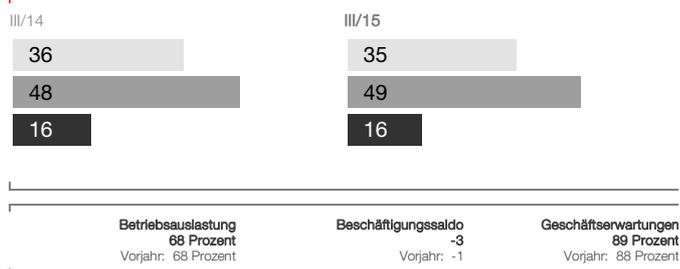
Geschäftslagebeurteilungen (in Prozent der befragten Betriebe)



Geschäftslagebeurteilungen (in Prozent der befragten Betriebe)



Geschäftslagebeurteilungen (in Prozent der befragten Betriebe)

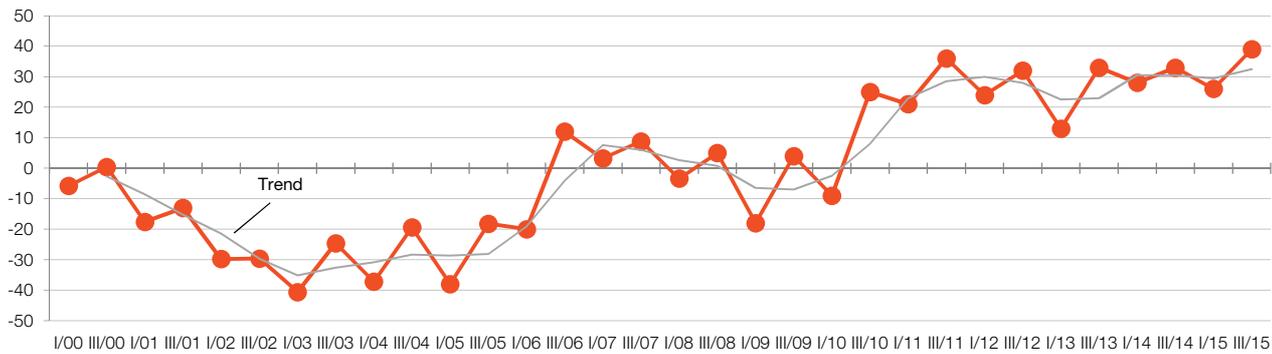


# GESCHÄFTSLAGE

## Geschäftslage im Handwerk

(Saldo aus den Meldungen einer guten und schlechten Geschäftslage)

Punkte



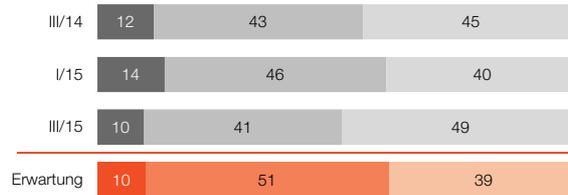
Die Betriebsinhaber im Handwerk bewerten die aktuelle Geschäftslage mit Spitzennoten. In 90 Prozent der Betriebe laufen die Geschäfte derzeit zumindest zufriedenstellend. Das ist im Vergleich zum Vorjahresquartal eine Zunahme um 2 Prozentpunkte. Die Lagebeurteilung erreicht damit erneut ihren bisherigen Höchstwert vom Herbst 2011. Dabei beurteilt beinahe jeder zweite Betrieb seine aktuelle Geschäftslage als gut (49 Prozent; III/2014: 45 Prozent), nur jeder Zehnte als schlecht (III/2014: 12 Prozent). Impulse für die Handwerkskonjunktur gingen dabei vor allem vom privaten Konsum aus, der von der weiterhin guten Arbeitsmarktlage und anhaltend niedrigen Zinsen profitiert. Aber auch die Wohnungsbauaktivitäten sind weiter gestiegen.

Die aktuelle Geschäftslage hat sich in beinahe allen Gewerbegruppen verbessert. Ausnahme bilden die persönlichen Dienstleistungshandwerke, wo mit 84 Prozent genauso viele Betriebsinhaber wie im Vorjahr von guten oder befriedigenden Geschäften berichten. Am besten laufen die Geschäfte in den Bau- und Ausbauhandwerken. Unter den Ausbaubetrieben melden starke 57 Prozent gute Geschäfte (plus 5 Prozentpunkte), noch lediglich 6 Prozent schlechte (minus 3 Prozentpunkte). Steigende Reallöhne und niedrige Zinsen erhöhen die Attraktivität von Investitionen in Bau, Erweiterung und Sanierung von Immobilien. Dank der hohen Nachfrage nach Wohnraum in den Ballungszentren berichtet auch im Baugewerbe mehr als jeder zweite Inhaber von guten Geschäften (52 Prozent; plus 5 Prozentpunkte), nur 8 Prozent von schlechten (minus 1 Prozentpunkt). Am deutlichsten verbessert hat sich die Lagebeurteilung der Kfz-Handwerker. Statt 82 Prozent im Herbst 2014 bewerten nun 87 Prozent der Kfz-Betriebe ihre derzeitige Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend. Dabei profitieren sie von den deutlich gewachsenen Absatzzahlen bei Neu- und Gebrauchtwagen, aber auch das wichtige Servicegeschäft lief zuletzt wieder besser. In den Handwerken für den gewerblichen Bedarf und den Lebensmittelhandwerken berichten jeweils 90 Prozent der Inhaber von zumindest zufriedenstellenden Geschäften, das ist eine Zunahme um jeweils 3 Prozentpunkte. Dabei profitieren die handwerklichen Zulieferer von der insgesamt guten gesamtwirtschaftlichen Konjunktur. Bäcker, Fleischer und Konditoren von der gestiegenen Nachfrage der Verbraucher nach ihren hochwertigen Erzeugnissen.

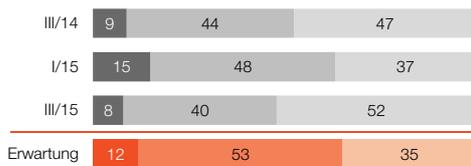


## Geschäftslage

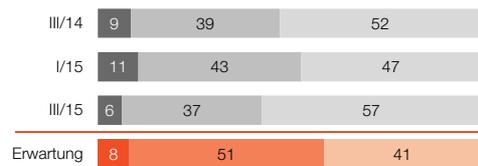
### Gesamthandwerk



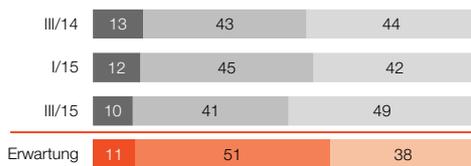
### Bau



### Ausbau



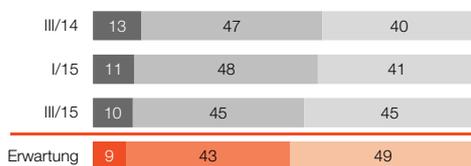
### Gewerblicher Bedarf



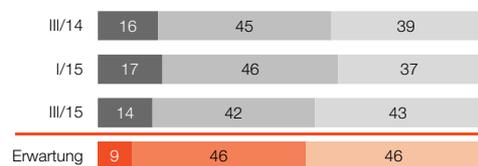
### Kraftfahrzeuge



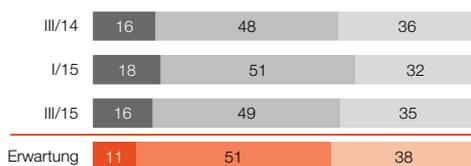
### Lebensmittel



### Gesundheit



### Pers. DL-Gewerbe



### Legende:

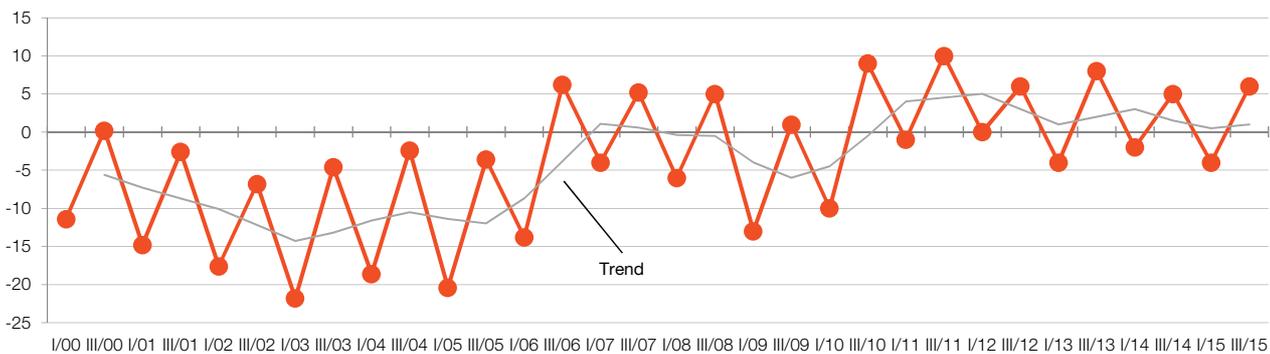
schlecht ■      befriedigend ■      gut ■  
schlecht ■      befriedigend ■      gut ■

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

# Beschäftigte

Beschäftigtenentwicklung im Handwerk  
(Saldo aus den Meldungen über mehr oder weniger Beschäftigte)

Punkte



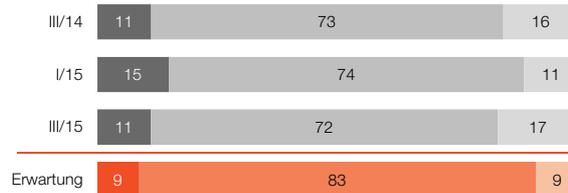
Die Einstellungsbereitschaft der Betriebsinhaber hat sich gegenüber dem 3. Quartal 2014 leicht verbessert: 17 Prozent der Handwerksbetriebe haben zusätzliche Mitarbeiter eingestellt (plus 1 Prozentpunkt), wie im Vorjahr berichteten 11 Prozent davon, Beschäftigungsverhältnisse abgebaut zu haben. Der Beschäftigungsindikator für das Handwerk signalisiert damit eine ähnliche Beschäftigungsentwicklung wie auf dem gesamtwirtschaftlichen Arbeitsmarkt. Mit der Betriebsgröße steigt der Anteil der Betriebe, die im 3. Quartal 2015 ein Plus an Mitarbeitern ausweisen. Stellen geschaffen haben vor allem die größeren Handwerksbetriebe mit 5 und mehr Mitarbeitern. Unter den Betrieben mit bis zu 4 Beschäftigten berichtet ein höherer Anteil davon Stellen abgebaut zu haben, als angibt, zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse geschaffen zu haben.

Der Saldo aus Betrieben, die zusätzliche Mitarbeiter eingestellt haben, und Betrieben, die Beschäftigung abgebaut haben, ist im Herbst 2015 für beinahe alle Gewerbegruppen positiv. Am einstellungsfreudigsten zeigen sich die Ausbauhandwerke und die handwerklichen gewerblichen Zulieferer. Hier liegt der Saldo mit jeweils 9 Punkten im Plus und ist um 3 bzw. 2 Zähler gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen. Um jeweils 1 Zähler verbessert hat sich die Einstellungsbereitschaft unter den Baubetrieben und in den Gesundheitsgewerken (6 bzw. 5 Punkte). Schwächer als im Vergleichsquartal war die Beschäftigungsentwicklung in den Lebensmittel- und den Kfz-Handwerken (jeweils minus 1 Zähler). Der Indikator signalisiert allerdings mit plus 1 bzw. 2 Punkten auch für diese Gewerbegruppen noch immer eine positive Beschäftigungsentwicklung. Davon überwiegend Stellen abgebaut zu haben, berichten nur die persönlichen Dienstleistungshandwerke (Saldo: minus 2 Punkte). Die Personalplanungen für das 4. Quartal 2015 deuten auf eine stabile Beschäftigungsentwicklung im Gesamthandwerk hin. Jeweils 9 Prozent der Betriebe wollen zusätzliche Stellen schaffen oder ihre Beschäftigtenzahl verringern. 83 Prozent planen, ihre Belegschaften konstant zu halten. Lediglich die Bauhandwerker planen per saldo saisontypisch mit einem Beschäftigungsabbau. In allen anderen Gewerbegruppen soll der Personalbestand dagegen zumindest konstant gehalten werden. Zusätzlichen Personalbedarf sehen vor allem die Lebensmittel- und Kfz-Handwerke sowie die Handwerke für den gewerblichen Bedarf.

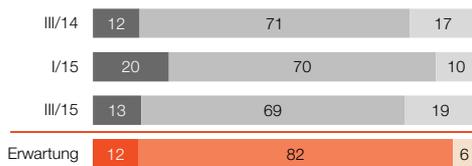


## Beschäftigte

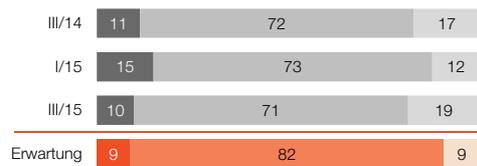
### Gesamthandwerk



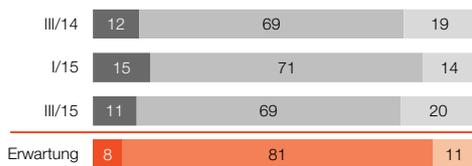
### Bau



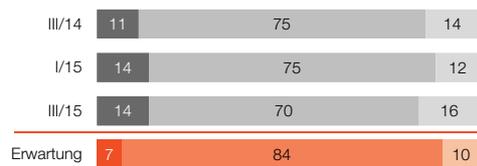
### Ausbau



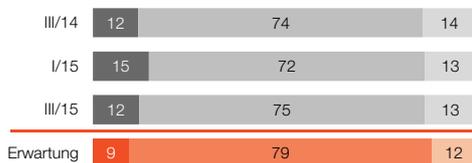
### Gewerblicher Bedarf



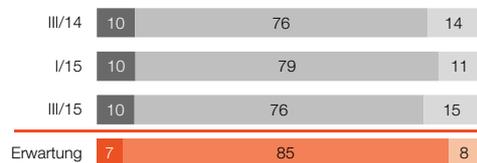
### Kraftfahrzeuge



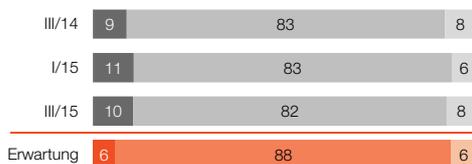
### Lebensmittel



### Gesundheit



### Pers. DL-Gewerbe



### Legende:

weniger     unverändert     mehr   
 weniger     unverändert     mehr

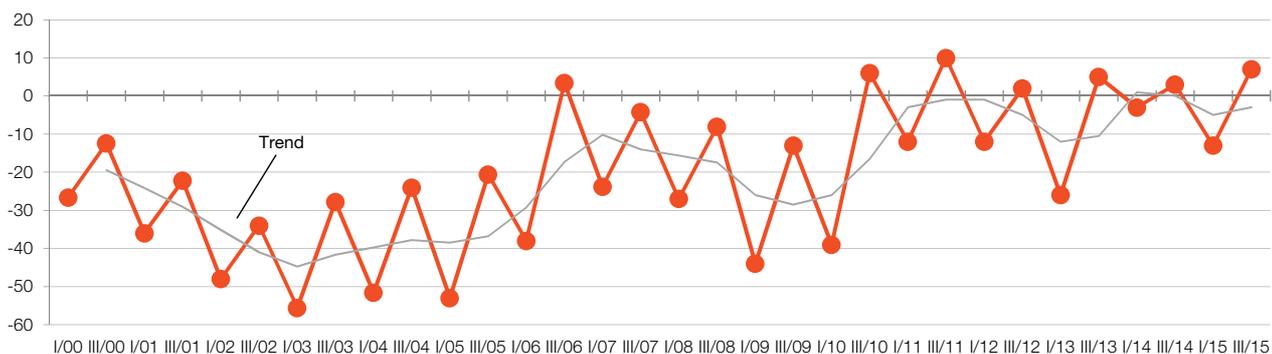
Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

# UMSATZ

## Umsatzentwicklung im Handwerk

(Saldo aus den Meldungen über gestiegene und gesunkene Umsätze)

Punkte



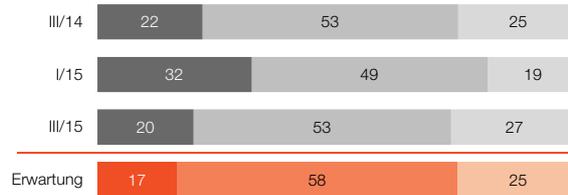
Die Umsätze der Handwerksbetriebe sind in den ersten beiden Quartalen 2015 mit wachsender Dynamik gestiegen. Die Umsatzbeurteilung durch die Betriebsinhaber für das 3. Quartal lässt erwarten, dass sich dieser Trend fortgesetzt hat. 27 Prozent melden im Herbst 2015 bessere Umsätze (III/2014: 25 Prozent), 20 Prozent berichten von gesunkenen Umsätzen (III/2014: 22 Prozent). Die Umsatzerwartungen für das laufende Quartal fallen ebenso erfreulich aus: Jeder vierte Handwerksbetrieb plant mit wachsenden Umsätzen, nur 17 Prozent mit sinkenden.

Besser als im Vergleichsquarter war die Umsatzentwicklung insbesondere bei den Ausbaubetrieben sowie in den Lebensmittelhandwerken. In den Ausbaugewerken geben 29 Prozent der Betriebe an, dass ihre Umsätze gestiegen sind, 15 Prozent, dass diese gefallen sind. Der Saldo aus positiven und negativen Umsatzmeldungen steigt um 6 Zähler auf 14 Punkte. Die hohe Nachfrage nach handwerklich erzeugten Lebensmitteln lässt 32 Prozent der Bäcker, Fleischer und Konditoren von einer positiven Umsatzentwicklung berichten. Das ist ein Plus von 5 Prozentpunkten im Vorjahresvergleich. 2 Prozentpunkte weniger als zuvor berichten zudem von gesunkenen Erlösen (22 Prozent). Die Umsatzbeurteilung der Bauhandwerker erreicht exakt das Vorjahresniveau, als 83 Prozent der Baubetriebe von gewachsenen oder stabilen Umsätzen berichteten. Der Saldoanstieg um 12 Zähler auf minus 3 Punkte in den Kfz-Handwerken ist die deutlichste Verbesserung bei der Umsatzbeurteilung in allen Gewerkegruppen: Insbesondere aufgrund der Belebung des Neu- und Gebrauchtwagenmarktes berichten 23 Prozent der Betriebe von einem Umsatzplus, 26 Prozent von einem Umsatzrückgang. Das ist jeweils ein Plus bzw. Minus von 6 Prozentpunkten. Schwächere Erlöse als im Herbst 2014 melden Gesundheits- und personenbezogene Dienstleistungshandwerke (Saldo jeweils minus 6 Punkte). Saisontypisch planen die Bauhandwerker für das Jahresendquarter mit einem Rückgang ihrer Erlöse. Alle anderen Handwerksbereiche rechnen mit einer, z. T. deutlichen, Umsatzbelebung. Vor allem die Lebensmittel- und Gesundheitshandwerke erwarten zum Jahresende 2015 wachsende Erlöse: In beiden Gewerbegruppen übersteigt der Anteil der Betriebe, der von steigenden Umsätzen ausgeht, den Anteil, der mit sinkenden Umsätzen plant, um etwa das dreifache.

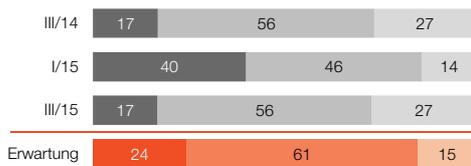


## Umsatz

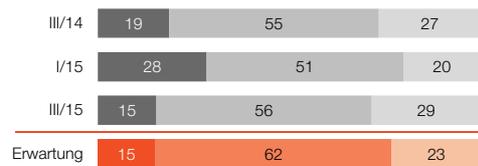
### Gesamthandwerk



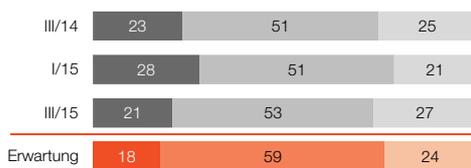
### Bau



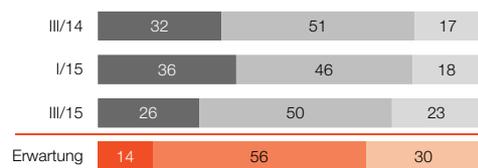
### Ausbau



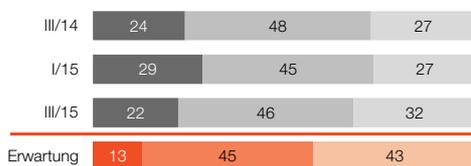
### Gewerblicher Bedarf



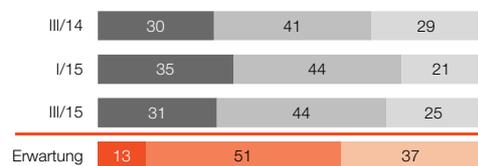
### Kraftfahrzeuge



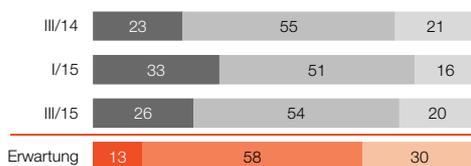
### Lebensmittel



### Gesundheit



### Pers. DL-Gewerbe



### Legende:

sinkend ■    unverändert ■    steigend ■  
 sinkend ■    befriedigend ■    steigend ■

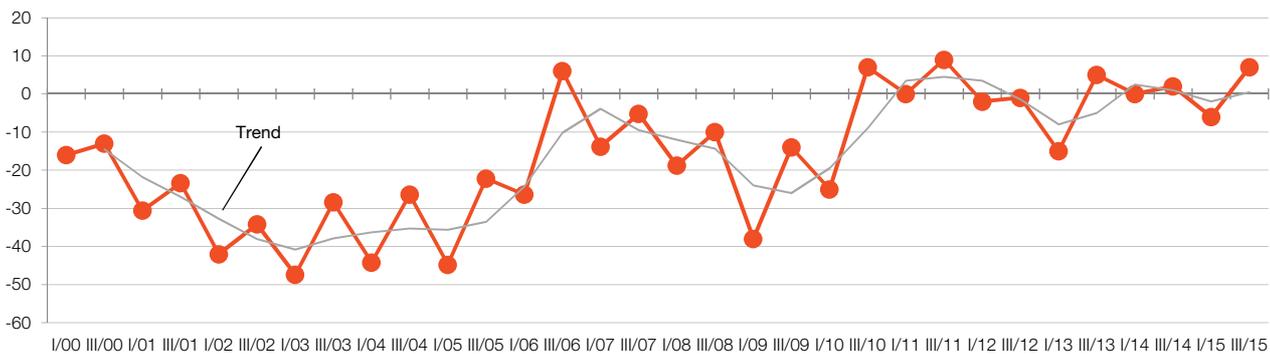
Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

# AUFTRAGSBESTAND

## Entwicklung der Auftragsbestände im Handwerk

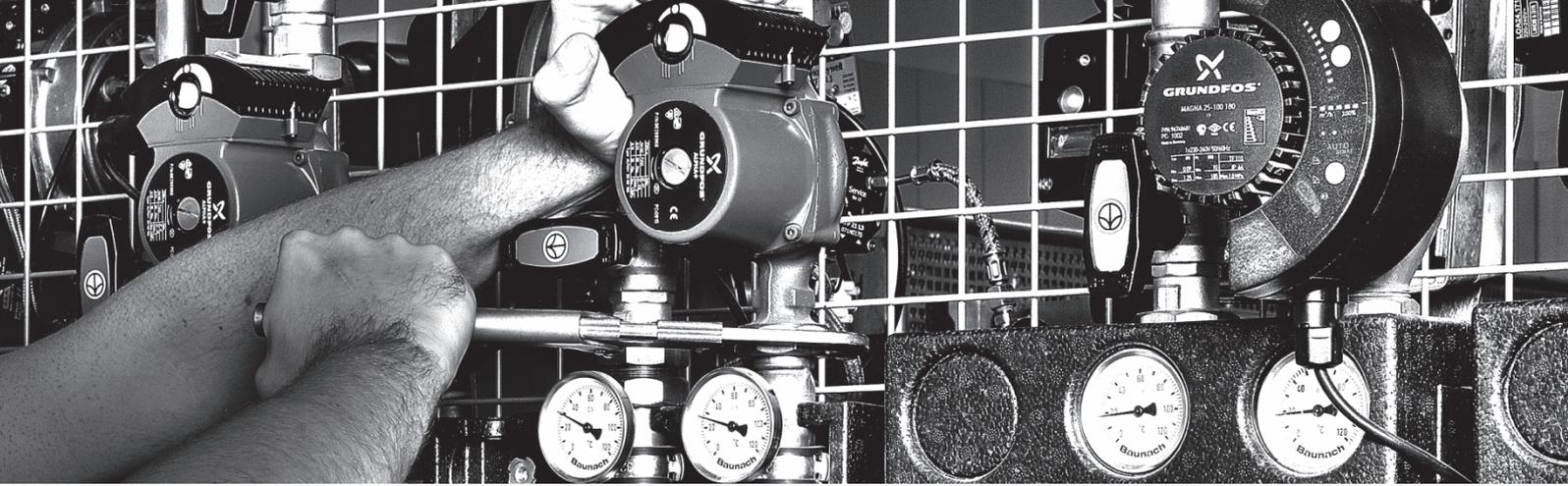
(Saldo aus den Meldungen über gestiegene und gesunkene Auftragsbestände)

Punkte



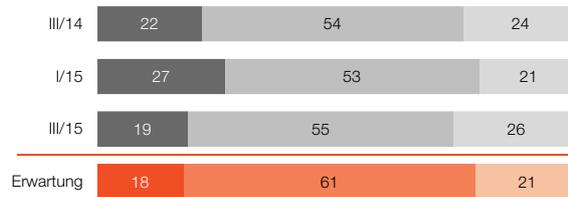
Nach dem saisonüblichen Rückgang zum Jahresbeginn haben die Auftragsbestände der Handwerksbetriebe im Herbst 2015 deutlich zugelegt. Mehr als jeder vierte Betrieb verzeichnet eine Zunahme seiner Auftragsbestände (26 Prozent), nicht ganz jeder Fünfte einen Rückgang (19 Prozent). Im Vorjahresquartal noch 24 bzw. 22 Prozent von einer Zunahme oder einem Rückgang. Die verbesserte Auftragslage lässt auch die Auftragsreichweiten wachsen: Diese steigen gegenüber dem 3. Quartal 2014 um 0,1 auf 6,7 Wochen. Für die kommenden Monate bis zum Jahresende sind die Inhaber zuversichtlich gestimmt. 82 Prozent erwarten in diesem Zeitraum einen steigenden (21 Prozent) oder zumindest stabilen (61 Prozent) Auftragsbestand.

Die Auftragsbestände haben sich auf breiter Front erhöht. Die beste Auftragslage herrscht derzeit in den Ausbau- und den Baubetrieben. Die gute Wohnungsbaukonjunktur lässt 86 Prozent der Ausbauhandwerker und 84 Prozent der Bauhandwerker von gestiegenen oder stabilen Auftragsbeständen berichten (jeweils plus 4 Prozentpunkte). Die stabile gesamtwirtschaftliche Konjunktur und die gute Verbraucherstimmung haben auch bei handwerklichen Zulieferern (79 Prozent) und Lebensmittelhandwerkern (80 Prozent) zu leicht gewachsenen Auftragsbeständen geführt. Die deutlichste Verbesserung der Auftragslage gab es in den Kfz-Gewerken. Zwar überwiegt hier der Anteil der Betriebe, die von sinkenden Auftragsbeständen berichten (27 Prozent), noch immer den, deren Auftragsbestände gestiegen sind (18 Prozent). Allerdings ist der Saldo aus positiver und negativer Entwicklung des Auftragsbestands deutlich um 10 Zähler auf nur noch minus 9 Punkte gesunken. Eine schlechtere Auftragslage als im Vergleichsquartal melden die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke und die Gesundheitshandwerke. Der Auftragssaldo für die handwerklichen persönlichen Dienstleister ging um 2 Zähler auf minus 7 Punkte zurück. Für die Gesundheitsgewerke fiel der Saldo um 3 Zähler auf minus 5 Punkte. Für das bevorstehende Weihnachtsgeschäft erwarten vor allem die konsumnahen Lebensmittel- und persönlichen Dienstleistungshandwerke sowie die Gesundheitshandwerke eine Verbesserung ihrer Auftragsbestände. Aufgrund des saisonalen Rückgangs der Bauaktivitäten in den kalten Monaten um den Jahreswechsel, erwarten einzig die Bauhandwerke sinkende Auftragsbestände.

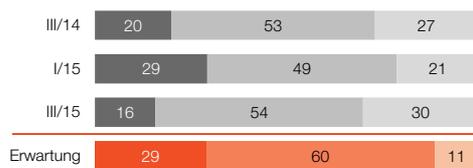


## Auftragsbestand

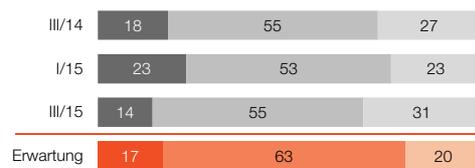
### Gesamthandwerk



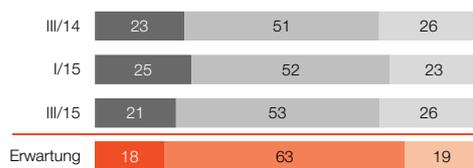
### Bau



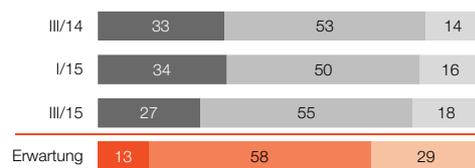
### Ausbau



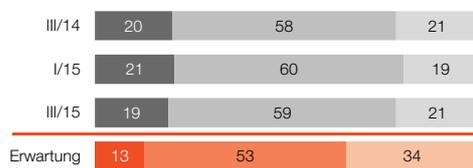
### Gewerblicher Bedarf



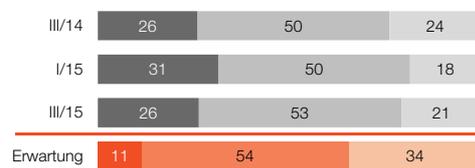
### Kraftfahrzeuge



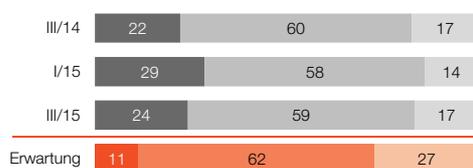
### Lebensmittel



### Gesundheit



### Pers. DL-Gewerbe



### Legende:

sinkend ■    unverändert ■    steigend ■  
 sinkend ■    befriedigend ■    steigend ■

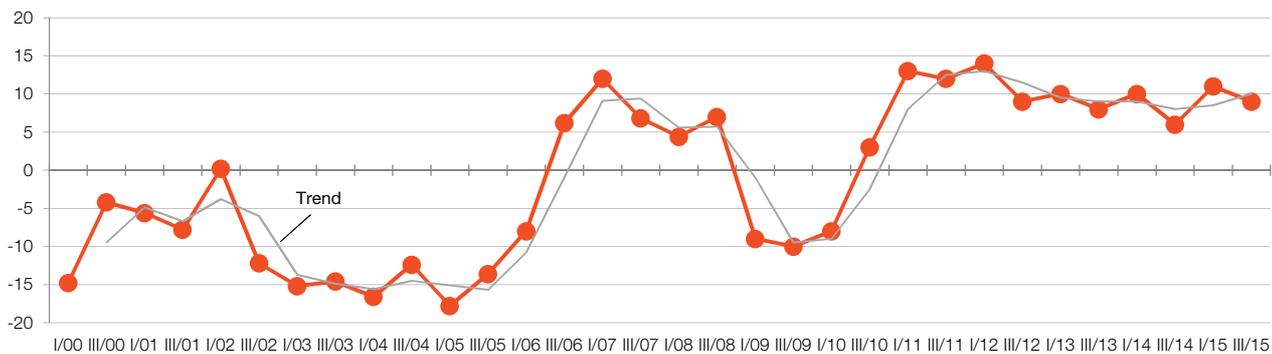
Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

# VERKAUFSPREISE

## Verkaufspreisentwicklung im Handwerk

(Saldo aus den Meldungen über gestiegene und gesunkene Verkaufspreise)

Punkte



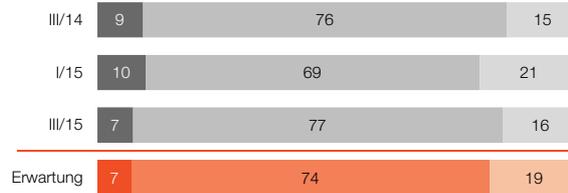
Die Preiserhöhungsspielräume der Handwerksbetriebe bleiben trotz der guten handwerklichen Konjunktur und der hohen Auslastung der betrieblichen Kapazitäten (Betriebsauslastung im Gesamthandwerk: 80 Prozent) begrenzt. 77 Prozent der Betriebe haben ihre Preise im 3. Quartal 2015 stabil gehalten (III/2014: 76 Prozent), 16 Prozent Preiserhöhungen vorgenommen (III/2014: 15 Prozent) und 7 Prozent haben ihre Preise gesenkt (III/2014: 9 Prozent). Die betrieblichen Kosten für die Erstellung von handwerklichen Gütern und Werk-/Dienstleistungen sind allerdings durchaus gestiegen. So haben sich die Lohnkosten in einigen Branchen und Regionen durch die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns deutlich stärker erhöht, als dies in den Vorjahren der Fall war. Die gesunkenen Brenn- und Rohstoffpreise können das nur zum Teil ausgleichen, zumal die Strompreise weiterhin hoch sind. Bis zum Jahresende planen mehr Betriebsinhaber ihre Preise zu erhöhen (19 Prozent). Gleichzeitig gehen 7 Prozent davon aus, ihre Absatzpreise reduzieren zu müssen.

Per saldo mussten in keinem Handwerksbereich die Preise gesenkt werden. Unter den handwerklichen Zulieferern hält sich der Anteil der Betriebe, die jeweils angeben, dass ihre Absatzpreise gestiegen oder gesunken sind, die Waage. In allen anderen Gewerkegruppen überwiegt der Anteil, der von gestiegenen Absatzpreisen berichtet. Im Lebensmittelhandwerk hat jeder fünfte Betrieb die Preise erhöht, nur 2 Prozent haben ihre Verkaufspreise gesenkt. Preiserhöhungen haben dabei vor allem die Bäcker und Konditoren vorgenommen. 19 Prozent der personenbezogenen Dienstleistungsbetriebe haben ihre Preise erhöht, 5 Prozent haben Preise gesenkt. Preiserhöhungsspielräume nutzten insbesondere Uhrmacher, Kosmetiker und Friseure, während der überwiegende Anteil der Schuhmacher seine Absatzpreise reduzieren musste. Am deutlichsten im Plus liegt der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Absatzpreisen in den Ausbau- und Kfz-Handwerken (jeweils plus 4 Zähler). Preiserhöhungsspielräume für das laufende Quartal sehen im Besonderen die konsumnahen Lebensmittelhandwerke. Fast jeder dritte Betrieb ist zuversichtlich im wichtigen Weihnachtsgeschäft die Preise erhöhen zu können, nur noch 1 Prozent rechnet damit, Absatzpreise herabsetzen zu müssen.



## Verkaufspreise

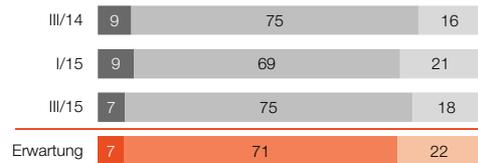
### Gesamthandwerk



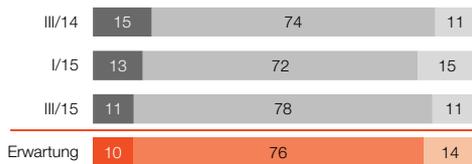
### Bau



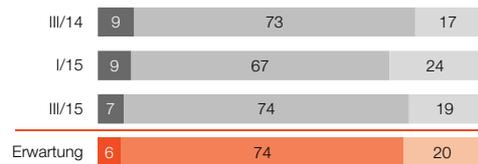
### Ausbau



### Gewerblicher Bedarf



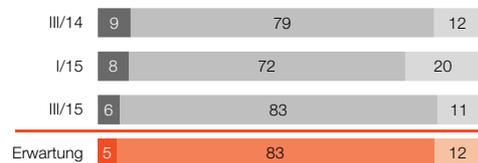
### Kraftfahrzeuge



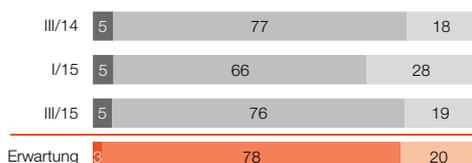
### Lebensmittel



### Gesundheit



### Pers. DL-Gewerbe



### Legende:

sinkend ■    unverändert ■    steigend ■  
 sinkend ■    befriedigend ■    steigend ■

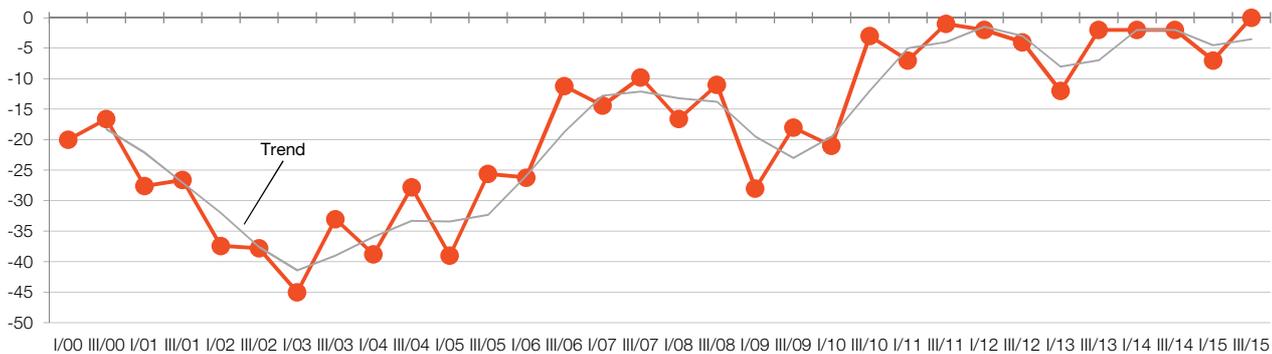
Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

# INVESTITIONEN

## Investitionsentwicklung im Handwerk

(Saldo aus den Meldungen über gestiegene und gesunkene Investitionen)

Punkte



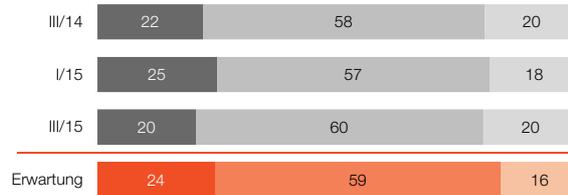
Der Investitionsindikator des Handwerks erreicht den höchsten Wert seit dem Herbst 1992. Erstmals seit diesem Befragungszeitpunkt liegt er nicht im negativen Bereich. Stabile 20 Prozent der Betriebe haben im 3. Quartal 2015 die insgesamt günstigen Finanzierungsbedingungen genutzt und mehr Investitionen getätigt. Genauso viele Betriebe haben ihre Investitionsausgaben verringert (minus 2 Prozentpunkte). Für das Schlussquartal 2015 folgen die Investitionspläne der Inhaber dem typischen saisonalen Muster im Handwerk und es soll weniger investiert werden. 24 Prozent der Betriebe planen mit geringeren Investitionsausgaben. Demgegenüber stehen nur 16 Prozent, die zusätzliche Mittel für Investitionen aufwenden wollen.

Die investitionsfreudigsten Handwerksgruppen im Herbst 2015 sind die Lebensmittel- und die Kfz-Gewerke. 28 Prozent der Bäcker, Fleischer und Konditoren haben zusätzliche Investitionsausgaben getätigt (plus 1 Prozentpunkt), 21 Prozent haben ihre Investitionsaufwendungen gekürzt (minus 4 Prozentpunkte). In den Kfz-Handwerken hat ein Viertel der Betriebe mehr investiert, ein Fünftel hat seine Investitionen verringert. Der Investitionsindikator für das Kfz-Handwerk steigt um 4 Zähler auf 5 Punkte. Merklich zurückgegangen ist die Investitionsfreude der Gesundheitshandwerker: 24 Prozent der Betriebsinhaber haben ihre Investitionen erhöht (III/2014: 26 Prozent), 23 Prozent haben weniger Mittel für Investitionen verwandt (III/2014: 20 Prozent). Gestiegen ist der Anteil der Betriebe für den gewerblichen Bedarf, die, entsprechend der stabilen gesamtwirtschaftlichen Konjunktur, zusätzliche Mittel investieren, um die gestiegene Nachfrage aus der Industrie bedienen zu können (plus 1 Prozentpunkt auf 20 Prozent). Ebenso 20 Prozent der handwerklichen Zulieferer haben weniger investiert als zuvor (minus 2 Prozentpunkte). Verbessert, wenn auch per saldo negativ (minus 4 bzw. minus 1 Punkt), ist das Investitionsklima bei Bau- (plus 3 Zähler) und Ausbaubetrieben (plus 2 Zähler). Für das Jahresendquartal planen wieder alle Handwerksbereiche mit sinkenden Investitionsausgaben. Ausnahme: die Lebensmittelhandwerker. Hier überwiegt der Anteil der Betriebe, die mehr investieren wollen, den der Betriebe, die mit weniger Investitionsaufwendungen planen, um 1 Prozentpunkt (25 ggü. 24 Prozent).

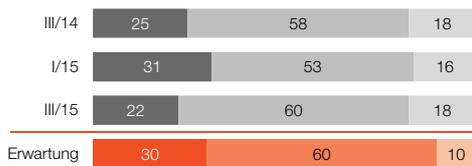


## Investitionen

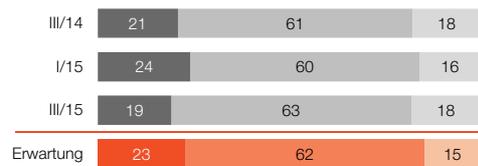
### Gesamthandwerk



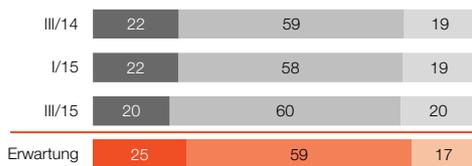
### Bau



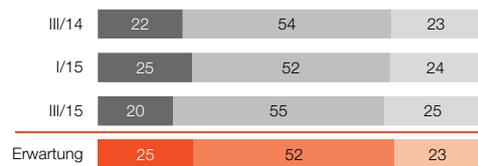
### Ausbau



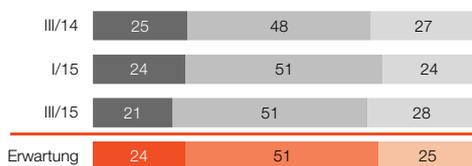
### Gewerblicher Bedarf



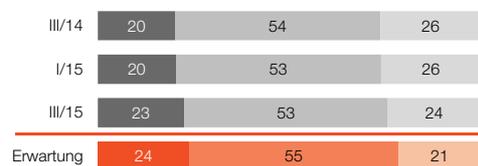
### Kraftfahrzeuge



### Lebensmittel



### Gesundheit



### Pers. DL-Gewerbe



### Legende:

weniger     unverändert     mehr   
 weniger     unverändert     mehr

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen



# III. GESCHÄFTSLAGE

## Geschäftslage in den Bundesländern

Anteil der Unternehmen, die im 3. Quartal 2015 ihre Geschäftslage mit „gut“ oder „befriedigend“ beurteilt haben, in Prozent

Die Geschäftslage der Handwerksbetriebe hat sich im gesamten Bundesgebiet noch einmal verbessert. Besonders gut laufen die Geschäfte dabei in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Aber auch in Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein liegt die Geschäftslage deutlich über der des bundesweiten Handwerks. Im Bundesvergleich etwas schwächer fällt die Lagebeurteilung in Hessen und Rheinland-Pfalz aus, die jedoch auch in diesen Ländern ein insgesamt gutes Niveau erreicht.



Geschäftsklimaindizes im Handwerk, 3. Quartal 2015  
(einschließlich Erwartungen) in Prozent



Das Geschäftsklima hat sich bundesweit genauso erhöht wie die Geschäftslage. Am besten gestimmt sind die Handwerker in Mecklenburg-Vorpommern und Baden-Württemberg. Am zurückhaltendsten sind die Betriebe im Saarland gestimmt. Aber auch hier liegt der Geschäftsklimaindex für das Handwerk inzwischen oberhalb der 85-Punkte-Marke.



## IV. KOMMENTARE

Kommentare der Handwerkskammern



**Bundesländer: Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein**

### **Handwerkskammer Bremen:**

Das Bremer Handwerk zeigt sich weiterhin in guter Verfassung. Zum Ende des Sommers beurteilen neun von zehn der befragten Unternehmen ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend. 20 Prozent (Vorjahr: 18 Prozent) konnten die Beschäftigung ausbauen und nur 6 Prozent (Vorjahr: 9 Prozent) berichten von abnehmender Beschäftigung. Umsatzmeldungen und Auftragsbestände bekräftigen die Einschätzungen zur allgemeinen Geschäftslage, 87 Prozent (Vorjahr: 81 Prozent) melden gestiegene oder stabile Umsätze, gleiche Zahlen werden auch für die Auftragsbestände berichtet. Alles deutet daraufhin, dass sich die gute Entwicklung auch im Winterhalbjahr fortsetzen wird. Die Betriebsinhaber im Kammerbezirk Bremen bleiben zuversichtlich. 25 Prozent (Vorjahr: 27 Prozent) der Befragten rechnen mit Umsatzsteigerungen, 88 Prozent (Vorjahr: 88 Prozent) mit stabilen bzw. steigenden Umsätzen und 92 Prozent mit einer weiterhin guten bzw. stabilen Geschäftslage im Winterhalbjahr. Nur 7 Prozent erwägen die Belegschaften zu verkleinern, 93 Prozent geben an, dass sie die Zahl der Mitarbeiter ausbauen bzw. mindestens in gleicher Stärke halten wollen. Das hohe und stabile Niveau der Konjunktur wird durchgängig von allen Gewerkegruppen bestätigt, Bau und Ausbau sind nach wie vor sehr zufrieden, das Kraftfahrzeughandwerk meldet wieder deutlich positivere Ergebnisse, lediglich die personenbezogenen Dienstleister beurteilen die Lage leicht verhaltener als im Vorjahr.

### **Handwerkskammer Hamburg:**

Zum Ende des Sommers 2015 zeigt sich das Hamburger Handwerk in sehr guter wirtschaftlicher Verfassung. 53 Prozent der Handwerksmeister stufen ihre geschäftliche Situation als gut ein. Das bedeutet gegenüber dem Sommerhalbjahr 2014 ein nochmaliges Plus von 4 Prozent-Punkten. 38 Prozent der Betriebe bewerteten ihre Geschäftsentwicklung als zufriedenstellend. Das sind 3 Prozent-Punkte weniger gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der Handwerker mit schlechter wirtschaftlicher Stimmung stagnierte im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum bei rund 10 Prozent. Damit hat sich das sehr freundliche Konjunkturklima im Hamburger Handwerk weiter aufgeheitert. 34 Prozent aller befragten Handwerksbetriebe rechnen in den nächsten Monaten mit weiteren Umsatzsteigerungen und nur 10 Prozent erwarten einen Umsatzrückgang. Die positive Entwicklung wirkt sich auch auf die Beschäftigtenzahlen aus. 25 Prozent der befragten Betriebe stellten im Sommerhalbjahr 2015 neue Mitarbeiter ein, nur 11 Prozent reduzierten in den vergangenen 6 Monaten das Personal. Alles deutet darauf hin, dass sich dieser Trend auch in den kommenden Monaten fortsetzen wird. 95 Prozent der Betriebe geben an, dass sie die Zahl ihrer Mitarbeiter zukünftig steigern bzw. mindestens halten wollen. Für das Winterhalbjahr 2015/16 bleiben die Betriebsinhaber im Kammerbezirk Hamburg zuversichtlich: 32 Prozent der Befragten erwarten in den nächsten 6 Monaten eine Verbesserung ihrer Geschäftslage, 59 Prozent gehen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus und nur 9 Prozent rechnen mit Eintrübungen.

### **Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen:**

Der Konjunkturmotor im Handwerk brummt. Der Geschäftslagenindikator bewegt sich in Niedersachsen mit 66 Indexpunkten auf einem nahezu unverändert

hohen Niveau. Über 90 Prozent der Betriebe stufen ihre Lage mit „gut“ oder „befriedigend“ ein. Nur knapp 10 Prozent meldeten eine unbefriedigende Geschäftslage. Auch die kommenden Monate werden vor dem Hintergrund der dynamischen Nachfrageentwicklung von einer ungebrochenen Zuversicht getragen. Abschwächungstendenzen zeigen sich aktuell nicht. Sowohl die Umsatz- wie auch die Auftragszahlen stehen im dritten Quartal 2015 insgesamt bei einem hohen Maß an Preisstabilität unter einem deutlich positiven Vorzeichen. An der Spitze der konjunkturellen Entwicklung stehen die Ausbauhandwerker, gefolgt vom Bauhauptgewerbe und den unternehmensnahen Dienstleistern, die vielfach als Nischenanbieter für Industrie und andere gewerbliche Nachfrager tätig sind. Aber auch in den anderen Branchen – mit Ausnahme des Gesundheitshandwerks – bewertet das Handwerk seine Lage positiv. Dabei ist das Handwerk auf Fachkräftesuche. In der Summe kam es in 11 Prozent der Unternehmen zu Neueinstellungen. Freistellungen für die Wintermonate sind aktuell nicht geplant. Zögerlich zeigen sich die Betriebe trotz hoher Kapazitätsauslastungsgrade weiterhin beim Investitionsverhalten.

#### **Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade:**

Die Konjunktur im Handwerk des Kammerbezirks Braunschweig-Lüneburg-Stade erreicht einen neuen Spitzenwert. Der Geschäftsklimaindex steigt im dritten Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahr nochmals um drei Punkte auf einen Wert von 74 Punkten an. Bereits damals hatten 50 Prozent der befragten Unternehmen die Geschäftslage als gut bezeichnet, in der Herbstumfrage 2015 steigt dieser Anteil sogar auf 55 Prozent. Weitere 38 Prozent sehen die wirtschaftliche Situation als zufriedenstellend an. Die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade führt die gute Konjunktorentwicklung vor allem auf steigende Realeinkommen, die niedrigen Zinsen und den vielerorts zunehmenden Bedarf an Wohnraum und an einer besseren Infrastruktur zurück. Die Vor-Ort-Leistungen des regionalen Handwerks seien stark gefragt. Im dritten Quartal 2015 konnten 31 Prozent der befragten Handwerksbetriebe Umsatzsteigerungen verzeichnen. Lediglich 21 Prozent meldeten rückläufige Umsatzzahlen. Die Entwicklung des Auftragsbestandes verlief ebenfalls positiv. Die gute konjunkturelle Entwicklung im Handwerk macht sich auch auf dem Arbeitsmarkt im Kammerbezirk Braunschweig-Lüneburg-Stade bemerkbar. 74 Prozent der Handwerksbetriebe hielten die Beschäftigung konstant, 17 Prozent erhöhten die Zahl ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch die Zukunftserwartungen sind positiv. Zwei Drittel der Betriebe erwarten, dass die Geschäftslage unverändert bleibt. Trotz der bevorstehenden kälteren Jahreszeit gehen 18 Prozent von einer Verbesserung der Geschäftslage aus, 16 Prozent erwarten eine schlechtere Entwicklung.

#### **Handwerkskammer Hannover:**

Die Handwerkskonjunktur im Bezirk der Handwerkskammer Hannover verlief im abgelaufenen Quartal gut. Gegenüber dem Herbst 2014 stieg der Geschäftsklimaindex um 3 Punkte auf 68 Indexpunkte, allerdings mit deutlichen Abweichungen in den einzelnen Handwerksbranchen. Den höchsten Indexwert erreichte das Ausbauhandwerk mit 77 Indexpunkten, den geringsten Wert verbuchten die Gesundheitshandwerke mit nur 42,5 Punkten. Die Auftrags- und Umsatzentwicklung verlief, bei steigenden Beschäftigtenzahlen, positiv. Immerhin per saldo 12 Prozent der Betriebe teilten eine höhere Mitarbeiterzahl als im Herbst 2014 mit. Die Auslastung der Betriebe ist ausgesprochen gut. 93 Prozent der befragten Betriebe meldeten eine über 50prozentige Betriebsauslastung. Lediglich die Investitionstätigkeit verlief bei per saldo 4 Prozent der Betriebe negativ. Der Preisüberwältigungsgrad hat sich gegenüber dem Vorjahresquartal – allerdings bei insgesamt steigenden Preisen – geringfügig zu Gunsten der Betriebe entwickelt, jedoch sehr unterschiedlich in den einzelnen Handwerksbranchen. Nach den Gesamtprognosen der befragten Betriebe im Bezirk der Handwerkskammer Hannover ist von einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung auszugehen. Allerdings wird sich die Konjunktur in den einzelnen Handwerksbranchen unterschiedlich darstellen. Während das Dienstleistungshandwerk, das Nahrungsmittel- und das Gesundheitshandwerk bescheiden wirken, sind die übrigen Handwerksbranchen von Zuversicht geprägt.

#### **Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen:**

Die Konjunktur bleibt im Hoch. Aktuell wurde der bisherige Bestwert des Geschäftsklimaindikatoren aus den Zeiten des Vereinigungsbooms mit 70 Punkten eingestellt. Im Jahresdurchschnitt wurde ein neuer Bestwert erreicht. Allerdings wird diese Einschätzung nicht durch eine entsprechende Dynamik auf der Nachfrageseite gestützt. Der Umsatzindikator weist saisonbereinigt einen nahezu unveränderten Verlauf auf. Dies gilt aktuell auch für die Beschäftigungsentwicklung. Die Auslastung des Personals erreichte dagegen ein neues Allzeithoch von 93 Prozent. Die sehr hohe Auslastung erklärt auch weitgehend die außergewöhnlich gute Einschätzung der Geschäftslage: 50 Prozent der befragten Betriebe meldeten eine gute und nur 10 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Die Auftragslage wird im dritten Quartal in Folge als saisonüberdurchschnittlich bewertet. Die Betriebe sind somit mit ihrer Auftragsituation zufrieden. Die durchschnittliche Auftragslage hat sich bei rund 6,5 Wochen stabilisiert. Im Jahresvergleich weisen die meisten Branchen keine signifikante Veränderung der Geschäftslage auf. Dies deutet auf eine nachlassende Dynamik der Konjunktur hin. Die Erwartungen liegen im saisonüblichen Rahmen. Demnach ist davon auszugehen, dass sich das hildesheimer und südniedersächsische Handwerk nicht besser als die Gesamt-

wirtschaft entwickeln wird. Insgesamt sind die Erwartungen optimistisch.

#### **Handwerkskammer Oldenburg:**

Die Lage im Oldenburger Handwerk ist auf hohem Niveau stabil. Im Vergleich zum vergangenen Herbst legt der Gesamtklimaindex wieder um zwei auf 63 Punkte zu. Damit setzt sich die Seitwärtsbewegung des Indexes fort. Auch die Einschätzung der künftigen Geschäftslage ist unter Berücksichtigung eines saisonalen Abschwungs so positiv wie vor einem Jahr. Die Zufriedenheit mit der Auftragslage und der Umsatzsituation hat ebenso wie die Nachfrage nach Beschäftigten wieder zugenommen. Überdurchschnittlich gut ist die Geschäftslage im Ausbau-, Zulieferer- und Dienstleistungshandwerk. Zurückhaltender beurteilen das Kfz- und das Gesundheitshandwerk ihre Lage.

#### **Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim:**

Die Handwerkskonjunktur im Kammerbezirk Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim bleibt nach wie vor auf hohem Niveau stabil. So steigt der Geschäftsklimaindex im Vergleich zur Frühjahrsumfrage um zwei Punkte auf jetzt aktuell 91 Punkte. 37 Prozent der befragten Handwerksbetriebe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage dabei als „gut“ – ein Rekordwert! Lediglich 9 Prozent der befragten Handwerksbetriebe bewerten ihre gegenwärtige Geschäftslage als schlecht. Auch hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufes in den nächsten sechs Monaten bleibt die Mehrzahl der Betriebe im Kammerbezirk optimistisch. 20 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere Geschäftslage, 9 Prozent der Betriebe gehen hingegen von schlechteren Geschäftsergebnissen aus. Ein Grund für die positive Geschäftslagenbeurteilung ist sicherlich die nach wie vor gute Umsatzentwicklung. Über ein Drittel der befragten Betriebe berichtet von gestiegenen Umsatzzahlen, 55 Prozent hielten den Umsatz stabil und nur 13 Prozent mussten Umsatzeinbußen hinnehmen. Auffällig ist dabei, dass sich die gute Umsatzentwicklung auf alle Handwerksgruppen nahezu gleich verteilt. Auch beim Auftragsingang verzeichnete eine deutliche Mehrzahl der Betriebe eine verbesserte bis gleichbleibende Entwicklung. Die guten Konjunkturdaten spiegeln sich auch in der Beschäftigungsentwicklung wider. So gab die Mehrzahl der Betriebe an, ihre Beschäftigtenzahl erhöht zu haben. Zudem teilte fast jeder dritte Betrieb mit, aktuell über offene Stellen zu verfügen.

#### **Handwerkskammer für Ostfriesland:**

In der aktuellen Herbst-Konjunkturumfrage kann, trotz ostfriesischer Bescheidenheit, ein hochtouriges Geschäftsklima von 61 Indexpunkten gemessen werden. Dies entspricht einem Anstieg von fünf Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Dabei bilden die Gesundheitshandwerke mit 67 Punkten gefolgt von den Ausbauhandwerken mit 66 Punkten den gegenwärtigen

Konjunkturmotor. Ausgeglichen bewerten die Handwerke für den privaten Bedarf ihre aktuelle Geschäftslage, wobei sie im Frühjahr noch mit einer schwierigen Lage zu kämpfen hatten. Das Kfz-Handwerk bildet das Schlusslicht. Alle abgefragten Kennzahlen sind im Gesamthandwerk positiv ausgefallen. Hinsichtlich der Beschäftigungszahlen haben vor allem die Gesundheitshandwerke zugelegt: dort konnte jeder zweite Betrieb neue Mitarbeiter einstellen. Das Ausbauhandwerk erzielte im vergangenen Quartal durch die vielen Bau- und Umbauvorhaben eine Steigerung des Umsatzes. Ein Auftragsplus war wesentlich bei den Gesundheitshandwerken spürbar. Die notwendige Erhöhung der Verkaufspreise setzten die Betriebe der Gewerbe für den persönlichen Bedarf durch, um den gestiegenen Personalkosten gerecht zu werden. Die Kfz-Branche zeichnete sich durch Investitionsstärke aus, dort wurden erforderliche Investitionen getätigt. Für die Zukunft hat das ostfriesische Handwerk eine weiterhin positive Konjunkturerwartung mit einem Indexwert von 58 Punkten. Obgleich des kommenden Winterhalbjahres rechnet jeder vierte Betrieb mit einer Verbesserung der Geschäftslage.

#### **Handwerkskammer Schleswig-Holstein (Flensburg, Lübeck):**

Die Handwerksbetriebe in Schleswig-Holstein vermeldeten auch im III. Quartal des Jahres überaus erfreuliche Konjunkturdaten. Wie prognostiziert, konnte das Ergebnis gegenüber dem Frühjahrsquartal sogar noch leicht verbessert werden. Dabei profitierte das Handwerk unverändert von der guten Binnenkonjunktur, die sowohl für Investitionen sorgte als auch den Konsum ankurbelte. Laut Umfrage sprachen am Ende landesweit 49 Prozent von einer guten, 44 Prozent von einer befriedigenden und nur 7 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Dabei verzeichnete das Gesamthandwerk einen leichten Anstieg beim Auftragsbestand, dem Umsatz und auch bei der Zahl der Beschäftigten. Das Handwerk bleibt auch für den Jahresausklang optimistisch. Für das IV. Quartal rechnen die Betriebe in Schleswig-Holstein sogar noch mit leicht verbesserten Konjunkturdaten. Insgesamt erwarten 21 Prozent der Betriebe eine bessere Konjunktur, 68 Prozent eine zum Sommerquartal vergleichbare und 11 Prozent eine schlechtere. Besonders optimistisch prognostizieren die konsumnahen Handwerke in das IV. Quartal. Gerade das personenbezogene Dienstleistungshandwerk, zu dem neben den Friseuren, Kosmetikern, Schuhmachern, Uhrmachern auch die Fotografen zählen, setzte ganz offensichtlich seine Hoffnung in das bevorstehende Weihnachtsgeschäft.

#### **Handwerkskammer Flensburg:**

Es bleibt dabei. Die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Flensburg vermeldeten auch im III. Quartal überaus erfreuliche Konjunkturdaten. Wie prognosti-

ziert, konnte das Ergebnis gegenüber dem II. Quartal noch leicht verbessert werden. Dabei profitierte das Handwerk unverändert von der guten Binnenkonjunktur, die sowohl für Investitionen sorgte als auch den Konsum ankurbelte. Laut der jüngsten Konjunkturumfrage sprachen im Kammerbezirk (die Kreise Schleswig-Flensburg, Rendsburg-Eckernförde, Dithmarschen, Nordfriesland sowie die Stadt Flensburg) am Ende 60 Prozent von einer guten, 34 Prozent von einer befriedigenden und nur 6 Prozent von einer schlechten Konjunktur. Dabei verzeichnete das Gesamthandwerk einen leichten Anstieg beim Auftragsbestand, dem Umsatz und auch bei der Zahl der Beschäftigten. In den Einzelbranchen überwogen dabei ausnahmslos die guten und befriedigenden Beurteilungen der Geschäftslage. Vom IV. Quartal erwartet das Handwerk sogar noch eine weitere leichte Belebung. Insgesamt rechnen 17 Prozent der Betriebe mit einer besseren Konjunktur, 76 Prozent mit einer zum Sommerquartal vergleichbaren und 7 Prozent mit einer schlechteren. Gerade das personenbezogene Dienstleistungshandwerk setzt große Hoffnung in das vom Weihnachtsgeschäft geprägte letzte Quartal des Jahres.

#### **Handwerkskammer Lübeck:**

Im Kammerbezirk Lübeck (die Städte Kiel, Lübeck, Neumünster und die Kreise Herzogtum-Lauenburg, Ostholstein, Pinneberg, Plön, Segeberg, Steinburg und Stormarn) sprachen 44 Prozent der Betriebe von einer guten, 48 Prozent von einer befriedigenden und 8 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Am besten urteilte das Bauhauptgewerbe über die derzeitige wirtschaftliche Lage (55 Prozent gut, 43 Prozent befriedigend und nur 2 Prozent schlecht). Auf ähnlich gute Werte kam auch das Ausbauhandwerk (Vergleichszahlen: 56 Prozent, 36 Prozent und 8 Prozent). Auch bei den anderen Branchen überwogen die positiven Beurteilungen. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (38 Prozent, 47 Prozent und 15 Prozent) und das Gesundheitsgewerbe (33 Prozent, 54 Prozent und 13 Prozent) blickten ebenfalls auf ein sehr erfolgreiches Quartal zurück. Etwas darunter lag das Beurteilungsergebnis beim Nahrungsmittelhandwerk (26 Prozent, 67 Prozent und 7 Prozent), beim personenbezogenen Dienstleistungshandwerk (23 Prozent, 67 Prozent und 10 Prozent) sowie im Kraftfahrzeuggewerbe (22 Prozent, 64 Prozent und 14 Prozent). Allerdings überwog auch hier insgesamt die positive Grundstimmung.



#### **Bundesländer: Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland**

##### **Handwerkskammer Kassel:**

Der Motor im nord-, ost- und mittelhessischen Handwerk läuft weiterhin rund. Die aktuelle Geschäftslage wurde von 39,3 Prozent der Handwerksbetriebe mit gut (Vorjahr: 33,8 Prozent) und weiteren 46,6 Prozent (Vj.: 51,7 Prozent) mit befriedigend bewertet. Auch die Erwartungen für die kommenden drei Monate bleiben, trotz der bevorstehenden kalten Jahreszeit, recht optimistisch: Insgesamt 84,5 Prozent erwarten gute bzw. befriedigende Geschäfte (Vj.: 86,7 Prozent), insbesondere bei den „gut“-Meldungen (39,6 Prozent; Vj.: 34,2 Prozent) gab es deutliche Steigerungen gegenüber dem guten Vorjahreswert. Das überaus positive Bild spiegelt sich auch im Geschäftsklimaindex wider, der aus aktueller und zukünftiger Geschäftslage gebildet wird: Im aktuellen Berichtsquartal stieg er auf 124,6 Punkte und übertraf den Herbstwert 2014 um 4,5 Punkte. Getragen wird diese sehr positive Entwicklung in erster Linie von dem Ausbaugewerbe und den gewerblichen Zulieferern, aber auch von den Lebensmittel- und den Gesundheitshandwerken. Die Auftragsbücher sind voll und die Erwartungen weiterhin zuversichtlich. Gedämpft war hingegen die Situation im Bauhauptgewerbe, die immer noch auf mehr öffentliche Investitionen hoffen. Das private Dienstleistungsgewerbe war dagegen, betrachtet man die Ergebnisse der letzten Jahre, recht zufrieden. Sorgenvoll sehen hingegen die Kfz-Betriebe ihre konjunkturelle Situation, die mit ihren Geschäften alles andere als zufrieden sind. Über alle befragten Branchen hinweg berichtete mehr als jeder fünfte Betriebsinhaber (21,2 Prozent) von einer weiteren Steigerung bei den Auftragseingängen, bei 53 Prozent konnte das gute Vorquartalsniveau gehalten werden. Die gute Auftragslage sorgte auch für einen Schub bei der Umsatzentwicklung, die noch dynamischer verlief als vor Jahresfrist: 23,4 Prozent verbuchten gegenüber dem Vorquartal weitere Umsatzsteigerungen. Die durchschnittliche Betriebsauslastung lag im Berichtszeitraum bei 79,5 Prozent (Vj.: 77,2 Prozent). Fast jeder dritte Betriebsinhaber sprach sogar von einer annähernden Vollaustattung. Die Auftragsreichweite lag bei 6,8 Wochen, knapp jeder vierte der befragten Betriebe gab an, dass die Auftragsbestände bis Ende des Jahres reichen (12 Wochen)! Insbesondere viele der Baubetriebe sind über den Jahreswechsel hinweg mit Aufträgen versorgt.

**Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main:**

Die aktuelle Selbsteinschätzung zur konjunkturellen Lage des Handwerks im Rhein-Main-Gebiet bleibt auch im dritten Quartal 2015 weiterhin positiv. Im Ausblick auf den weiteren Verlauf zum Jahresschluss 2015 ist eine Fortsetzung der robusten Stimmung im regionalen Handwerk zu erwarten. Die derzeitige allgemeine Geschäftslage wird von 42,5 Prozent der Betriebe mit „gut“ beurteilt. Nur 12,9 Prozent kommen zu der Einschätzung „schlecht“. Die Werte stellen sich üblich gegenüber dem Vorquartal praktisch unverändert gut dar und fallen günstiger aus als im Vergleichsquartal aus dem Vorjahr. Der Ausblick auf das vierte Quartal 2015, also die erwartete Geschäftslage in den kommenden drei Monaten, zeigt im Wesentlichen eine Fortschreibung der aktuellen guten Ergebnisse: 40,7 Prozent der Handwerksunternehmen gehen für diesen Zeitraum von guter Geschäftslage aus, nicht einmal jeder zehnte (9,7 Prozent) erwarten eine schlechte Geschäftslage. Unter den verschiedenen Gewerkegruppen stehen nach wie vor das Bauhaupt-, das Ausbaugewerbe sowie die Handwerke für den gewerblichen Bedarf sehr gut da. Lediglich im Kfz-Handwerk im Rhein-Main-Gebiet zeigt sich per Saldo eine pessimistische Stimmung. Erfreulich ist, dass sich diese Einschätzung aber nicht in die erwartete Geschäftslage in den folgenden drei Monaten überträgt. Vielmehr finden sich in allen Gewerkegruppen beim Ausblick auf das Jahresschlussquartal Positivsaldoen aus den Angaben zur erwarteten Geschäftslage.

**Handwerkskammer Wiesbaden:**

Der Aufschwung in Deutschland hält an. Das Handwerk im Kammerbezirk Wiesbaden kann diese Entwicklung durch ihre Umfragewerte aus dem dritten Quartal 2015 untermauern. Im Berichtsquartal hatte das Handwerk sehr gut zu tun und beurteilte seine Stimmung dementsprechend positiv. Das Handwerk profitiert weiter von der starken Binnennachfrage. Beim Wohnungsbauboom ist noch kein Ende abzusehen, daher führen auch im abgelaufenen Quartal die Bau- und Ausbauhandwerke das Stimmungsbarmeter an. Die gedämpften weltwirtschaftlichen Entwicklungen mit einem schwächeren Wachstum in China können mit ursächlich dafür sein, dass die Entwicklung in den Handwerken für gewerblichen Bedarf zurzeit einen zwar noch zufriedenstellenden, aber keinen steigenden Verlauf mehr nimmt. Die Gesundheitshandwerke, die jahrelang unter diversen Reformen der Gesundheitspolitik litten, profitieren nun von der immer älter werdenden Gesellschaft. Ihre Produkte und Dienstleistungen sind gut nachgefragt. Die gute Auftragslage in den letzten drei Monaten führte zu einer hohen Betriebsauslastung von fast 80 Prozent der betrieblichen Kapazitäten. Die Gewerkegruppen konnten gute Umsätze erzielen. Auch der Beschäftigungssaldo war im dritten Quartal positiv. Es wurde mehr eingestellt als entlassen. Dadurch ist die

Reichweite des Auftragsbestandes um eine Woche auf nunmehr knapp siebeneinhalb Wochen gesunken. Mehr Mitarbeiter in den Betrieben können die Kunden schneller bedienen.

**Westdeutscher Handwerkskammertag:**

Der Geschäftsklimaindex des nordrhein-westfälischen Handwerks stellt den Spitzenwert des Frühjahrs ein und liegt damit leicht über dem Vorjahr. Das gilt auch überwiegend für die einzelnen Handwerkskammerbezirke. In allen Regionen wird mindestens der Vorjahreswert erreicht. Gegenüber dem Frühjahr zeigt sich lediglich in zwei Bezirken eine minimal rückläufige Tendenz. Insgesamt liegen die Indizes dicht beieinander. Bei der Branchenbetrachtung verzeichnet NRW die deutlichsten Veränderungen im Kfz-Handwerk und in den Gesundheitshandwerken. Dort zeigen sich aber gleichzeitig tendenziell vorsichtigere Erwartungen. Das Ausbaugewerbe erreicht im Branchenvergleich der Geschäftsklimaindizes den höchsten Wert. Aus der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung des IT.NRW geht für das zweite Quartal 2015 eine Umsatzsteigerung für alle Gewerkegruppen des zulassungspflichtigen Handwerks hervor, insgesamt 3,2 Prozent. Nach wie vor wird das Umsatzplus offenbar nicht mit dem Aufbau von Beschäftigung erreicht. Nur für die Gesundheitshandwerke wird eine geringfügige positive Veränderung von 0,7 Prozent zum Vorjahr festgestellt, ansonsten stagnieren die Beschäftigtenzahlen im NRW-Handwerk. Da Stimmung und Erwartungen der Betriebe durchgehend gut sind, liegt die Vermutung nahe, dass der Fachkräftemangel inzwischen wachstumseinschränkende Auswirkungen mit sich bringt.

**Handwerkskammer Aachen:**

Im Sommerhalbjahr hat die große Mehrheit der Mitgliedsbetriebe einen unerwartet kräftigen Konjunkturschub erhalten. Es herrscht geradezu Champagnerstimmung im Kammerbezirk, wie zu Zeiten der Wiedervereinigung. 91 Prozent machten gute Geschäfte: 43 Prozent bewerteten sie mit „gut“ und weitere 48 mit „befriedigend“. Im Frühjahr hatten nur 83 Prozent der Unternehmen erwartet, dass es im Sommer so gut für sie laufen würde. Mit diesem Konjunkturschub im Rücken gehen deshalb 83 Prozent der Meisterbetriebe zwischen dem Selfkant und Weilerswist mit Optimismus ins Winterhalbjahr. Die große Mehrheit dieser Gruppe (72 Prozent) ist überzeugt, dass es auf gleichem Niveau weiter gehen wird und 11 Prozent sehen sogar noch Luft nach oben. Der Auftragsbestand hat sich nach der Frühjahrsdelle um sieben Punkte auf 80 Prozent verbessert: Knapp jeder vierte Betrieb meldet ein Auftragsplus und bei 56 Prozent ist die Nachfrage gleich hoch geblieben. Die meisten erwarten für die Wintermonate einen ähnlich hohen Zuspruch für ihre Dienstleistungen und Produkten. Die Auftragsreichweiten decken derzeit im Durchschnitt 6 Wochen ab (+ 0,4 Wochen zur Frühjahrsbefragung). Im

Bauhaupt- und im Ausbaugewerbe liegen sie mit 8,5 beziehungsweise 7,6 Wochen und bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf mit 7,7 Wochen deutlich darüber. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung liegt mit 86,1 Prozent über der des Vorjahres (85,3 Prozent).

#### **Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld:**

Das Handwerk in OWL setzt seinen stabilen konjunkturellen Erfolgskurs fort: Der Geschäftsklimaindex (GKI) legt in diesem Herbst weiter zu und steigt auf 91,3 Punkte. Das Beschäftigungsbarometer erklimmt mit 93 Punkten sogar ein neues Allzeithoch. Beide „Leitindikatoren“ bündeln die aktuelle Lageeinschätzung und die Erwartungen der Unternehmen bis zum Frühjahr 2016. 93 Prozent der befragten Handwerksunternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut (49 Prozent) oder zufriedenstellend (44 Prozent); das ist der beste Wert seit 24 Jahren. Lediglich 7 Prozent der Betriebe sind mit ihrer Geschäftslage unzufrieden. Die Erwartungen für das nächste Halbjahr bewegen sich weiter auf dem hohen Niveau des Vorjahres: 29 Prozent rechnen mit einer verbesserten Geschäftslage und lediglich 10 Prozent eine schlechtere. Die deutliche Mehrheit erwartet eine unveränderte konjunkturelle Situation. Vor diesem Hintergrund ist für das OWL-Handwerk bis zum Frühjahr 2016 eine unverändert stabile geschäftliche Entwicklung auf sehr hohem Niveau zu erwarten, sofern sich die vielen geopolitischen Risiken nicht negativ auswirken. Der spürbare Fachkräftemangel wirkt bereits jetzt in vielen Handwerksbranchen als Wachstumsbremse.

#### **Handwerkskammer Dortmund:**

Dem Handwerk im Kammerbezirk geht es weiterhin gut. Das zeigt die aktuelle Umfrage der Handwerkskammer Dortmund. 87 Prozent der befragten Unternehmen sind mit ihrer Geschäftslage zufrieden. 90 Prozent rechnen für die nächsten Monate mit einer positiven Entwicklung ihrer Geschäftslage. Der kalten Jahreszeit sieht man im Handwerk damit zuversichtlich entgegen. Der Aufwärtstrend wird vor allem durch das Bauhaupt- und Ausbaugewerbe getragen. Wie im Vorjahr sind 92 Prozent der Betriebe mit ihrer wirtschaftlichen Situation zufrieden. Ebenso viele glauben, dass ihre Geschäftslage gleich bleiben oder sich sogar verbessern wird. Gute Rahmenbedingungen sind dafür weiterhin niedrige Zinssätze und eine gute Arbeitsmarktentwicklung. Hinzu kommt ein verstärkter Zuzug aus ländlichen Regionen in den urbanen Raum sowie die Zuwanderung aus dem Ausland und die derzeitige Flüchtlingssituation, die Baumaßnahmen erforderlich machen dürften.

#### **Handwerkskammer Düsseldorf:**

Der Geschäftsklimaindex der Handwerkskammer Düsseldorf hat sich auf dem Frühjahrsniveau stabilisiert und liegt damit leicht über dem Vorjahreswert.

Allerdings täuscht das Ergebnis darüber hinweg, dass es in einigen Regionen tatsächlich wieder eine rückläufige Entwicklung gibt. Auch bei der Branchenbetrachtung ergibt sich kein durchgängig positives Bild. Demnach sind vor allem das Ausbau-, das Kfz- und das Gesundheitsgewerbe verantwortlich für das weiterhin hohe Niveau des Geschäftsklimaindex. Das gleiche Bild zeigt sich auch bei den Erwartungen: Ausbau-, Kfz- und Gesundheitsgewerbe bleiben eher optimistisch, die anderen Handwerkzweige sind vorsichtiger, gegenüber dem Vorjahr. Die Indikatoren „offene Stellen“, „Auftragsreichweite“ und „Auslastung“ scheinen dagegen weiterhin von der Betriebsgröße abhängig. Die positive Einschätzung der Geschäftssituation ist aber in allen Betriebsgrößeklassen sichtbar. Erfreulicherweise zeigt die Beschäftigtenentwicklung seit 2013 insgesamt - mit saisonalen Schwankungen - einen leicht positiven Trend.

#### **Handwerkskammer Münster:**

Die gute Binnenkonjunktur brachte im Jahresverlauf neuen Rückenwind: Im Herbst 2015 schwimmt das Handwerk im Kammerbezirk Münster auf der Expansionswelle. Entsprechend positiv fällt die Bilanz der Betriebe aus. 89 Prozent sind zufrieden, die Mehrheit bezeichnet die aktuelle Lage sogar als „gut“ (48 Prozent). Das ist 1 Prozentpunkt mehr als in 2014 und in der Konjunkturbeobachtung seit 1977 der zweithöchste „Gut“-Wert insgesamt. Nur 11 Prozent berichten von schlechten Geschäften. Im Branchenranking dominieren die Bau- und Ausbauhandwerke. Bei verbesserter Auftragslage kam eine große Schippe Umsatz hinzu. Auch im Kfz-Gewerbe hat sich das Auftragsminus ins Plus gedreht; das hebt trotz der stockenden Umsätze die Stimmung. In der Branche der Persönlichen Dienstleister geht es ebenfalls aufwärts: sie profitieren von der privaten Konsumlaune. Die Handwerke für gewerblichen Bedarf entwickeln sich stabil. Im Gesundheitsgewerbe (rückläufige Umsätze) und Nahrungsmittelgewerbe (schwächere Nachfrage) hat sich die Lage eingetrübt. Gute Nachrichten kommen vom handwerklichen Arbeitsmarkt: Die Betriebe haben unter dem Strich wieder ein deutliches Plus an Beschäftigung geschaffen (Saldo + 12,3) und damit das leichte Minus vom Frühjahr mehr als aufgeholt. Bei stabiler Kapazitätsauslastung (83,2 Prozent) konnten Auftrags- und Umsatzminus des Frühjahrs deutlich wettgemacht werden. Der neue Höchstwert bei den Auftragsreichweiten (6,3 Wochen) zeigt, dass die Auftragsbücher bis in den Winter gut gefüllt sind. Deshalb sind die Erwartungen der Betriebe noch etwas zuversichtlicher als im Vorjahr. In der Gesamtbetrachtung von Lage und Prognose erreicht der Geschäftslage-Indikator (90,3) den höchsten Herbstwert der vergangenen 25 Jahre.

#### **Handwerkskammer Südwestfalen:**

Es war ein gutes Konjunktur-Sommerhalbjahr, das hinter dem Handwerk liegt. Die wirtschaftliche Ent-

wicklung in den vier Landkreisen Südwestfalens hat sich in der Gesamtbewertung der Betriebe noch einmal deutlich verbessert. Der Gesamtindex, gebildet nach dem Ifo-Verfahren aus den positiven und negativen Geschäftslagebeurteilungen und -erwartungen, bewegt sich aktuell auf dem Niveau von 127,7 Punkten. Das liegt hauchdünn über dem Vergleichswert von vor Jahresfrist und ist der zweithöchste Wert seit 1978, dem Beginn der regelmäßig durchgeführten Umfragen zur wirtschaftlichen Entwicklung des Handwerks im Kammerbezirk. Insgesamt folgte die Handwerkskonjunktur der leichten Belebung der deutschen Wirtschaft im Laufe des vergangenen halben Jahres. Es fehlten jedoch weiterhin kräftige Wachstumsimpulse aus dem Euro-Raum ebenso wie aus der Weltwirtschaft. Abweichend vom Bundestrend konnte sich die Bauwirtschaft in Südwestfalen besser entwickeln. Ebenso weist die gute Geschäftslage bei den Zulieferbetrieben darauf hin, dass die Einbrüche durch die Ukraine-Krise recht gut abgefedert werden konnten. Insgesamt profitierte das Handwerk vor allem von der weiterhin guten Konsumlaune der privaten Nachfrager, so dass auch die Ausbauhandwerke und die endverbrauchernahen Handwerke auf eine positive Entwicklung zurückblicken können. Angesichts der guten Geschäftsentwicklung musste zudem vermehrt auf zusätzliche Arbeitskräfte gesetzt werden.

#### **Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz:**

Die Wirtschaftslage im rheinland-pfälzischen Handwerk bleibt nach positiven Beurteilungen in der Vergangenheit auch im Herbst 2015 auf hohem Niveau stabil. Das Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage der Handwerkskammern in Kaiserslautern, Koblenz, Mainz und Trier beschreibt: 87 Prozent der regionalen Handwerksbetriebe beurteilen ihre Geschäftslage mit gut oder befriedigend. Die Erwartungen für das kommende Quartal fallen entsprechend optimistisch aus. 89 Prozent der Mitgliedsbetriebe der vier Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz erwarten eine gute oder befriedigende Geschäftslage. Die Auftragsbestände der Betriebe werden mit 80 Prozent gleichen oder gestiegenen Beständen im Herbst 2015 erfreulich gut angegeben. Ebenso verhält es sich mit dem Auftragszugang: 79 Prozent der Befragten geben einen gleichen oder steigenden Auftragszugang an. Die durchschnittliche Auftragsreichweite ist im Handwerk in Rheinland-Pfalz in diesem Herbst auf 8,1 Wochen gestiegen. 78 Prozent der Betriebe geben gleich gebliebene und gar weiter gestiegene Umsätze an. Die Kapazitätsauslastung in den rheinland-pfälzischen Handwerksbetrieben ist mit 73 Prozent, die eine Auslastung über 70 Prozent angeben, weiter zufriedenstellend. Von den Befragten nehmen wie im Vorjahr 73 Prozent gegenüber dem Vorquartal keine personellen Veränderungen vor, 15 Prozent beschäftigen mehr Personal und 12 Prozent müssen Mitarbeiter

freisetzen. Das Investitionsvolumen ist insgesamt gestiegen.

#### **Handwerkskammer Koblenz:**

Die Wirtschaftslage im Handwerk ist gut, die Prognosen stimmen optimistisch – so lässt sich die Herbstumfrage 2015 zum Konjunkturbericht des Handwerks der Handwerkskammer (HwK) Koblenz zusammenfassen. Auch im dritten Quartal 2015 zeichnet das Handwerk eine zufriedenstellende Beurteilung aus. Aktuell schätzen 85 Prozent der Betriebsinhaber ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Auch die Erwartungen an die Geschäftslage für die nächsten drei Monate bleiben wie vor einem Jahr mit 87 Prozent stabil. Auf die Frage nach einer Kapazitätsauslastung von mindestens 70 Prozent melden 73 Prozent der Handwerksbetriebe eine stabile Auslastung. Der Auftragsvorlauf liegt mit 8,4 Wochen unter dem Vorjahresergebnis. Konstante oder gestiegene Werte im Auftragszugang geben 79 Prozent und im Auftragsbestand 80 Prozent der Befragten an. Ebenso liegen die Ergebnisse zur Umsatzentwicklung über den Vorjahreswerten. 78 Prozent melden höhere oder gleiche Einnahmen. Der Preisdruck für die Betriebe hat leicht abgenommen. Aktuell geben 29 Prozent der Befragten steigende Einkaufspreise an. 13 Prozent können höhere Verkaufspreise bei ihren Kunden durchsetzen. Im Kammerbezirk Koblenz investieren 37 Prozent der befragten Betriebe eine durchschnittliche Summe von 43.000 Euro. Im Personalbereich nehmen 76 Prozent der Befragten aktuell in der Wirtschaftsregion Mittelrhein keine Veränderungen vor, 14 Prozent stellen Mitarbeiter ein, 10 Prozent nehmen Entlassungen vor.

#### **Handwerkskammer der Pfalz:**

Das Bauhauptgewerbe, das Ausbauhandwerk und die Handwerke des gewerblichen Bedarfs trugen im letzten Quartal entscheidend zur positiven Umsatzentwicklung bei. Durchaus erfreulich ist auch die derzeitige Situation der Gesundheitshandwerke. Beständigkeit dagegen vermelden die Nahrungsmittelhandwerker und Kfz-Betriebe. Etwas gedämpfte Stimmung herrscht weiterhin bei den persönlichen Dienstleistungsbetrieben. Über alle Branchen hinweg beurteilen 85,2 Prozent der befragten Betriebe ihre aktuelle Geschäftslage mit gut bzw. befriedigend. Der Vorjahreswert lag bei 82,4 Prozent. Neben konstanten Beschäftigungszahlen deuten weitere Indikatoren, wie Auftragsbestand, Betriebsauslastung und Umsatzentwicklung auf eine beständige Konjunktur hin. Somit ist nicht verwunderlich, dass 88 Prozent aller Befragten auch in Zukunft von einer zufriedenstellenden Wirtschaftslage ausgehen. Bei 54 Prozent aller teilnehmenden Betriebe liegt eine Betriebsauslastung von mehr als 80 Prozent vor. Was dazu führte, dass 85,9 Prozent der Betriebe ihren Personalstamm mindestens halten konnten. Aufgrund der hohen Nachfrage liegt die durchschnittliche Auftragsvorlaufzeit

derzeit bei 7,6 Wochen. Im Ausbauhandwerk beträgt die Vorlaufzeit sogar 8,2 Wochen und im Bauhandwerk 9,1 Wochen. 35,4 Prozent der Betriebe rechnen auch in Zukunft mit steigenden Rohstoffpreisen und Materialkosten. Die Möglichkeit einer entsprechenden Preisanpassung sehen derzeit allerdings nur 16,6 Prozent der Befragten.

#### **Handwerkskammer Rheinhessen:**

Die Geschäftslage der rheinhessischen Handwerksbetriebe erreicht in diesem Herbst erneut sehr gute Werte. Diese sind bei 90,3 Prozent aller befragten Betriebe gut bzw. befriedigend. Die Zahl der Betriebe mit guter Geschäftslage ist dabei sogar auf 51,7 Prozent gestiegen, im Herbst 2014: 42,2 Prozent. Die Aussichten sind ebenfalls sehr gut: 90,2 Prozent der Betriebe erwarten weiterhin eine gute bzw. befriedigende Konjunktorentwicklung. Die Umsätze haben nochmals verbesserte Werte erreicht. 28 Prozent der befragten Betriebe registrieren höhere Umsätze, 26 Prozent im letzten Herbst. 23 Prozent der Betriebe haben positive Umsatzerwartungen. Die Auftragseingänge sind in diesem Herbst besser ausgefallen: 28 Prozent der befragten Betriebe verbuchen höhere Auftragseingänge (Vorjahr: 24 Prozent). Die künftigen Auftragseingänge dürften auf hohem Niveau stabil sein. 68 Prozent der Betriebe rechnen mit gleichbleibenden Auftragseingängen. Die Auftragspolster sind gefestigt: Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt derzeit bei 8,3 Wochen (Herbst 2014: 7,2 Wochen). Die Betriebsauslastung hat sich erfreulich erhöht: 73 Prozent der Betriebe (Herbst 2014: 70 Prozent) registrieren eine über 70 prozentige Auslastung. Die Beschäftigtennachfrage ist in der Handwerkswirtschaft aufgrund der guten Konjunktorentwicklung weiterhin sehr stabil mit einer zunehmenden Tendenz: 87 Prozent der Betriebe arbeiten mit einem festen Mitarbeiterstamm, 9 Prozent rechnen in den nächsten Monaten mit Neueinstellungen.

#### **Handwerkskammer Trier:**

Die gute Wirtschaftslage im Handwerk der Region Trier hält an. Im Rahmen der Konjunkturumfrage im Herbst 2015 wird die aktuelle Geschäftslage mit 89,3 Prozent als gut oder befriedigend beurteilt. Drei Viertel der Betriebe geben eine durchschnittliche Betriebsauslastung von über 70 Prozent an bei einem gemittelten Auftragsbestand von 8,5 Wochen. Branchenübergreifend wurde in rund 40 Prozent der Betriebe in den letzten drei Monaten eine durchschnittliche Summe von 53.000 Euro investiert. Aus den Beurteilungen der derzeitigen Geschäftslage sowie den Erwartungen für die zukünftige Geschäftslage ergibt sich ein aktueller Geschäftsklimaindex von 89,9 Punkten in der Region. Vor allem im Ausbaugewerbe und im Handwerk für den gewerblichen Bedarf zeigen die Umfragewerte bessere Ergebnisse und Erwartungen als im Vorjahr. Die aktuelle Geschäftslage in den Bereichen Kraftfahrzeug, Nahrungsmittel und bei den

personenbezogenen Dienstleistungen liegt zwar hinter den Vergleichswerten aus dem Vorjahr, die Erwartungen sind hier jedoch positiv. Die Umfrageergebnisse des Gesundheitsgewerbes zeigen hingegen eine zufriedenstellende Geschäftslage, die Erwartungen sind verhalten. Lediglich das Bauhauptgewerbe gibt eine schlechtere Geschäftslage mit pessimistischen Erwartungen an. Branchenübergreifend zeigen sich gesteigerte Auftragseingänge und Umsatzentwicklungen gegenüber dem Vorquartal. Auch die Beschäftigungssituation der Region Trier hat sich laut Umfrage verbessert mit positiven Erwartungen.

#### **Handwerkskammer des Saarlandes:**

Der Konjunkturmotor im saarländischen Handwerk läuft rund. Es herrscht eine positive Stimmung unter den Handwerksunternehmen. 40 Prozent (III/2014: 38 Prozent) der Betriebe bewerteten ihre Geschäftsentwicklung mit gut und 48 Prozent (III/2014: 49 Prozent) mit befriedigend. Die Umsätze legten bei 26 Prozent (III/2014: 26 Prozent) zu und entwickelten sich für 54 Prozent (III/2014: 50 Prozent) stabil. Per Saldo zugenommen hat die Nachfrage nach handwerklichen Leistungen. Insgesamt 81 Prozent der Betriebe (III/2014: 77 Prozent) berichteten von einem gestiegenen oder unveränderten Auftragsbestand. Der Auslastungsgrad der betrieblichen Kapazitäten lag bei durchschnittlichen 81 Prozent (III/2014: 79 Prozent). Im Schnitt reichten die Aufträge für 7,7 Wochen (III/2014: 8,2). Die Beschäftigung belebte sich. So stellten 18 Prozent (III/2014: 13 Prozent) zusätzliche Mitarbeiter ein, während nur jeder Zehnte (III/2014: 13 Prozent) Personal abbaut. Für die kommenden Monate erwarten 84 Prozent (III/2014: 82 Prozent) der Betriebe einen gleichbleibenden oder besseren Geschäftsverlauf. 81 Prozent (III/2014: 78 Prozent) stellen sich auf eine stabile oder steigende Nachfrage ein. Den Umfragewerten zufolge könnten per Saldo die Umsätze zulegen. 84 Prozent (III/2014: 82 Prozent) der Betriebe wollen die Beschäftigung stabil halten und 7 Prozent (III/2014: 8 Prozent) beabsichtigen, zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen.



#### **Bundesländer: Baden-Württemberg, Bayern**

#### **Baden-Württembergischer Handwerkstag:**

Knapp drei Viertel der 130.000 Handwerksbetriebe im Land gehen optimistisch ins Schlussquartal. Zwar gehen die Betriebe nicht von wachsenden Auftrags-

beständen aus, aber gut jeder fünfte Betrieb erwartet steigende Umsätze. Insgesamt zeigten sich die Betriebe sogar noch etwas optimistischer als ein Jahr zuvor (69 Prozent). Bei den gewerblichen Zulieferern gehen sogar 44 Prozent von einer Umsatzsteigerung (Vorjahresquartal 38,5 Prozent) aus und nur noch elf Prozent von einem Umsatzrückgang. Ein Jahr zuvor war noch ein Fünftel pessimistisch gestimmt. Bei den privatkundenorientierten Gewerken wie dem Nahrungsmittelgewerbe, den Gesundheitshandwerken und den Dienstleistungshandwerken erwartet sogar mehr als die Hälfte der Betriebe mehr Geld in der Kasse. Der Anteil derjenigen, die Umsatzrückgänge erwarten, hat sich bei den Dienstleistern glatt halbiert auf 4,6 Prozent. Im zurückliegenden dritten Quartal lag die Stimmung der Betriebe auf dem hohen Niveau des Vorjahresquartals. Besonders positiv hat sich das Kfz-Handwerk entwickelt, 57 Prozent der Betriebe schätzten ihre Lage positiv ein. Im Vorjahr war es knapp die Hälfte der Befragten. Der Grund: Nicht nur der Handel mit Neu- und Gebrauchtwagen, sondern auch der Service-Bereich lief besser als ein Jahr zuvor.

#### **Handwerkskammer Freiburg/Breisgau:**

Für die Handwerkskonjunktur in Südbaden geht es auch im 3. Quartal 2015 weiter nach oben. Geschäftslage, Aufträge, Umsätze, Aussichten – in nahezu allen Bereichen melden die befragten Handwerksunternehmen Verbesserungen im Vergleich zum Vorjahr. Damit zeichnet sich ein äußerst positives Gesamtbild ab. Der Konjunkturindikator der Handwerkskammer Freiburg steigt zum vierten Mal in Folge und liegt mit +65,8 Punkten auf einem neuen Rekordhoch. Diese Steigerung auf ohnehin schon hohem Niveau zeigt, dass die Konjunktur im südbadischen Handwerk auf stabilem Fundament steht. Deutlich mehr als zwei Drittel der südbadischen Handwerksbetriebe (71,1 Prozent; Vorjahr: 55,7 Prozent) geben ihrer Geschäftslage im dritten Quartal 2015 gute Noten. Lediglich 6,4 Prozent beklagen schlechte Geschäfte (Vorjahr: 11,3 Prozent). Noch besser bewerten die befragten Betriebe die Geschäftserwartungen: 72,4 Prozent der Unternehmen rechnen derzeit mit einem positiven Geschäftsverlauf in den nächsten Monaten; nur 5,7 Prozent befürchten eine negative Entwicklung. Das südbadische Handwerk hat zudem einen deutlichen Beschäftigungsimpuls gegeben: 16,3 Prozent der Betriebe haben neue Arbeitsplätze geschaffen; 77,4 Prozent der Unternehmen ihre Mitarbeiterzahl konstant gehalten. Deutlich mehr als die Hälfte der Handwerksbetriebe (58,5 Prozent) hat außerdem in den vergangenen Monaten investiert. Jeder fünfte Betrieb (19,0 Prozent) hat dabei sein Investitionsvolumen erhöht.

#### **Handwerkskammer Heilbronn-Franken:**

Die Handwerksbetriebe der Region Heilbronn-Franken bewerten das zurückliegende dritte Quartal

2015 erneut positiv. Der Großteil der Befragten (71,1 Prozent) bewertet die Geschäftslage als gut. Das überaus positive Bild spiegelt sich auch im Geschäftslageindex wider: Er erreichte einen Wert von plus 63,8 Punkten und brach damit erneut die erst im vorangegangenen Quartal aufgestellte Bestmarke (62,5 Punkte). Der Konjunkturindikator legte mit 69 Punkten im Vergleich zum Vorjahresquartal (55,2 Punkte) deutlich zu. Die Geschäftserwartungen lassen auf eine weiterhin gute Wirtschaftslage hoffen: Aktuell rechnen 75,8 Prozent mit einem guten Geschäftsverlauf in den kommenden Monaten und nur 1,5 Prozent erwarten eine negative Entwicklung. Die Auftragslage der Handwerksbetriebe in Heilbronn-Franken ist weiterhin gut. Die Handwerker erwarten sogar, dass sich die Auftragsbücher in den kommenden Monaten weiter füllen werden. Über 36 Prozent rechnen mit weiter steigenden Auftragseingängen. Die Kapazitätsauslastung der Handwerker hat sich im Laufe des Jahres weiter gesteigert. Und auch die Umsatzlage hat sich im Jahresvergleich deutlich verbessert. Entsprechend der guten Wirtschaftslage und -aussichten haben die Handwerksunternehmen in der Region ihren Personalstock in den vergangenen Monaten vergrößert und ein Großteil (58,4 Prozent) hat in seine Betriebe investiert.

#### **Handwerkskammer Karlsruhe:**

Die Konjunktur im Bezirk der Handwerkskammer Karlsruhe liegt auch im III. Quartal 2015 auf positivem Kurs. Dem Herbstquartal geben 60,9 Prozent der Unternehmen für die Geschäftslage die Note gut und nur 4,7 Prozent der Handwerker die Note mangelhaft. Der Konjunkturindikator verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von 56,6 Punkten auf 59,6. Er liegt damit nach wie vor auf einem stabilen hohen Niveau. Für die künftige Geschäftsentwicklung sind die Unternehmen sehr zuversichtlich. So rechnen 71,1 Prozent der befragten Betriebe mit einem positiven Geschäftsverlauf im 04. Quartal 2015, knapp 8,0 Prozent prognostizieren eine Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Situation. Die Kapazitätsauslastung der Betriebe war, nicht zuletzt dank eines sehr guten II. Quartales, auch im III. Quartal 2015 sehr gut und hat sich im Vergleich zum III. Quartal 2014 verbessert. Die Investitionsfreude der Unternehmen hat im III. Quartal 2015 noch einmal deutlich zugenommen. Zwei von drei Betrieben (65 Prozent) haben in den letzten drei Monaten investiert, vor einem Jahr waren es noch 52 Prozent der Befragten. Auch in den kommenden Monaten will die große Mehrheit der Unternehmen in ihren Betrieb investieren. Besonders die Baubranche berichtet von einem sehr guten letzten Quartal: Hier kommt das Ausbaugewerbe im III. Quartal 2015 auf einen Indexwert von plus 64,7 Punkten und das Bauhauptgewerbe erreicht 64,3 Punkte.

**Handwerkskammer Konstanz:**

Die Konjunktur im Bezirk der Handwerkskammer Konstanz läuft und läuft. Die meisten der befragten Unternehmen sind sogar noch zufriedener und optimistischer als im Jahr zuvor. Mehr als zwei Drittel der befragten Unternehmen schätzen ihre wirtschaftliche Situation als gut ein. Die meisten Betriebe erwarten sogar noch bessere Entwicklungen und planen Investitionen. Die Auftragslage ist im Vergleich zum Vorjahr zwar leicht zurückgegangen, in den kommenden Monaten gehen die Handwerker im Kammerbezirk aber wieder von einem deutlichen Anstieg aus. Bei fünf der sieben Handwerksgruppen hat sich die Stimmung im Jahresverlauf gebessert. Besonders zufrieden ist das Bauhauptgewerbe, doch auch Ausbaugewerbe und Dienstleistungsbranche sind positiver gestimmt als noch vor einem Jahr. Einzig der Gewerbliche Bedarf fuhr im dritten Quartal dieses Jahres ein schlechteres Ergebnis ein. Die Mehrheit rechnet mit einer positiven Entwicklung für das restliche Jahr. Skeptischer als vor Jahresfrist sind nur die Bereiche Dienstleistung und Nahrungsmittel. Die Umsatzentwicklung verlief im dritten Quartal 2015 sehr gut, hat dennoch im Vergleich zum Vorjahresquartal ein wenig nachgelassen. In den kommenden Wochen rechnen die Unternehmen per Saldo mit einem leichten Umsatzrückgang. Wie im Vorjahresquartal haben die Betriebe erneut zu mehr Beschäftigung beigetragen. Während 12,8 Prozent neue Arbeitsplätze schufen, haben 9,5 Prozent der Betriebe ihre Personaldecke verkleinert.

**Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald:**

Im Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald herrscht im dritten Quartal 2015 eine leichte Konjunkturschwäche. Der Konjunkturindikator ist im Jahresvergleich von plus 54,7 geringfügig auf 52,6 Punkte gesunken. Die Auftragseingänge entwickelten sich zwar zurückhaltender als im Vergleichsquartal 2014, die künftige Auftragslage wird aber positiver eingeschätzt. Mehr als ein Drittel der Unternehmen rechnet im kommenden Quartal mit volleren Auftragsbüchern. Eine Kapazitätsauslastung von 81 bis 100 Prozent meldeten 37 Prozent der Unternehmen. Die Umsatzsituation hat sich kaum verändert. 24,6 Prozent der Betriebe meldeten ein Umsatzplus und 26,3 einen Umsatzrückgang. Der Personalbedarf hat spürbar zugenommen. 12 Prozent der Betriebe haben neue Arbeitsplätze geschaffen. Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen haben Geld für neue Maschinen und Ausrüstung in die Hand genommen. Im Branchenvergleich schätzen die Betriebe die derzeitige Geschäftslage recht unterschiedlich ein. Die meisten Optimisten befinden sich in der Baubranche, in der Gesundheitsbranche und im Dienstleistungsgewerbe. Veränderungen nach unten waren dagegen beim gewerblichen Bedarf und in der Nahrungsmittelbranche zu verzeichnen. Für die kommenden Mo-

nate fallen die Geschäftserwartungen über alle Branchen nicht mehr so zuversichtlich wie noch vor einem Jahr aus. Beim gewerblichen Bedarf waren Einbrüche der Stimmungswerte zu verzeichnen, wogegen in der Dienstleistungsbranche der Konjunkturoptimismus deutlich gestiegen ist.

**Handwerkskammer Reutlingen:**

Die Handwerker in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb gehen optimistisch ins Schlussquartal. Nach der jüngsten Umfrage der Handwerkskammer Reutlingen rechnen zwei Drittel der Betriebe mit guten Geschäften. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Nachfrage in den Sommermonaten angezogen. Jedes vierte Unternehmen meldete mehr Bestellungen und Auftrags-eingänge. Rund 60 Prozent zeigten sich mit der Geschäftslage zufrieden. Dies schlägt sich in den Erwartungen nieder. Ein Drittel der Betriebe rechnet mit einem Auftragsplus, 40 Prozent erwarten höhere Umsätze. Bei den Kfz-Betrieben geht sogar knapp die Hälfte von steigenden Einnahmen aus. Vor allem das Servicegeschäft hat deutlich zugenommen. Der Auftragsbestand der Werkstätten liegt derzeit bei fünf Wochen, drei mehr als vor einem Jahr. Zwar fallen die Zuwächse der gewerblichen Zulieferer geringer aus, aber auch sie verfügen mit durchschnittlich sieben Wochen über ein dickeres Auftragspolster als zuletzt. Der durchschnittliche Auftragsbestand im Kammerbezirk beträgt 7,5 Wochen (Vorjahr: 6,4 Wochen). Auch die Nahrungsmittelbetriebe und Friseure, Uhrmacher und Fotografen sind guten Mutes, dass im Herbst und in der Adventszeit die Kassen klingeln. Mehr als 60 Prozent der Dienstleister rechnen mit Umsatzsteigerungen. Noch optimistischer sind die Gesundheitshandwerker gestimmt. In dieser Handwerksgruppe erwarten sogar zwei Drittel der befragten Betriebe Zuwächse.

**Handwerkskammer Region Stuttgart:**

Die Handwerkskonjunktur in der Region Stuttgart liegt weiter auf Kurs. Die Betriebe konnten auch im dritten Quartal wieder das gute Vorjahresergebnis erreichen. 63,6 Prozent der Handwerksunternehmer in der Region Stuttgart geben ihrer Geschäftslage die Note gut und nur 5,8 Prozent die Note mangelhaft. Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe bilden nach wie vor die Konjunkturlokomotive. Merklich verbessert präsentierten sich zudem das Kfz-Gewerbe, die Gesundheitsbranche und die Dienstleister. Die Auftragslage blieb stabil und erreichte per Saldo exakt das Vorjahresergebnis. Auch die Betriebsauslastung liegt weiterhin auf dem guten Vorjahresniveau. Über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus konnten in den vergangenen Wochen 11,5 Prozent der Betriebe arbeiten (Vorjahr: 9,6 Prozent), während 39,8 Prozent einen hohen Auslas-

tungsgrad von 81 bis 100 Prozent meldeten (Vorjahr: 42,3 Prozent). Die Umsatzentwicklung verlief ebenfalls sehr gut. In den letzten drei Monaten konnte sich jedes dritte Unternehmen (32,7 Prozent) über steigende Umsätze freuen und nur jedes fünfte (20,0 Prozent) musste einen Umsatzrückgang hinnehmen. Auch der Blick auf die künftige Umsatzentwicklung ist sehr optimistisch ausgefallen. Wie im dritten Quartal 2014, haben die Betriebe auch im dritten Quartal dieses Jahres wieder einen positiven Beschäftigungsbeitrag geleistet. Von den befragten Handwerksunternehmen haben 12 Prozent neue Mitarbeiter eingestellt, während 8,5 Prozent ihre Personaldecke verkleinert haben.

#### **Handwerkskammer Ulm:**

Die Handwerkskonjunktur hat über die Sommermonate hinweg zugelegt. Nach einem guten Jahresstart mit gleichbleibendem Frühjahrsniveau haben sich die Wirtschaftswerte zwischen Jagst und Bodensee positiv entwickelt: Geschäftslage und Erwartungen befinden sich im Aufwind. Aktuell sind 71 Prozent der Handwerksbetriebe mit ihrer Geschäftslage zufrieden. Dies ist ein Plus von drei Prozent im Jahresvergleich. Bei sieben Prozent hat sich die Lage über den Sommer verschlechtert, ebenso viele sehen den kommenden Herbstwochen negativ entgegen. Die große Menge von 93 Prozent rechnet mit einem gleichbleibend guten bis noch besseren Konjunkturherbst.

#### **Bayerischer Handwerkstag:**

Die Lage im bayerischen Handwerk blieb auch im 3. Quartal 2015 erfreulich. Das Ergebnis der von den Handwerkskammern durchgeführten Konjunkturumfragen zeichnet das Bild eines soliden Aufschwungs. Die aktuelle Geschäftslage bewerteten 90 Prozent der befragten Betriebe mit gut oder befriedigend. Gegenüber dem Vorjahresquartal bedeutet dies eine Steigerung um zwei Prozentpunkte. Auffallend stark kletterte die Lageeinschätzung im KFZ-Gewerbe und den Lebensmittelhandwerken. Ein Ende des Aufschwungs im bayerischen Handwerk ist vorerst nicht zu erwarten. Auftragsbestände und Auslastung haben sich im Vergleich zum Vorjahr in allen Regierungsbezirken gehalten oder wurden ausgeweitet. Dementsprechend blicken 90 Prozent der befragten Firmen optimistisch in die Zukunft. Die für das Handwerk maßgebliche Inlandsnachfrage bleibt weiterhin kräftig. Die steigende Kaufkraft aufgrund von Reallohnzuwachsen und niedriger Inflation schafft Spielräume für größere Anschaffungen. Der Auftrieb bei den Wohnungsbaugenehmigungen verheißt dem Baugewerbe auf absehbare Zeit eine positive Geschäftsentwicklung.

#### **Handwerkskammer für Mittelfranken:**

Von einer Sommerpause war im mittelfränkischen Handwerk nichts zu spüren. Entscheidende Beiträge

für die Fortsetzung des bereits seit 2010 andauernden Konjunkturhochs leisteten wiederum das Bau- und Ausbauhandwerk, aber auch das Kraftfahrzeughandwerk. Die im Konjunkturbericht zum 30. Juni 2015 geäußerten optimistischen Erwartungen für das Sommerquartal haben sich bestätigt. 94,2 Prozent der Unternehmen gehen von einer guten bis befriedigenden zukünftigen Geschäftslage aus, 85,5 Prozent der Betriebe erwarten einen steigenden beziehungsweise wenigstens konstanten Auftragseingang. Bei den Umsatzerwartungen gehen 84,7 Prozent von einer stabilen Entwicklung aus und sogar 94 Prozent der befragten Unternehmen sind optimistisch, was die Entwicklung der Verkaufspreise betrifft. Das erfreuliche Stimmungsbild bestätigt sich auch beim Vergleich der beiden mittelfränkischen Planungsregionen. Die Werte beider Regionen unterscheiden sich nur in Nuancen. 95,6 Prozent der Betriebe in der ländlich geprägten Region Westmittelfranken kennzeichneten ihre aktuelle wirtschaftliche Situation mit gut oder befriedigend. In der Region Nürnberg äußerten sich 92,1 Prozent der Betriebe entsprechend. 93,5 Prozent der befragten Betriebe aus der Region Nürnberg erwarten für das vierte Quartal 2015 eine gute oder wenigstens befriedigende Geschäftsentwicklung. In Westmittelfranken teilten diese Einschätzung 95,5 Prozent der befragten Betriebe.

#### **Handwerkskammer für München und Oberbayern:**

Die wirtschaftliche Lage des Handwerks in Oberbayern ist nach wie vor ausgezeichnet. Der Aufschwung am Arbeitsmarkt und niedrige Zinsen sorgen für Kauflaune bei den Verbrauchern. Außerdem zieht der Wohnungsbau wieder an. Die bereits im Vorjahr gut gefüllten Auftragsbücher sind noch ein wenig dicker geworden und auch die Kapazitätsauslastung ist mit 81 Prozent weiterhin überdurchschnittlich. Ihre aktuelle Geschäftslage bewerteten die Betriebe ausgesprochen positiv. 91 Prozent vergaben die Urteile gut oder befriedigend. Insgesamt kann man von einem stabilen Aufschwung im Handwerk sprechen. Im Gegensatz zur Gesamtwirtschaft, deren Entwicklung maßgeblich vom Außenhandel geprägt wird, stützt sich die Handwerkskonjunktur fast ausschließlich auf die Inlandsnachfrage. Während hier keine Abkühlung erkennbar ist, herrscht in der Exportwirtschaft eine gewisse Unsicherheit vor. Diese beruht auf der politischen Weltlage und der sich abschwächenden Konjunktur in den Schwellenländern. Der VW-Abgasskandal könnte zudem in der Automobil- und Zulieferindustrie sowie bei den Händlern erheblichen Schaden verursachen. Dem letzten Quartal 2015 sehen 89 Prozent der oberbayerischen Handwerker optimistisch entgegen. Darunter rechnet fast die Hälfte mit einer guten und nur ein Zehntel mit einer schlechten Geschäftslage. Die übliche saisonale Eintrübung wird in diesem Jahr wohl kaum zu spüren sein. Gerade das Baugewerbe ist bis zum Jahresende mit Aufträgen gut eingedeckt.

**Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz:**

Die beständige Konjunkturlage des ostbayerischen Handwerks setzt sich im 3. Quartal fort. Der Geschäftsklima-Index blieb mit 34 Prozentpunkten nahezu unverändert zum Vorquartal. 88 Prozent der niederbayerischen und Oberpfälzer Betriebe beurteilten ihre Geschäftslage über die Sommermonate hinweg als gut oder zumindest zufriedenstellend. Gleichzeitig berichteten die Handwerker in Niederbayern und der Oberpfalz von einer vollen Auslastung und steigenden Mitarbeiterzahlen: Über ein Drittel aller Betriebe melden eine volle Auslastung. Vor allem das Bauhaupt- und das Ausbaugewerbe äußerten sich dahingehend positiv. Jahreszeitlich bedingt gaben jedoch die Auftragseingänge im Mittel etwas nach. Beispielsweise die Betriebe in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf meldeten gegenüber dem Vorquartal eine leicht sinkende Auftragslage. Dabei hat sich jedoch der Beschäftigungsanstieg im Handwerk auch in den letzten Monaten fortgesetzt – davon berichteten fast alle Gewerbegruppen. Laut Umfrage beschäftigte knapp jeder fünfte Betrieb mehr Mitarbeiter als im Vorquartal. Eine solide Situation lässt sich auch anhand der Verkaufspreise der Betriebe erkennen: Gestiegene Preise verzeichnete vor allem das Ausbau- und Lebensmittelgewerbe, genauso wie zum Teil das Kfz-Gewerbe sowie die Handwerke für den gewerblichen Bedarf. Mit Blick auf die nächsten drei Monate glauben die befragten Betriebe an eine anhaltend stabile Wirtschaftslage.

**Handwerkskammer für Oberfranken:**

Aktuell beurteilen 90 Prozent der Handwerksbetriebe ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend. Gegenüber dem Vorjahresquartal bedeutet dies ein Plus von 2 Prozentpunkten. Anhaltend niedrige Zinsen und eine weiterhin hohe Konsumbereitschaft in der Bevölkerung sind hier die treibenden Kräfte. 7 Prozent der Betriebe wollen in den kommenden Monaten zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Aufgrund des steigenden Fachkräftemangels bleibt aber abzuwarten, ob jede Stelle besetzt werden kann. Neben den Handwerken des gewerblichen Bedarfs, bleibt das Bau- und Ausbaugewerbe das Zugpferd der oberfränkischen Handwerkskonjunktur. 94,5 Prozent bzw. 93,5 Prozent beurteilten ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend. Spitzenreiter im Branchenvergleich sind die Gewerke des gewerblichen Bedarfs. Die deutliche Mehrheit (57,5 Prozent) der Betriebsinhaber berichtet von einer guten Geschäftslage. Weitere 38,5 Prozent konnten auf befriedigende Geschäfte zurückblicken. Saisonbedingt ist die Auftragslage im Kfz-Handwerk etwas zurückgegangen: 85 Prozent berichteten von guter oder befriedigender Geschäftslage. Zwar mussten die Nahrungsmittelhandwerker im Vorjahresvergleich kleine Einbußen hinnehmen, sie bewegen sich dennoch auf hohem Niveau (89 Prozent gut/befriedigend). Die Geschäftslage bei den Gesundheitshandwerken hat sich um 2 Prozentpunkte

verschlechtert. Bei Friseuren und Kosmetikern ist die Situation leicht angespannt: 68 Prozent der Betriebe sind dennoch mit der Geschäftslage zufrieden.

**Handwerkskammer für Schwaben:**

90 Prozent der befragten Unternehmen sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden. Das entspricht genau dem Vorjahreswert; im Vorquartal waren es noch drei Prozentpunkte mehr. Nach einem sehr erfolgreich verlaufenen zweiten Quartal zeichnet sich für das dritte Quartal eine leichte Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik ab, allerdings auf weiterem hohem Niveau. So berichteten 20 Prozent der Betriebe über steigende Umsätze. Der Wert des Vorquartals liegt bei knapp 30 Prozent. Nicht mehr ganz so kraftvoll haben sich auch die Auftragseingänge entwickelt. 18 Prozent der befragten Handwerksbetriebe berichteten über eine Steigerung, im Vorquartal waren es noch 28 Prozent. Dies schlägt sich in den Auftragsbüchern nieder: Die durchschnittliche Auftragsreichweite geht von 7,2 Wochen im Vorquartal auf 6,7 Wochen zurück und erreicht damit exakt den Wert des Vorjahresquartals. 13 Prozent der Firmen haben zusätzliche Stellen geschaffen. Neun von zehn Firmen erwarten in den kommenden Monaten eine gute oder befriedigende Geschäftsentwicklung. Rund 80 Prozent der Betriebe rechnen mit steigenden oder gleichbleibend hohen Umsätzen. Mit steigenden Auftragseingängen kalkulieren 13 Prozent der Betriebe. Rund 70 Prozent erwarten, dass sie stabil bleiben. Ihre Beschäftigtenzahl wollen 6 Prozent der Unternehmen aufstocken. 85 Prozent beabsichtigen, ihren Personalbestand konstant zu halten.

**Handwerkskammer für Unterfranken:**

90,7 Prozent der befragten Handwerker beurteilen ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend. Über die Hälfte der Befragten (51,7 Prozent) bewerteten ihre Geschäftslage als gut. An der Spitze zeigen sich die Nahrungsmittelhandwerker - hier geben 95,7 Prozent der Befragten an mit ihrer Geschäftslage zumindest zufrieden zu sein. Das Bau- und Ausbaugewerbe zeigt sich mit 92,3 Prozent bzw. 95,3 Prozent der Befragten weiterhin kraftvoll. Ein Plus verzeichnen die Handwerker des gewerblichen Bedarfs. Aktuell geben 87,9 Prozent der Befragten an, dass 3. Quartal 2015 mit einer guten bzw. befriedigenden Geschäftslage abgeschlossen zu haben. Vom günstigen Konsumklima profitieren in diesem Quartal auch die Gesundheitshandwerker. 85,7 Prozent der Befragten waren mit ihrer Geschäftslage zufrieden. Mit immer noch guten Werten zeigen sich die Kfz-Branche und die persönlichen Dienstleister. 82,2 Prozent bzw. 80,5 Prozent der Betriebe geben an, mit ihrer Geschäftslage zumindest zufrieden zu sein. 95,3 Prozent der Befragten im Nahrungsmittelhandwerk gaben an, über eine überdurchschnittliche bis konstante Umsatzentwicklung zu verfügen. Bei allen anderen Gewerken ist die Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorquartal ge-

sunken. Passend zum Beginn des neuen Ausbildungsjahres hat sich die Beschäftigung im unterfränkischen Handwerk stabilisiert. Den Unternehmen ist vor allem daran gelegen, ihren derzeitigen Personalstamm zu halten. Für das kommende Quartal gehen immer noch knapp über 90 Prozent der Befragten von einer guten Geschäftslage aus.



### **Bundesländer: Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen**

#### **Handwerkskammer Berlin:**

Für das Berliner Handwerk ist das Jahr 2015 konjunkturell ein außerordentlich gutes Jahr. Seit dem Frühjahr erlebt es einen Konjunkturschub, der Geschäftsklimaindex klettert auf 115 Punkte - der höchste Wert seit dem Herbst 1992. Der Saldo der Geschäftsergebnisse liegt mit 28 Punkten im Plus und befindet sich damit auf einem Allzeithoch. Und die Berliner Handwerksbetriebe bleiben auch für die kommenden Monate optimistisch. In sämtlichen Handwerksbranchen ist die Stimmung gut, alle knacken wieder die 100-Punkte-Marke beim Stimmungsbarometer. Am besten schneidet das Handwerk für den gewerblichen Bedarf ab, der Indikator verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr um 14 auf 125 Punkte, den niedrigsten Wert erreichen die Gesundheitshandwerke mit 102 Punkten. Hintergrund der insgesamt sehr guten Stimmung ist die positive Entwicklung der Auftragslage bzw. der Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen. Die Kapazitäten der Betriebe aus dem produzierenden Bereich des Handwerks werden momentan zu 86,5 Prozent ausgelastet. Der Konjunkturboom hat dazu geführt, dass insgesamt mehr Betriebe Personal einstellten als abbauten, 23 Prozent der Betriebe haben Beschäftigung aufgebaut, nur 9 Prozent haben ihre Belegschaft verringert. Die Beschäftigungspläne bleiben ebenfalls expansiv: der Prognosesaldo liegt mit 11 Punkten im Plus und verbessert sich damit um 10 Punkte gegenüber dem Vorjahreswert. Auch bei den erzielten Umsätzen ist die Entwicklung überaus positiv.

#### **Handwerkskammer Cottbus:**

Die Konjunktur in Südbrandenburg zeigt sich weiterhin robust. Getragen wird die positive Stimmung von der Konsumlaune der Verbraucher, die zunehmend bereit sind, für gute Qualität auch höhere Preise zu

bezahlen. 91,9 Prozent der befragten Handwerksbetriebe sind zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Das gilt vor allem für die Unternehmen der Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, wo 95,5 Prozent bzw. 95 Prozent von guten bis zufriedenstellenden Geschäften sprechen. Die Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten sind am besten ausgelastet und konnten ihre Umsätze steigern. In den letzten Monaten verzeichneten mehr als die Hälfte der befragten Betriebe (59,9 Prozent) eine stabile Auftragslage, 18,2 Prozent konnten die Eingänge sogar steigern. Die positive Auftragslage spiegelt sich in den Beschäftigungszahlen wider. Fast 90 Prozent der Betriebe hielten an ihren Mitarbeitern fest oder stellten neues Personal ein. Positiv: Knapp ein Viertel der Unternehmen konnte höhere Verkaufspreise am Markt durchsetzen. Entsprechend optimistisch schauen die Betriebe auch auf die kommenden Monate. Ein Drittel erwartet bessere Geschäfte. Aus aktuellem Anlass wurde in der Konjunkturumfrage erstmals danach gefragt, ob die Unternehmen bereit wären, Flüchtlinge einzustellen. Knapp 80 Betriebe beantworteten diese Frage mit Ja. Diese positive Rückmeldung kam vor allem aus den Branchen Bau, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Kfz- und Metallbau.

#### **Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg:**

Die Konjunktur im Handwerk in Ostbrandenburg läuft weiter rund. 51,9 Prozent freuten sich über eine „gute“ Geschäftslage; 8,7 Prozent bewerteten mit „schlecht“ – so wenige wie noch nie. Neben Bau- und Ausbaubereich hatten auch Gesundheits- und Nahrungsmittelgewerbe viele „gute“ Nennungen. Ähnlich gut sind auch die Erwartungen für die nahe Zukunft. Die Beschäftigung entwickelte sich stabil bis leicht positiv. Zuwächse hatten auch die Gruppen Gesundheit, Kfz, Nahrungsmittel. Die Erwartungen sind stabil und ausgeglichen. Die Auftragslage verbesserte sich leicht, am deutlichsten im Nahrungsmittelgewerbe. Demnächst absehbar: eine stabile, leicht positive Auftragslage. Die Auftragsreichweite betrug 9,2 Wochen – ein neuer Spitzenwert. Die Betriebsauslastung war etwas besser als im Vorjahr. Die Umsätze entwickelten sich insgesamt positiv, jeder vierte Betrieb konnte sich hier steigern – am deutlichsten die Nahrungsmittelbetriebe. Der Umsatztrend für die nahe Zukunft: stabil und leicht positiv. Steigende Einkaufspreise wurden oft festgestellt. Fast die Hälfte der Betriebe erwartet dies auch demnächst. Im Verkauf ließen 77,3 Prozent der Betriebe ihre Preise unverändert, nur 17,1 Prozent hoben ihre Preise an. Bei den Investitionen gab es keine Trendwende: Tendenz stabil bis leicht rückläufig. Etwa zwei von drei Betrieben investierten unverändert. In naher Zukunft wird sich dieser Trend fortsetzen. Die durchschnittliche Investitionshöhe lag mit 12.910,- EUR deutlich höher als im Vorjahr.

**Handwerkskammer Potsdam:**

Mit 93 Prozent guter und befriedigender Geschäftslage wurde ein absoluter Spitzenwert erreicht. Es gibt aber deutliche Unterschiede zwischen den Branchen. Bau- und Ausbaugewerbe sind in Hochstimmung. Die Bewertungen der Gesundheits- und Nahrungsmittelgewerke sind verhaltener. Jeder Fünfte beurteilt seine Auftragslage als äußerst gut. Die Kapazitätsauslastung liegt bei 86 Prozent, die Reichweite bei 8 Wochen. Speziell im Bau- und Ausbaugewerbe stoßen viele, aufgrund fehlender Fachkräfte, an die Grenzen ihrer Kapazität. Immerhin haben aber 18 Prozent zusätzliches Personal eingestellt, nur halb so viele Mitarbeiter abgebaut. Jeder Vierte konnte seinen Umsatz steigern. 18 Prozent meldeten gesunkene Umsätze. 44 Prozent berichten von gestiegenen Einkaufspreisen, aber nur 18 Prozent haben ihre Verkaufspreise angehoben. Die Investitionstätigkeit ist weiterhin eher schwach und beschränkt sich hauptsächlich auf Ersatzinvestitionen. In Anbetracht der aktuell sehr guten Wirtschaftslage scheint es realistisch, dass in den kommenden Monaten kaum mehr weitere Steigerungen erwartet werden. Per Saldo rechnen nur drei Prozent mit einer weiteren Verbesserung der Geschäftslage. Voraussichtlich wird es kaum Personalveränderungen geben. Auftragsseitig erwarten die Betriebe, das gute Niveau halten zu können. Der Preisaufrtrieb könnte sich weiter verlangsamen. Nur noch jeder Vierte erwartet Preissteigerungen im Einkauf, während per Saldo nur sieben Prozent, ihre Verkaufspreise anheben möchten.

**Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern:**

Das Handwerk im Kammerbezirk schätzt seine wirtschaftliche Situation weiterhin als sehr stabil ein. Die konjunkturelle Stimmung verbesserte sich von einem hohen Niveau ausgehend noch weiter. Die Indikatoren zeigen eine ungebrochene Kontinuität und so nicht erwartete weitere Steigerungen. Die Auftragsbücher der Unternehmen sind nach wie vor gut gefüllt und zeigen eine konstante Binnennachfrage. Es gab im Vergleich zur Frühjahrskonjunkturumfrage 2015 einen signifikanten saisonal bedingten Aufschwung. Im Vergleich zur Herbstkonjunkturumfrage 2014 ist ebenfalls eine bessere Situation auszumachen. Die wichtigsten Daten übersteigen das hohe Niveau des Frühjahres 2015 und stellen den besten Konjunkturwert der letzten 10 Jahre dar. Die überwiegende Anzahl der Betriebe geht von einer gleichbleibend guten Lage aus. In wichtigen Indikatoren wie Geschäftslage, Auftragslage und Umsatzentwicklung sind die Aussagen überwiegend positiv. Für das nächste Quartal wird eine gleichbleibend hohe Investitionstätigkeit erwartet. Die große Mehrheit der Handwerksbetriebe will in Zukunft an ihrem Personalbestand festhalten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die Stimmungslage im Handwerk der Region gut ist und dass die Unternehmen weiterhin von stabilen wirt-

schaftlichen Verhältnissen ausgehen. Weitere Zuwächse erscheinen unter der gegenwärtigen Arbeitsmarkt- und Lehrstellensituation nur schwer vorstellbar. Das Handwerk erweist sich einmal mehr als stabiler Wirtschaftsfaktor in unserer Region.

**Handwerkskammer Schwerin:**

Geschäftslage: Mit 30,7 Punkten liegt der Geschäftsklimaindex deutlich über dem Vorjahreswert, der 25,9 Punkte betragen hatte. Insgesamt bewerten jetzt 95 Prozent der Betriebe ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend. Umsätze: Die Umsatzentwicklung bestätigt die anhaltend gute Entwicklung, wobei der mit Abstand größte Teil der befragten Betriebe die Entwicklung als „gleichgeblieben“ kennzeichnet (59 Prozent). Auslastung: Nur noch sehr wenige Betriebe geben an, lediglich bis zur Hälfte ausgelastet zu sein (6 Prozent). Der weitaus größte Teil der Betriebe (61 Prozent) ist sogar bis zu 100 Prozent der vorhandenen betrieblichen Kapazitäten ausgelastet. Beschäftigung: Die Beschäftigungssituation im Handwerk ist anhaltend gut. Bei 82 Prozent der Betriebe ist die Zahl der Mitarbeiter gleichgeblieben, 12 Prozent konnten ihr Personal sogar aufstocken. Einkaufspreise: Die Preise für Rohstoffe, Materialien und Energie verfestigen sich weiter auf hohem Niveau. Nach wie vor geben 39 Prozent (Vorjahr: 37 Prozent) aller befragten Betriebe an, dass die Einkaufspreise nochmals gestiegen sind. Die Preissteigerungen gibt das Handwerk nach wie vor nur geringfügig in den Markt, d.h. an die Kunden weiter. Lediglich 14 Prozent haben ihre Preise nach oben angepasst. Investitionen: 64 Prozent aller befragten Unternehmen geben an, gleichbleibend investiert zu haben. 14 Prozent melden, dass sie ihre Investitionen erhöht haben. Winterprognose: 94 Prozent der Betriebe erwarten eine gute oder befriedigende Geschäftsentwicklung.

**Handwerkskammer Chemnitz:**

Im dritten Quartal 2015 bewerten 91,1 Prozent der Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Chemnitz ihre Geschäftslage als gut (55,5 Prozent) oder befriedigend (35,6 Prozent). Das zeigt sich insbesondere bei der Betriebsauslastung. 74,9 Prozent der Betriebe gaben eine Auslastung von über 80 Prozent an. Treibende Kräfte der konjunkturellen Entwicklung im Kammerbezirk waren einmal mehr die Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. Getrübt wird die konjunkturelle Entwicklung weiterhin durch die verhaltene Stimmung im Kraftfahrzeug-Handwerk. Außerdem negativ entwickelt hat sich das Verhältnis der Einkaufs- zu den Verkaufspreisen, d. h. die Unternehmen konnten die gestiegenen Einkaufspreise nicht auf ihre Kunden umlegen. Die stabile Geschäftsentwicklung im Kammerbezirk zeigt sich auch bei den Beschäftigungszahlen und dem Betriebsbestand. Beim Investitionsverhalten ist jedoch auch weiterhin eine starke Zurückhaltung der Betriebe zu verzeichnen. 91,2 Prozent der Betriebe gehen von einer positiven Entwicklung ihrer Ge-

schäftslage aus. Zusammen mit den guten Bewertungen der aktuellen Geschäftslage ergibt sich ein Konjunkturklimarekordwert von 46. Die Beschäftigungsentwicklung im Kammerbezirk ist als stabil zu bewerten, wobei hier eine steigende Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften der zukünftigen, stabilen Entwicklung entgegen steht. Die im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe saisonübliche Reduzierung der Beschäftigtenzahlen liegt im Jahresvergleich im üblichen Rahmen vorangegangener Herbstkonjunktoren.

#### **Handwerkskammer Dresden:**

Nach zurückhaltendem Jahresstart des Handwerks im Kammerbezirk Dresden wurden die Stimmungseinschätzungen der letzten Jahre teilweise überschritten. 55 Prozent der befragten Betriebe schätzten ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut ein. 36 Prozent beurteilten sie als zufriedenstellend. Die besten Meldungen kamen aus dem Bau- und Ausbaugewerbe. Die Auftragslage verbesserte sich im Jahresverlauf. 21 Prozent der Befragten verzeichneten steigende Auftragseingänge. 60 Prozent wiesen eine unveränderte Auftragsituation aus. Die Auftragsreichweiten verlängerten sich zum letzten Herbst um eine Woche auf 8,6 Wochen. Im dritten Quartal meldeten 23 Prozent der Befragten Umsatzsteigerungen. 58 Prozent gaben konstante Umsätze an. Auch die Umsatzerwartungen bleiben im positiven Saldo. Die Beschäftigtenzahlen nahmen bei den Befragten saisonal allerdings nur geringfügig zu. Die mittlere Betriebsauslastung lag bei 86 Prozent. Die Investitionsbereitschaft war im Vergleich zum letzten Herbst unverändert hoch. Insgesamt sind die Geschäftserwartungen bis zum Jahresende genauso günstig wie die derzeitige Lage und optimistischer als vor einem Jahr. 53 Prozent der Befragten rechnen weiterhin mit guten Lagen.

#### **Handwerkskammer Halle (Saale):**

Im 3. Quartal 2015 ging der Geschäftsklimaindex nur leicht auf +60 zurück und zeigt damit weiter eine sehr gute Lage an. Die Betriebsauslastung blieb mit 82 Prozent auf einem konstant hohen Niveau. Die Auftragsreichweiten sanken etwas auf 6,9 Wochen, sind damit aber weiterhin sehr zufriedenstellend. Zugpferd der Konjunktur sind unverändert die Bauhaupt- und Ausbauhandwerke, deren Kapazitäten zu 88 Prozent bzw. 86 Prozent ausgelastet sind. Ebenfalls sehr gut ist die konjunkturelle Lage in den Handwerken für gewerblichen Bedarf. Etwas weniger euphorisch sind die vom privaten Konsum abhängigen Handwerke wie Nahrungshandwerke oder Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen, die aber auch gute Ergebnisse meldeten. Die Stimmung bei den Kfz-Handwerken hat sich - wohl saisonal bedingt - deutlich verbessert. Einzige Gewerkegruppe mit durchwachsender wirtschaftlicher Lage waren die Gesundheitshandwerke. Trotz schwieriger Situation auf dem Ausbildungsmarkt ist die Zahl der Lehrlinge im Kam-

merbezirk in etwa gleichgeblieben. Entlastungen des Ausbildungs- und Fachkräftemarktes durch den aktuellen Einwanderungsstrom sind in nächster Zeit nicht zu erwarten. Weiter leicht rückläufig ist die Zahl der Mitgliedsbetriebe. Am Ende des 3. Quartals gab es 14.634 Mitgliedsbetriebe. Die Beschäftigtenzahl stieg leicht um 500 auf 73.000 und liegt damit auf Vorjahresniveau. Die Umsätze waren auf hohem Niveau gleichbleibend.

#### **Handwerkskammer Magdeburg:**

Die Handwerker im Kammerbezirk Magdeburg berichten auch im Herbst 2015 von einer hervorragenden Geschäftslage. Insgesamt sind 94 Prozent der Betriebe mit ihrer aktuellen Lage mindestens zufrieden. Bestätigt wird dieses Urteil durch den hohen Auftragsbestand und die rekordverdächtige Auslastung von durchschnittlich 83 Prozent. Dabei zieht sich die positive Entwicklung durch alle Gewerke. Auch im Kfz-Handwerk und im Handwerk für den gewerblichen Bedarf zeigen sich Verbesserungen im Vergleich zum Vorjahr. Im Lebensmittelhandwerk zeigt sich eine leichte Verschlechterung. Die Antreiber der konjunkturellen Entwicklung bleiben die Bauhandwerke. Trotz aller positiven Impulse bleibt der Personalsaldo leicht negativ mit minus eins. Hier wird die demografische Entwicklung in Sachsen-Anhalt immer mehr zur Herausforderung, da es den Unternehmen zunehmend schwer fällt, offene Stellen für Fachkräfte oder Auszubildende zu besetzen. Die Unternehmen blicken optimistisch ins kommende Winterquartal; nur jeder Elfte erwartet eine Verschlechterung der Lage.

#### **Handwerkskammer Erfurt:**

Die aktuelle Geschäftslage ist für die Betriebe im 3. Quartal 2015 weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Die Konjunktur zeigt sich gleichbleibend stabil. Die Geschäftserwartungen für das Folgequartal sind unverändert gut. Ein Großteil der Handwerksbetriebe ist für den weiteren Geschäftsverlauf zuversichtlich gestimmt und erwartet eine Fortsetzung der guten Konjunktur. Positive Impulse für die Geschäftslage kommen vor allem aus dem Bau- und Ausbaugewerbe und dem gewerblichen Bedarf. Die Stimmung im Kfz-Gewerbe hat sich leicht verbessert. Auf anhaltend gutem Niveau befinden sich das Nahrungsmittelgewerbe, das Gesundheitsgewerbe und die personenbezogenen Dienstleistungen. 90,3 Prozent der Betriebe haben ihre Beschäftigtenzahlen im 3. Quartal 2015 konstant gehalten bzw. gesteigert. Die Umsätze über alle Handwerksgruppen sind für 80,8 Prozent der Betriebe im 3. Quartal 2015 unverändert geblieben oder gestiegen. Der Auftragsbestand ist bei 85,3 Prozent der Betriebe unverändert oder gestiegen. Die Investitionsneigung ist leicht gestiegen, vor allem im Nahrungsmittelhandwerk und im Gesundheitsgewerbe. Die durchschnittliche Auftragsreichweite ist im 3. Quartal 2015 mit 7,1 Wochen nahezu unverändert. 45,1 Prozent der Betriebe haben einen Auslastungs-

grad zwischen 51 und 80 Prozent, weitere 45 Prozent der Betriebe sind zu über 80 Prozent ausgelastet.

#### **Handwerkskammer für Ostthüringen:**

Der Konjunkturmotor im Ostthüringer Handwerk läuft weiter auf Hochtouren. 93 Prozent der befragten Betriebe schätzen ihre derzeitige Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Das sind drei Prozentpunkte mehr als im Herbst des Vorjahres und der zweitbeste Wert in den vergangenen 25 Jahren. Insbesondere in den konsumintensiven Gewerken ist ein weiterer Aufschwung zu spüren. Lediglich das Handwerk des gewerblichen Bedarfs als Zulieferer für die Industrie spürt eine nachlassende Dynamik. Die gute Grundstimmung spiegelt sich auch in den Umsätzen wider, die auf einem hohen Niveau verbleiben. Vor allem das Gesundheitsgewerbe und das Kraftfahrzeuggewerbe legten bei den Umsätzen deutlich zu. Allerdings ist das Investitionsklima trotz günstiger Finanzierungsbedingungen rückläufig. Sowohl die Investitionsbereitschaft als auch die durchschnittliche Investitionssumme sind leicht gesunken. Dank der robusten Geschäftslage im Ostthüringer Handwerk zeigt sich der Arbeitsmarkt weiterhin stabil. Mehr als 91 Prozent der Unternehmen haben neue Mitarbeiter eingestellt oder die Beschäftigtenzahl konstant gehalten. Das Gros der Unternehmen geht mit Zuversicht in den kommenden Monaten. So erwarten 92 Prozent eine konstante oder sich weiter verbessernde Geschäftslage. Sorgen bereitet hingegen die Beschäftigungssituation. Zwar wollen 87,7 Prozent der Handwerksunternehmen an ihren Mitarbeitern festhalten. Aufgrund des Fachkräftemangels ist jedoch mit vermehrten Neueinstellungen kaum zu rechnen.

#### **Handwerkskammer Südthüringen:**

Die Handwerksbetriebe in der Region sind mit ihrer Geschäftslage äußerst zufrieden. An der Spitze stehen nach wie vor die Ausbauhandwerke. Besonders erfreulich ist, dass die Bauhauptgewerbe, die Zulieferer und auch die Kfz-Werkstätten wieder deutlich bessere Ergebnisse meldeten als im letzten Jahr. Am privaten Konsum orientierte Unternehmen wie Nahrungsmittelhersteller und Dienstleistungsbetriebe konnten aufgrund des günstigen Konsumklimas ebenfalls gute Ergebnisse erzielen. So erreichte die aktuelle Einschätzung des Geschäftsklimas für die zurückliegenden Monate einen neuen Bestwert. Insgesamt beurteilten 55 Prozent ihre Geschäftslage als gut, 37 Prozent als zufriedenstellend und 8 Prozent als schlecht. Jeder zweite Betriebsinhaber erwartet im Schlussquartal eine gute Geschäftslage, nur jeder Zehnte befürchtet dagegen eine Verschlechterung. Die Auftragsbücher im Südthüringer Handwerk sind gut gefüllt, ganz besonders in den Ausbaubetrieben, aber auch im Bauhauptgewerbe und im Zulieferbereich hat sich die Auftragslage im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich verbessert. 54 Prozent der befragten Firmen erzielten eine Auslastung von über 80 Prozent. Mit Ausnahme der Baubranche führte die gute Auftragslage jedoch nicht zu höheren Umsätzen. 78 Prozent der Handwerker meldeten gleichbleibende oder gestiegene, 22 Prozent gesunkene Umsätze. Ursache hierfür dürfte der hohe Preisdruck durch regionale und überregionale Konkurrenz sein. Es wurde mehr gearbeitet für weniger Geld.

---

#### Kommentare der Fachverbände des Handwerks

---

#### **Zentralverband der Augenoptiker:**

Die Statistik des ZVA, an der ca. 300 mittelständische Betriebe teilnehmen, zeigt für das 3. Quartal einen leichten Anstieg des Umsatzes um ca. 1 Prozent bei gleichzeitigem Stückzahlrückgang von ca. 2 Prozent. Das leichte Umsatzplus kommt durch gestiegene Durchschnittspreise zustande. Diese Entwicklung lässt sich über einen längeren Zeitraum feststellen. Mittelständischen Betrieben machen – meist mehr und weniger stark – Stückzahlrückgänge zu schaffen. Im Gegensatz dazu entwickeln sich die zehn größten Unternehmen in der Augenoptik, also Filialisten wie Fielmann, Apollo Optik, Pro Optik, Aktiv Optik etc. positiv. Der Anteil des Branchenumsatzes dieser Unternehmen steigt kontinuierlich, während der Anteil der traditionellen mittelständischen Betriebe abnimmt. Daher sieht die Entwicklung für die gesamte Branche (Mittelstand inklusive Filialisten) positiver aus. Der ZVA geht insgesamt von einem Umsatzplus von ca. 2,5 Prozent aus.

#### **Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks:**

Das Bäckerhandwerk als Grundversorger ist ein relativ konjunkturunabhängiger Wirtschaftsbereich. Gleichwohl werden Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Lage auch im Bäckerhandwerk spürbar. Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiterhin in einer positiven Verfassung. Auch das Jahr 2015 bleibt von einer belebten Wirtschaftstätigkeit und einem stabilen Arbeitsmarkt gekennzeichnet. Perspektivisch bleibt es bei einer positiven, wenn auch leicht nach unten korrigierten Wachstumsprognose. Im 3. Quartal 2015 profitiert das Deutsche Bäckerhandwerk weiterhin von der allgemeinen guten Konsumlage. Allerdings stellen die hohen Energiekosten und deren ungerechte Verteilung die Betriebe des energieintensiven Bäckerhandwerks weiterhin vor große Herausforderungen. Ebenso wie die Entwicklung der Personalkosten. Der Lebensmitteleinzelhandel bleibt weiterhin der stärkste Wettbewerber des Bäckerhandwerks. Nichts desto trotz kann sich das Bäckerhandwerk mit

Qualität, Regionalität und Tradition im Markt behaupten. Die Umsätze, die sich bis zum Halbjahr positiv gegenüber dem Vorjahr entwickelt haben, werden voraussichtlich auch im 3. Quartal diesem Trend folgen.

#### **Zentralverband Deutsches Baugewerbe:**

Kumulativ liegt der Umsatz im Bauhauptgewerbe per August bei 59,6 Mrd. € (-1,8 Prozent). Die im Juni noch erkennbare Belebung der Bautätigkeit lief über die Sommermonate zunächst aus. Im Wohnungsbau setzt sich die intensive Bautätigkeit fort. Kumulativ wurden per Juni 22,5 Mrd. Euro umgesetzt, das waren 1,2 Prozent mehr als in 2014. Die Baugenehmigungen erklimmen weiter monatlich neue Höchststände. Mit kumulativ 162.000 WE in neuen Wohngebäuden wurde ein Niveau erreicht wie zuletzt vor 13 Jahren. In den letzten beiden Monaten kamen besonders die Genehmigungen für Ein- und Zweifamilienhäuser in Fahrt. Hier sichern sich offensichtlich die Investoren noch Baugenehmigungen, bevor der ENEC-Standard 2016 mit höheren Anforderungen greift. Noch mehr WE wurden bis August im Mehrfamilienhausbau mit 85.400 WE genehmigt. Im Wirtschaftsbau zeichnet sich weiter keine Belebung der Investitionstätigkeit ab. Die Umsätze verharren mit 21,2 Mrd. Euro ca. 3 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Aussichten für die kommenden Monate bleiben verhalten. Die Order fielen in den letzten beiden Monaten um fast 10 Prozent geringer aus als im Vorjahr. Die Umsatzentwicklung im öffentlichen Bau hat in den Sommermonaten zumindest wieder das Vorjahresniveau erreicht. Insbesondere im Tiefbau wurde in den Sommermonaten die Bautätigkeit intensiviert. Dazu könnten Mittel aus dem vom Bund bereitgestellten Sondervermögen über 3,5 Mrd. € für Investitionen finanzschwacher Kommunen beigetragen haben. Die Auftragseingänge zeigen sich am aktuellen Rand jedoch wieder schwächer.

#### **Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke:**

Laut der aktuellen Herbstkonjunkturumfrage des ZVEH beurteilen 94,7 Prozent der E-Handwerksunternehmen ihre Geschäftslage positiv (61,5 Prozent „gut“, 33,2 Prozent „befriedigend“). Der schon erfreuliche Vorjahreswert von 92,8 Prozent wurde damit sogar übertroffen. Auffällig ist der Unterschied zwischen Ost und West: Während in den neuen Bundesländern 69,1 Prozent für „gut“ votierten, waren es in den alten Ländern 58,8 Prozent. Größter Auftraggeber ist die gewerbliche Wirtschaft, die 38,4 Prozent des Auftragsvolumens der E-Handwerksbetriebe ausmacht. An zweiter Stelle sind die privaten Auftraggeber mit einem Anteil von 36,4 Prozent zu nennen. Öffentliche Auftraggeber und Wohnungsbaugesellschaften folgen mit knapp über 13 bzw. 12 Prozent. Den meisten Umsatz erwirtschaften die Betriebe im Bereich Energie- und Gebäudetechnik gefolgt von Informations- und Tele-

kommunikationstechnik. Immer größeren Einfluss wird in Zukunft die Digitalisierung nehmen: 64,3 Prozent der E-Handwerksunternehmen rechnen damit, dass die Betriebs- und Arbeitsprozesse perspektivisch stärker davon geprägt sein werden. 49,2 Prozent gehen zudem davon aus, dass der Einsatz digitaler Medien bei der Kundenansprache und Pflege an Bedeutung gewinnen wird. Ein wichtiges Thema bleibt der Fachkräftemangel: 40,6 Prozent der Unternehmen melden offene Stellen – und das, obwohl die Beschäftigtenzahl im vergangenen halben Jahr in 22,4 Prozent der Betriebe bereits gestiegen ist.

#### **Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks:**

Das erste Halbjahr 2015 verlief im Dachdeckerhandwerk aufgrund rückläufiger Umsätze eher enttäuschend. Von den Betrieben wird die wirtschaftliche Situation als stabil gesehen, wobei die Tendenz geringfügig nach oben weist. Dies ist das Ergebnis der ZVDH-Umfrage zur Einschätzung der Geschäftslage und zu den Geschäftserwartungen im II. Quartal 2015. Die Antworten deuten auf eine gefestigte Geschäftslage für das II. Quartal 2015, wie die Gesamtbewertung mit der Schulnote 2,6 zeigt (II. Quartal 2014: 2,7, II. Quartal 2013: 2,6). Die Geschäftsaussichten für den weiteren Verlauf des Jahres 2015 werden im Schnitt mit 2,5 benotet, auch hier zeigt sich eine leicht positive Tendenz im Vergleich zum Vorjahr (2,7). Die Auftragslage hat sich im Schnitt positiv entwickelt, die Auftragsvorläufe lagen im August oberhalb der Werte des Vorjahres, jedoch niedriger als im Vergleichszeitraum 2013. Dabei konnte zuletzt insbesondere der Bereich Neubau zulegen. Allerdings werden Unterschiede deutlich. So gibt es Regionen wie beispielsweise das Saarland, wo die Auftragsbestände deutlich gesunken sind. Trotz positiver Baukonjunktur wird das Dachdeckerhandwerk 2015 voraussichtlich eine Stagnation hinnehmen müssen. Die Wettbewerbsintensität bleibt weiterhin sehr hoch, so dass aufgrund der fehlenden Dynamik die Ertragslage der Betriebe nur knapp zufriedenstellend ausfallen dürfte. Die Beschäftigtenzahl wird sich 2015 um etwa 0,5 % gegenüber dem Vorjahr verringern.

#### **Bundesinnung der Hörgeräteakustiker:**

Im 3. Quartal 2015 bestätigt sich die Annahme aus dem ersten Quartal, dass die Branchenentwicklung, unter der außerordentlichen Steigerung des Jahres 2014, die sich in 2015 nicht fortsetzt, leidet. Die Steigerung des Jahres 2014 hatte ihren Grund einem Urteil des Bundesgerichtshofs aus dem Jahr 2009, das den GKV-Versicherten eine bessere Versorgungsgrundlage zugesprochen hatte. Die damit Ende 2013 erhöhten Festbeträge bescherten den gesetzlichen

Krankenversicherungen im Jahr 2014 höher Ausgaben und den Versicherten wesentlich mehr aufzahlungsfreie Versicherungen. Der damit im Zusammenhang stehende starke Rückgang an Versicherungen mit Aufzahlung, ergab für das Hörgeräteakustiker-Handwerk insgesamt einen Gewinnrückgang. Nur aufgrund des starken Anstiegs an Hörsystemversicherungen, ist dieser nicht so ausgeprägt, wie ursprünglich angenommen.

#### **Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik:**

Das Karosserie- und Fahrzeugbauerhandwerk ist weiterhin überwiegend mit der Geschäfts- und Auftragslage zufrieden. Die gewerbliche Wirtschaft, die Nutzfahrzeuge, Anhänger und Aufbauten der herstellenden Karosserie- und Fahrzeugbaubetriebe nachfragt, bewegt sich auf dem guten Niveau der vorangegangenen Quartale. Viele Nischenanbieter, z. B. Hersteller von hochwertigen Wohnmobilen, Pferdetransportern oder Spezialfahrzeugen für Tiertransporte, berichten von Auftragsvorläufen, die sich teilweise über ein bis zwei Jahre bewegen. Zunehmend spielt auch der Export von speziellen Nutzfahrzeugen, z. B. gepanzerte Fahrzeuge, in europäische und nicht-europäische Länder eine immer größere Rolle. Auf dem Markt der Pkw-Karosserieinstandsetzung und Fahrzeuglackierung bewegen sich die Unfallzahlen und damit auch die Zahl der zu reparierenden Schäden auf dem Niveau der Vorquartale. Die Umverteilung von Schäden in so genannte „Partnerwerkstätten“ der Versicherungswirtschaft nimmt weiter zu. Kleinere Betriebe, die für die Schadenslenkung wenig attraktiv sind, müssen sich hier neu positionieren, z. B. auf Spot- und Smart-Repair-Arbeiten. Die moderne Fahrzeugelektrik und -elektronik, die Fahrerassistenzsysteme und neue Materialien, wie z. B. Carbon, verändern den Reparaturmarkt deutlich. Die Betriebe haben hohen Investitionsbedarf u. a. in moderne Diagnose- und Messsysteme. Hinzu kommt ein großer Schulungsbedarf zur Qualifizierung der Mitarbeiter. Insgesamt sieht die Branche für die kommenden Monate keine Eintrübung der Geschäftslage.

#### **Deutscher Konditorenbund:**

Das Konditorenhandwerk nimmt nach wie vor eine führende Position in der lokalen und regionalen Versorgung mit typischen Konditoreierzeugnissen im Außer-Haus Verkauf und Konditorei-Café ein. Mit für die Jahreszeit normalen Geschäften haben die über 3.000 Fachbetriebe das Quartal abgeschlossen: Der Gesamtumsatz konnte auf Vorjahresniveau gehalten werden. Mit Blick auf die regional sehr unterschiedlichen Temperaturen in den Sommermonaten - es gab Regionen mit sehr hohen Zuwächsen im Terrassengeschäft und Eisverkauf und andererseits Gebiete mit starken Einbußen im Laden- und Cafébereich durch extreme Hitze - ein gutes Ergebnis für die Branche. An der Ertragssituation dürfte sich nichts Wesentliches ändern. Für eine Aussage über die Auswirkungen

des Mindestlohngesetzes auf die Ergebnisse der Betriebe ist es derzeit noch zu früh. Tendenziell lässt sich feststellen, dass es schwieriger wird, die Spitzen des Personalbedarfs mit Minijobbern abzudecken. Darüber hinaus steht die Branche seit einigen Jahren einem Rückgang der Ausbildungszahlen - insbesondere im Bereich der FachverkäuferInnen - gegenüber. Letztendlich führt das auch zu einer erhöhten Arbeitsbelastung des Unternehmerehepaares bei auftretenden Personalengpässen im Verkauf, Service und Produktion. Ein hoher bürokratischer Aufwand auf Grund von Gesetzen, Verordnungen etc. - z.B. Pflicht zur Information des Verbrauchers über allergene Zutaten in Lebensmitteln und die umfangreichen Dokumentationspflicht im Zusammenhang mit dem Mindestlohngesetz - belastet zusätzlich. Die bei unverändert gebliebenem Verbraucherpreisniveau erzielte Gesamtumsatzentwicklung macht deutlich, dass das Konditorenhandwerk weiterhin die Strategie verfolgen muss, mit einem qualitativ hochwertigem und abwechslungsreichem Konditoreisortiment - ergänzt durch eine ausgewogene Angebotspalette im Frühstücks- sowie im herzhaften Bereich -, einer Betonung auf Genuss und Erlebnis, einer angenehmen Atmosphäre und freundlichem und serviceorientiertem Personal Kunden und Cafégäste anzusprechen.

#### **Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe:**

Die Zahl der Neuzulassungen auf dem deutschen Automarkt lag von Juli bis September 2015 bei rund 789.000 Pkw, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von +6,1 Prozent entspricht. Damit profitierte der Pkw-Absatz von dem verhaltenen Aufschwung der deutschen Wirtschaft, wobei hier klar zwischen privaten und gewerblichen Neuzulassungen getrennt werden muss. Während es im 3. Quartal 2015 bei den privaten Neuzulassungen zu einem Rückgang der Zulassungen kam (-2,5 Prozent), konnte bei den Neuzulassungen im relevanten Flottenmarkt ein deutliches Plus verzeichnet werden (+12,2 Prozent). Die Investitionstätigkeit der Unternehmen im Bereich ihrer Pkw-Bestände lag somit auf einem guten Niveau. Auch der Gebrauchtwagenmarkt entwickelte sich in den Monaten Juli bis September 2015 besser als im entsprechenden Vorjahresquartal. In diesem Zeitraum wurden rund 1,87 Millionen Besitzumschreibungen getätigt, womit der Markt um +2,4 Prozent über seinem Wert aus dem dritten Quartal 2014 liegt. Das Nutzfahrzeuggeschäft lag im dritten Quartal 2015 im Minusbereich. So lag die Zahl der neu zugelassenen Lastkraftwagen bei rund 63.800 Einheiten und damit - 3,9 Prozent unter ihrem Vorjahresquartalsniveau. Gleichzeitig wurden knapp 8.300 Sattelzugmaschinen neu zugelassen, was einem Plus von +2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal gleichkommt. Die Werkstattauslastung in den Monaten Juli und August 2015 lag bei 81 Prozent und damit über dem Vorjahresniveau. Dieser positive Trend sollte sich auch im Monat September 2015 fortgesetzt haben.

**Bundesverband Metall:**

Beim Blick auf das letzte Quartal 2015 werden die Betriebe des Metallhandwerks Ende September zunehmend skeptischer. Gut die Hälfte der Betriebe erwarten bei aktuell weitgehend stabiler wirtschaftlicher Lage zwar keine gravierenden Änderungen, dennoch steigt die Zahl derer, die mit einer wirtschaftlichen Eintrübung rechnen. Das hat Einfluss auf die Investitionsbereitschaft. Lediglich ein Drittel der Betriebe plant derzeit Investitionen. Zentrale Herausforderungen für die Zukunft werden vor allem im verschärften Preiswettbewerb gesehen, gefolgt vom Fachkräftebedarf. Knapp 40 Prozent der Feinwerkmechaniker und jeder zweite Metallbauer sehen hier ihre naheliegenden Probleme. Das politische und wirtschaftliche Umfeld, der schwächelnde Maschinenbau und die außerordentlichen Belastungen der Kommunen durch die Flüchtlingsaufnahme bieten wenig Spielraum für ausgeprägten Optimismus.

**Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik:**

Die Umsatzentwicklung der orthopädie-technischen Betriebe und Sanitätshäuser weist in den ersten drei Quartalen 2015 im Vergleich zu den ersten Quartalen 2014 einen leichten Zuwachs auf. Die orthopädie-technischen Betriebe tätigen den Großteil ihrer Umsätze mit den gesetzlichen Krankenkassen oder sonstigen Sozialversicherungsträgern. Wirtschaftliche Gefährdungen zeichnen sich für die Betriebe durch Ausschreibungen von Krankenkassen im Bereich der Reha- und Hilfsmittel ab. Den Betrieben gehen Aufträge und Umsätze verloren, weil die Versorgung nach den Ausschreibungen nur noch auf wenige Anbieter konzentriert wird. Durch die Ausschreibungen wird das allgemeine Preisniveau in wirtschaftlich nicht mehr tragbarer Weise durch die Krankenkasse abgesenkt. Hinzu kommt, dass durch die Befürchtungen der Krankenkassen ihre Beitragssätze 2016 anheben zu müssen, die Preisverhandlungen sich schwierig gestalten. Trotz der oben genannten Entwicklung ist die Zahl der Orthopädietechnik-Betriebe, die in der Handwerksrolle eingetragen sind, im Jahr 2015 weitgehend gleich geblieben.

**Bundesverband Rollläden Sonnenschutz:**

Die wirtschaftliche Lage des Rollläden- und Sonnenschutztechniker-Handwerks ist gut! Nach einem Umsatzwachstum im Jahre 2014 von 7 Prozent auf fast 1,9 Milliarden Euro deuten auch alle Indikatoren für 2015 auf weiteres kräftiges Wachstum. Der kleine konjunkturelle Durchhänger im ersten Quartal des Jahres 2015 konnte mit den guten Ergebnissen des 2. und 3. Quartals wieder wettgemacht werden. Im 3. Quartal 2015 liegt der Geschäftsklimaindex bei guten 89 Punkten. Die Auslastung der Betriebe beträgt 97 Prozent; die Auftragsreichweite liegt bei 5,8 Wochen. 61 Prozent der Betriebe haben nach der aktuellen Konjunkturumfrage im 3. Quartal Investitionen getätigt; 43 Prozent haben das für die nähere Zukunft

noch vor. 88 Prozent der Betriebe haben an das erfreulich hohe Umsatzniveau im 2. Quartal 2015 anknüpfen können; 45 Prozent haben sogar noch zusätzliches Wachstum bei den Umsätzen erwirtschaftet. Saisonal bedingt dürften die sehr günstigen konjunkturellen Entwicklungen dieses Jahres im letzten Jahresquartal 2015 nun wieder etwas abflauen. "Nur" noch 18 Prozent der Betriebe gehen davon aus, Nachfrage und Umsätze noch einmal steigern zu können. Immerhin sind jedoch 65 Prozent der Betriebe davon überzeugt, dass sich die Nachfrage stabil entwickeln wird und 77 Prozent davon, dass sie ähnlich hohe Umsätze wie in den Vorquartalen dieses Jahres erwirtschaften können.

**Zentralverband Sanitär Heizung Klima:**

Die repräsentative Konjunkturbefragung des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima ergibt in diesem Herbst weiterhin eine deutlich stabile Stimmungslage im SHK-Innungshandwerk. Die gegenwärtige Geschäftslage wird von den Betrieben mit einem Indikatorwert von +66,7 Prozent angegeben. Im letzten Herbst lag er noch bei +69,2 Prozent. Dieser Indikator ergibt sich aus dem Saldo aus guten und schlechten Antworten. Der positive Konjunkturtrend wird durch einen Auftragsbestand von 9,6 Wochen unterstrichen. Insbesondere das Sanierungsgeschäft mit Bädern und Heizungen sowie der Kundendienst sind die treibenden Konjunkturmotoren. Über Zweidrittel des Gesamtumsatzes wird über die Sanierung von Ein- und Zweifamilienhäusern erwirtschaftet. Im Vergleich zur letztjährigen Herbstumfrage ist die Zuversicht über die zukünftige Geschäftslage angestiegen. Die Geschäftsentwicklung für die nächsten sechs Monate wird von den befragten Betrieben mit einem Indikatorwert von +16,6 Prozent angegeben. Im Herbst 2014 lag er bei +12,4 Prozent. Die Beschäftigungsentwicklung in den letzten drei Monaten wird von nur 15,9 Prozent der antwortenden Betriebe als wachsend gesehen.

**Bundesinnungsverband Tischler Schreiner Deutschland:**

Die konjunkturelle Lage im Tischler- und Schreinerhandwerk hat sich zuletzt weiter gut entwickelt. Die Nachfrage des Geschäfts- und Privatkundensektors nach den hochqualitativen und individuellen Produkten der Branche blieb hoch, so dass die Innungsbetriebe des Tischler- und Schreinerhandwerks mit Einsatz und Fleiß ihre betrieblichen Kennzahlen weiter verbessern konnten. Dieser stabile und verlässliche Beitrag zu der guten wirtschaftlichen Gesamtentwicklung in Deutschland wird allerdings von der Politik derzeit kaum honoriert. Vielmehr räumt der Gesetzgeber dem Wirtschaftsmotor Mittelstand gegenwärtig immer neue Stolpersteine in den Weg. Für den wirtschaftlichen Erfolg kleiner und mittlerer Handwerksunternehmen hingegen bilden mittelstandsfreundliche Standortbedingungen eine unerlässliche Grundlage.

Ein Umdenken in der Wirtschaftspolitik ist daher mehr als überfällig, damit die Leistungsfähigkeit der „Wirtschaftskraft von nebenan“ voll ausgeschöpft werden kann.

***Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen:***

Branchentypisch ist im dritten Quartal wegen der Urlaubszeiten ein Rückgang der Nachfrage nach zahntechnischen Leistungen zum Vorquartal zu verzeichnen. Der Umsatzrückgang beläuft sich auf durchschnittlich minus 8,4 Prozent. Gegenüber dem dritten Quartal 2014 kann ein leichter Anstieg in Höhe von 1,9 Prozent festgestellt werden. Die Zusammenfassung der ersten drei Quartale verdeutlicht jedoch eine grundsätzlich schwache Nachfrage bei den gewerblichen zahntechnischen Laboren: Für die ersten neun Monate ist ein Umsatzplus von lediglich 1,1 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zu verzeichnen. Der durch die Urlaubs- und Ferienzeit geprägten schwächeren Nachfrage nach zahntechnischen Leistungen im dritten Quartal folgt regelmäßig eine verbesserte Umsatzsituation im letzten Quartal des Jahres. Der Erwartungsindex beträgt vergleichsweise hohe +25,2 Prozent. Von einer Verbesserung der Geschäftslage gehen 35,2 Prozent der teilnehmenden Betriebe aus, 54,8 Prozent erwarten eine zumindest gleichbleibende Nachfrage. Jeder zehnte Laborinhaber befürchtet eine weitere Verschlechterung seiner Lage.



# V. TABELLENANHANG

## Betriebsauslastung

Angaben jeweils in Prozent (Durchschnitt der befragten Betriebe)

### Gewerbegruppen

	Bundesgebiet			Westdeutschland			Ostdeutschland		
Gesamthandwerk	III/14	79		III/14	79		III/14	79	
	I/15	75		I/15	75		I/15	74	
	III/15	80		III/15	80		III/15	81	
Bau	III/14	85		III/14	85		III/14	85	
	I/15	73		I/15	74		I/15	70	
	III/15	85		III/15	85		III/15	86	
Ausbau	III/14	84		III/14	84		III/14	83	
	I/15	80		I/15	80		I/15	81	
	III/15	85		III/15	85		III/15	86	
Gewerbl. Bedarf	III/14	81		III/14	81		III/14	80	
	I/15	78		I/15	78		I/15	76	
	III/15	81		III/15	81		III/15	81	
Kraftfahrzeuge	III/14	71		III/14	71		III/14	69	
	I/15	68		I/15	68		I/15	67	
	III/15	73		III/15	73		III/15	71	
Lebensmittel	III/14	75		III/14	75		III/14	73	
	I/15	75		I/15	75		I/15	72	
	III/15	75		III/15	75		III/15	74	
Gesundheit	III/14	72		III/14	72		III/14	70	
	I/15	72		I/15	73		I/15	71	
	III/15	74		III/15	74		III/15	72	
Pers.-DL Gewerbe	III/14	68		III/14	68		III/14	68	
	I/15	66		I/15	66		I/15	66	
	III/15	68		III/15	68		III/15	69	

## Auftragsreichweite

Angaben jeweils in Wochen (Durchschnitt der befragten Betriebe)

### Gewerbegruppen

	Bundesgebiet			Westdeutschland			Ostdeutschland		
Gesamthandwerk	III/14	6,6		III/14	6,5		III/14	7,3	
	I/15	6,5		I/15	6,5		I/15	7,4	
	III/15	6,8		III/15	6,7		III/15	7,7	
Bau	III/14	8,7		III/14	8,7		III/14	8,4	
	I/15	8,7		I/15	8,8		I/15	8,6	
	III/15	8,9		III/15	8,9		III/15	9,2	
Ausbau	III/14	7,6		III/14	7,5		III/14	8,2	
	I/15	7,3		I/15	7,3		I/15	8,2	
	III/15	7,7		III/15	7,7		III/15	8,5	
Gewerbl. Bedarf	III/14	7,6		III/14	7,6		III/14	8,4	
	I/15	7,6		I/15	7,5		I/15	8,7	
	III/15	8,0		III/15	8,0		III/15	8,9	
Kraftfahrzeuge	III/14	2,2		III/14	2,2		III/14	2,3	
	I/15	2,6		I/15	2,6		I/15	2,3	
	III/15	2,5		III/15	2,5		III/15	2,2	
Lebensmittel	III/14	2,9		III/14	2,9		III/14	3,2	
	I/15	4,1		I/15	4,1		I/15	1,6	
	III/15	2,8		III/15	2,8		III/15	3,1	
Gesundheit	III/14	3,0		III/14	3,0		III/14	3,4	
	I/15	2,8		I/15	2,8		I/15	3,5	
	III/15	3,2		III/15	3,2		III/15	3,9	
Pers.-DL Gewerbe	III/14	3,7		III/14	3,6		III/14	4,4	
	I/15	3,5		I/15	3,5		I/15	3,5	
	III/15	3,6		III/15	3,6		III/15	3,7	

## Auswertung nach Beschäftigungsklassen

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

### Merkmale Quartalsergebnisse für das Gesamthandwerk

Merkmale	Bundesgebiet				Westdeutschland				Ostdeutschland									
	1	2-4	5-9	10-19	20-49	> 50	1	2-4	5-9	10-19	20-49	> 50	1	2-4	5-9	10-19	20-49	> 50
Geschäftslage	1	17	43	40			1	18	44	39			1	13	40	47		
	2-4	13	42	46			2-4	13	42	45			2-4	9	41	51		
	5-9	8	41	51			5-9	8	42	51			5-9	6	37	57		
	10-19	6	39	55			10-19	6	40	54			10-19	4	36	60		
	20-49	5	40	54			20-49	5	40	54			20-49	5	35	61		
	> 50	6	42	52			> 50	7	42	52			> 50	2	39	59		
Beschäftigte	1	7	91	2			1	7	90	3			1	5	94	1		
	2-4	10	81	9			2-4	11	80	9			2-4	8	85	7		
	5-9	12	69	19			5-9	12	68	19			5-9	10	74	16		
	10-19	13	63	24			10-19	13	63	24			10-19	13	63	24		
	20-49	12	59	29			20-49	12	59	29			20-49	13	64	23		
	> 50	13	53	33			> 50	13	54	33			> 50	14	53	34		
Umsatz	1	25	57	18			1	25	56	18			1	23	63	14		
	2-4	23	54	22			2-4	24	54	23			2-4	18	62	20		
	5-9	19	54	27			5-9	19	53	27			5-9	17	59	25		
	10-19	16	53	31			10-19	16	53	31			10-19	16	53	32		
	20-49	16	51	33			20-49	16	51	33			20-49	16	56	28		
	> 50	16	45	39			> 50	16	45	39			> 50	16	56	28		
Auftragsbest.	1	25	57	17			1	26	56	18			1	22	64	15		
	2-4	20	58	22			2-4	21	57	22			2-4	17	65	17		
	5-9	18	54	28			5-9	18	53	29			5-9	14	63	23		
	10-19	15	54	31			10-19	15	53	32			10-19	15	59	26		
	20-49	15	53	31			20-49	15	53	31			20-49	16	55	29		
	> 50	17	50	33			> 50	17	49	34			> 50	15	60	25		
Verkaufspreise	1	7	78	15			1	7	79	14			1	5	77	17		
	2-4	7	76	17			2-4	7	76	16			2-4	4	78	19		
	5-9	7	76	17			5-9	7	76	17			5-9	6	75	20		
	10-19	7	77	16			10-19	7	77	15			10-19	5	75	20		
	20-49	8	77	15			20-49	8	77	15			20-49	8	75	17		
	> 50	11	76	14			> 50	11	76	14			> 50	9	76	15		
Investitionen	1	25	62	13			1	26	61	13			1	24	66	10		
	2-4	23	58	19			2-4	22	58	20			2-4	24	64	12		
	5-9	19	61	20			5-9	19	61	21			5-9	24	61	15		
	10-19	18	60	22			10-19	17	60	22			10-19	22	61	17		
	20-49	18	58	24			20-49	18	58	24			20-49	23	59	18		
	> 50	19	57	24			> 50	19	57	24			> 50	18	59	23		

Legende:

schlecht / weniger ■

befriedigend / unverändert ■

gut / mehr ■

## 1. Gesamthandwerk

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	Westdeutschland												Ostdeutschland											
	III/14			I/15			III/15			Erwartungen			III/14			I/15			III/15			Erwartungen		
	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+
Geschäftslage	12	44	44	14	46	40	10	41	49	10	51	39	10	41	49	14	44	43	8	39	54	9	44	47
Beschäftigte	11	73	16	15	73	12	11	72	17	8	83	9	9	79	12	15	77	8	9	78	13	9	86	5
Umsatz	22	52	25	32	49	19	20	53	27	16	58	26	19	59	22	35	51	14	19	59	22	18	65	17
Auftragsbestand	22	53	25	27	52	21	19	54	26	18	60	22	19	62	19	26	59	14	17	62	21	18	69	13
Verkaufspreise	10	76	15	10	70	20	7	77	15	7	75	18	7	75	18	7	65	28	5	76	19	5	71	24
Investitionen	22	58	20	24	57	19	20	60	20	24	59	17	25	61	14	30	58	12	24	63	14	29	61	10

„-“ = schlecht/weniger/sinkend; „0“ = befriedigend/unverändert; „+“ = gut/mehr/steigend

## 2. Bau(haupt)gewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	Westdeutschland												Ostdeutschland											
	III/14			I/15			III/15			Erwartungen			III/14			I/15			III/15			Erwartungen		
	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+
Geschäftslage	9	45	46	15	49	36	8	41	51	12	54	34	7	37	57	16	45	39	6	34	59	10	43	47
Beschäftigte	13	70	18	20	69	11	13	68	19	12	82	6	9	78	13	21	73	6	9	77	13	14	82	3
Umsatz	17	56	27	39	46	15	17	56	27	24	60	16	15	59	26	45	45	10	15	58	27	26	63	11
Auftragsbestand	20	52	28	29	49	22	16	53	31	29	60	12	17	60	23	31	53	16	14	61	25	30	62	8
Verkaufspreise	12	76	12	16	70	14	10	78	12	12	76	12	7	78	15	12	68	20	6	79	15	8	74	18
Investitionen	24	57	18	30	53	17	22	60	18	29	60	11	27	60	13	37	51	11	25	61	14	36	58	6

„-“ = schlecht/weniger/sinkend; „0“ = befriedigend/unverändert; „+“ = gut/mehr/steigend

## 3. Ausbaugewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	Westdeutschland												Ostdeutschland											
	III/14			I/15			III/15			Erwartungen			III/14			I/15			III/15			Erwartungen		
	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+
Geschäftslage	9	39	52	11	43	46	7	37	56	8	52	40	6	36	58	8	39	53	5	32	63	6	38	56
Beschäftigte	12	71	18	15	72	13	10	71	19	9	81	10	7	79	13	12	80	8	8	79	13	7	88	6
Umsatz	19	54	27	28	51	21	15	56	29	15	61	24	15	61	24	29	56	15	14	62	24	14	68	18
Auftragsbestand	19	54	27	23	52	24	14	54	31	17	62	20	15	62	23	20	64	16	13	63	24	14	73	13
Verkaufspreise	9	75	16	10	70	20	7	76	17	7	72	21	6	76	19	6	66	28	4	75	20	4	68	28
Investitionen	21	61	18	24	60	16	19	62	19	23	62	15	24	64	13	27	62	11	21	68	11	24	66	10

„-“ = schlecht/weniger/sinkend; „0“ = befriedigend/unverändert; „+“ = gut/mehr/steigend

#### 4. Handwerk für den gewerblichen Bedarf

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	Westdeutschland												Ostdeutschland											
	III/14			I/15			III/15			Erwartungen			III/14			I/15			III/15			Erwartungen		
	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+
Geschäftslage	13	43	44	12	45	42	10	41	49	11	51	38	11	43	46	14	43	43	9	40	51	11	46	43
Beschäftigte	12	69	19	15	71	14	11	69	20	7	81	11	11	73	16	14	75	11	11	72	17	10	82	8
Umsatz	23	51	26	27	51	22	21	52	27	18	58	24	21	58	21	33	52	15	21	56	23	18	67	15
Auftragsbestand	24	50	27	25	51	24	22	52	26	18	62	19	19	62	19	26	59	15	18	61	20	17	70	14
Verkaufspreise	16	74	10	13	72	15	11	78	11	10	76	13	11	76	13	10	69	21	8	78	13	8	73	19
Investitionen	22	59	19	22	58	20	20	60	20	24	58	18	27	60	14	28	61	11	24	60	15	31	59	10

„-“ = schlecht/weniger/sinkend; „0“ = befriedigend/unverändert; „+“ = gut/mehr/steigend

#### 5. Kraftfahrzeuggewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	Westdeutschland												Ostdeutschland											
	III/14			I/15			III/15			Erwartungen			III/14			I/15			III/15			Erwartungen		
	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+
Geschäftslage	18	52	30	22	49	29	14	49	37	12	50	38	20	54	26	21	53	26	13	53	33	10	55	34
Beschäftigte	11	74	15	14	74	12	14	70	16	6	84	10	10	81	9	13	78	8	11	77	12	8	85	7
Umsatz	32	50	17	36	46	18	26	50	24	14	55	31	32	52	16	37	52	12	28	57	16	17	62	21
Auftragsbestand	33	52	15	33	50	17	27	55	19	13	57	30	34	55	10	37	56	7	27	62	11	14	67	19
Verkaufspreise	10	74	17	9	68	23	7	75	18	6	75	19	7	70	23	7	62	31	7	70	23	6	64	31
Investitionen	22	54	24	24	51	25	19	56	25	24	53	23	29	55	16	30	57	13	28	52	20	34	52	15

„-“ = schlecht/weniger/sinkend; „0“ = befriedigend/unverändert; „+“ = gut/mehr/steigend

#### 6. Lebensmittelgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	Westdeutschland												Ostdeutschland											
	III/14			I/15			III/15			Erwartungen			III/14			I/15			III/15			Erwartungen		
	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+
Geschäftslage	13	47	40	11	48	41	10	44	45	8	42	49	11	53	36	14	47	39	11	50	40	10	50	40
Beschäftigte	12	74	14	14	72	14	12	75	13	9	79	12	13	76	11	19	70	11	12	74	14	11	81	8
Umsatz	24	48	28	28	45	27	22	45	33	13	43	44	22	57	21	38	37	25	21	56	23	12	65	23
Auftragsbestand	20	58	22	20	60	20	19	59	22	13	51	36	17	69	13	24	62	13	17	68	15	11	74	15
Verkaufspreise	3	79	18	4	69	28	2	78	20	1	67	32	1	73	26	3	41	56	3	76	21	2	73	24
Investitionen	24	48	28	24	51	25	20	50	29	24	50	26	32	51	16	31	52	17	29	47	24	34	51	15

„-“ = schlecht/weniger/sinkend; „0“ = befriedigend/unverändert; „+“ = gut/mehr/steigend

## 7. Gesundheitsgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	Westdeutschland												Ostdeutschland											
	III/14			I/15			III/15			Erwartungen			III/14			I/15			III/15			Erwartungen		
	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+
Geschäftslage	16	45	39	17	46	37	15	42	43	9	45	46	15	46	39	20	42	38	12	46	42	8	47	45
Beschäftigte	10	76	14	10	79	11	10	76	14	6	85	8	9	79	12	13	77	10	5	79	16	4	90	6
Umsatz	30	41	29	34	44	21	31	44	25	13	50	37	33	44	23	49	37	14	36	48	16	10	55	35
Auftragsbestand	26	50	24	31	50	19	26	52	21	12	53	35	31	53	17	36	51	13	30	55	16	8	63	30
Verkaufspreise	9	79	12	8	72	20	6	83	12	5	83	12	8	81	11	6	75	19	2	90	8	4	82	14
Investitionen	20	54	26	20	53	26	23	52	24	25	53	22	25	53	23	25	56	19	20	63	18	21	63	17

„-“ = schlecht/weniger/sinkend; „0“ = befriedigend/unverändert; „+“ = gut/mehr/steigend

## 8. Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	Westdeutschland												Ostdeutschland											
	III/14			I/15			III/15			Erwartungen			III/14			I/15			III/15			Erwartungen		
	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+
Geschäftslage	17	48	36	18	51	31	16	49	35	11	51	38	14	47	39	18	48	35	10	50	40	10	50	39
Beschäftigte	9	83	8	11	83	7	11	82	8	6	88	7	8	87	6	11	85	4	8	87	5	5	92	3
Umsatz	24	55	22	33	51	16	26	53	21	13	57	31	19	66	15	31	55	14	25	62	13	16	68	16
Auftragsbestand	23	60	18	29	57	14	24	59	17	11	60	28	20	69	11	27	62	11	23	67	11	12	75	13
Verkaufspreise	5	77	17	6	67	27	5	77	18	3	79	19	4	69	27	4	55	41	3	72	25	3	71	27
Investitionen	20	61	19	22	59	19	21	60	19	20	63	18	20	68	12	28	58	14	19	68	13	22	68	10

„-“ = schlecht/weniger/sinkend; „0“ = befriedigend/unverändert; „+“ = gut/mehr/steigend

## 9. Beschäftigungsgrößenklassen

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	Westdeutschland															Ostdeutschland																				
	1			2-4			5-9			10-19			20-49			50 und mehr			1			2-4			5-9			10-19			20-49			50 und mehr		
	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+
Geschäftslage	18	44	39	13	42	45	8	42	50	6	40	54	5	40	54	6	42	52	13	40	47	9	41	51	6	37	57	4	36	60	5	35	61	2	39	59
Beschäftigte	7	90	3	11	81	9	12	69	19	13	63	23	12	59	29	13	54	33	5	94	1	8	85	7	10	74	16	13	63	24	13	64	23	14	53	34
Umsatz	25	56	19	24	54	23	19	53	27	16	53	31	16	51	33	16	45	39	23	63	14	18	62	20	17	59	25	16	53	32	16	56	28	16	56	28
Auftragsbestand	26	56	18	20	57	22	19	53	28	15	53	32	16	53	31	17	50	34	22	64	15	17	65	17	14	63	23	15	59	26	16	55	29	15	60	25
Verkaufspreise	7	79	14	7	77	16	7	76	17	7	78	15	8	77	15	10	76	14	5	77	17	4	78	19	6	75	20	5	75	20	8	75	17	9	76	15
Investitionen	25	61	13	22	58	19	19	61	20	18	60	22	18	58	24	19	57	25	24	66	10	24	64	12	24	61	15	22	61	17	23	59	18	18	59	23

„-“ = schlecht/weniger/sinkend; „0“ = befriedigend/unverändert; „+“ = gut/mehr/steigend



# VI. FRAGEPROGRAMM

Anlage

## 1. Fragestellungen

Die Unternehmen werden mit einem Fragebogen um die Beurteilung (schlechter/sinkend/weniger, unverändert, besser/steigend/mehr) der Lage bzw. Entwicklung folgender Konjunkturindikatoren gebeten:

### *Tendenzielle Entwicklung im Berichtsquartal*

- Geschäftslage im Berichtsquartal
- Beschäftigte im Vergleich zum Vorquartal
- Umsatz im Vergleich zum Vorquartal
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) im Berichtsquartal
- Verkaufspreise im Vergleich zum Vorquartal
- Getätigte Investitionen im Vergleich zum Vorquartal

### *Erwartungen für das nächste Quartal*

- Geschäftslage im Vergleich zum Berichtsquartal
- Beschäftigte im Vergleich zum Berichtsquartal
- Umsatz im Vergleich zum Berichtsquartal
- Auftragseingang im Vergleich zum Berichtsquartal
- Verkaufspreise im Vergleich zum Berichtsquartal
- Investitionstätigkeit im Vergleich zum Berichtsquartal

## 2. Ausgewählte Gewerbebezüge

### *Bauhauptgewerbe*

- Maurer und Betonbauer (Maurer, Beton- und Stahlbetonbauer, Feuerungs- und Schornsteinbauer)
- Zimmerer
- Dachdecker
- Straßenbauer
- Gerüstbauer

### *Ausbaugewerbe*

- Maler und Lackierer
- Klempner
- Installateur und Heizungsbauer (Gas- und Wasserinstallateure; Zentralheizungs- und Lüftungsbauer)
- Elektrotechniker (Elektroinstallateure, Elektromechaniker, Fernmeldeanlagen-elektroniker)
- Tischler
- Raumausstatter
- Glaser
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
- Stukkateure

### *Handwerke für den gewerblichen Bedarf*

- Feinwerkmechaniker (Maschinenbaumechaniker, Werkzeugmacher, Dreher, Feinmechaniker)
- Elektromaschinenbauer
- Landmaschinenmechaniker
- Kälteanlagebauer
- Metallbauer
- Gebäudereiniger
- Informationstechniker
- Schilder- und Lichtreklamehersteller

### *Kraftfahrzeuggewerbe*

- Karosserie- und Fahrzeugbauer
- Kraftfahrzeugtechniker (Kraftfahrzeugmechaniker, Kraftfahrzeugelektriker)

### *Lebensmittelgewerbe*

- Bäcker
- Konditoren
- Fleischer

### *Gesundheitsgewerbe*

- Augenoptiker
- Zahntechniker
- Hörgeräteakustiker
- Orthopädienschuhmacher
- Orthopädietechniker

### *Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe*

- Friseure
- Schuhmacher
- Uhrmacher
- Damen- und Herrenschneider
- Fotografen
- Textilreiniger
- Kosmetiker

## ■ Anmerkungen zur Umfrage

Die Handwerkskammern erfassen die Geschäftsentwicklung des Handwerks in ihrem Bezirk durch Befragungen der Unternehmen. In einigen Ländern werden diese Umfragen vierteljährlich, in den übrigen halbjährlich durchgeführt. In den ZDH-Berichten werden die Umfrageergebnisse für ausgewählte Konjunkturmerkmale aggregiert, grafisch dargestellt und kommentiert sowie im Tabellenanhang nach Gewerbegruppen ausgewiesen. Es wird durchgängig über das Bundesgebiet berichtet, zudem finden sich Kurzbeschreibungen aus den Handwerkskammerbezirken und nach Ost und West unterteilte Daten im Tabellenanhang. Übersichtskarten zum Geschäftsklima verdeutlichen die regionalen Entwicklungsunterschiede. Des Weiteren kommentieren viele Zentralfachverbände die konjunkturelle Entwicklung in den von ihnen vertretenen Gewerken.

Die in den Grafiken und Tabellen aufgeführten Daten beruhen auf den Antworten von rund 15.450 Unternehmen in Westdeutschland und knapp 5.835 Unternehmen in Ostdeutschland. Die Beurteilung der Konjunktorentwicklung bezieht sich jeweils auf die Lage im Berichtsquartal und die Erwartungen für die Folgemonate (Ausnahme: Angaben zum Merkmal erwarteter „Auftragsbestand“ beruhen auf dem erwarteten Auftragseingang).

Dieser Bericht wurde am 30. Oktober 2015 abgeschlossen.

**WWW.ZDH.DE**

